



BOTE FÜR TIROL

Amtsblatt der Behörden, Ämter und Gerichte Tirols

Stück 26 / 198. Jahrgang / 2017

Kundgemacht am 28. Juni 2017

Amtssigniert. SID2017061095412
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Amtlicher Teil

Nr. 619 Stellenausschreibung des Amtes der Tiroler Landesregierung einer Stelle

Nr. 620 Stellenausschreibung, Besetzung einer LehrerInnenstelle an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro in Innsbruck

Nr. 621 Verordnung der Landesregierung vom 1. Juni 2017 über eine Sonderferienregelung an den Neuen Mittelschulen, Volksschulen und Polytechnischen Schulen in der Bildungsregion Reutte

Nr. 622 Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck über die Änderung der Vorlageorgane hinsichtlich der Grünvorlage für weibliches Rehwild und dessen Kitzte

Nr. 623 Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Jugendzulässigkeit von Filmen

Nr. 624 Kundmachung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Bewertung von Filmen

Nr. 625 Kundmachung über die Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Kematen in Tirol

Nr. 626 Verlautbarung der Namen der in das Kollegium des Landesschulrates bestellten und entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder

Nr. 627 Verhandlungsverfahren/Lieferauftrag: Platten-freezer für die Tirol Kliniken GmbH

Nr. 628 Verhandlungsverfahren/Lieferauftrag: Aufrüstungen Magnetresonanztomographen für die Tirol Kliniken GmbH

Nr. 629 Offenes Verfahren: Gestaltung und Zufahrt Vorplatz Bahnhof inkl. Verlegung LWL und Straßenbeleuchtung in Reith bei Seefeld

Nr. 630 Offenes Verfahren: WC-Trennwände für den Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn in Innsbruck

Nr. 631 Offenes Verfahren: Bautischlerarbeiten an Türen für den Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn in Innsbruck

Nr. 632 Offenes Verfahren: Bühne Audio- und Videoanlagen für das Haus der Musik in Innsbruck

Nr. 633 Offenes Verfahren: Tischler und Türen für das HLW Schul- und Internatsgebäude für die Bundesimmobiliengesellschaft mbH in Innsbruck

Nr. 634 Direktvergabe: Dachdeckerarbeiten für die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Nr. 635 Direktvergabe: Erdbau, Landschaftsbau, Holzbau (Steganlagen, Liegedecks) zur Errichtung der Außenanlagen des Freizeitentrums „Atoll Achensee“

Nr. 636 Direktvergabe: Betriebsbündelversicherung für die Patscherkofelbahn Betriebs GmbH in Innsbruck-Igls

Nr. 637 Wettbewerblicher Dialog: Generalplanerleistung „Freizeitzentrum Silvretta Therme“ für die Gemeinde Ischgl

MITTEILUNGEN

Verbraucherpreisindex für den Monat Mai 2017

Überprüfungsbericht des Landtagsklubs FRITZ – Bürgerforum Tirol für das Jahr 2016

Konzernabschluss der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung zum 31. Dezember 2016

Nr. 619 • Amt der Tiroler Landesregierung

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Beim Amt der Tiroler Landesregierung ist derzeit folgende Stelle ausgeschrieben:

- Bezirkshauptmannschaft Reutte, Bezirksforstinspektion Reutte, Modellfunktion Technische/Naturwissenschaftliche Fachbearbeitung, 40 Wochenstunden, Mindestentgelt € 2.561,40 brutto/Monat, Bewerbungsfrist 30. Juni 2017 (GZ.: OrgP-70/2017/75).

Bewerbungen sind beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Organisation und Personal, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, unter der entsprechenden Geschäftszahl einzubringen.

Ausführliche Informationen zu den Stellenausschreibungen sind im Internet unter www.tirol.gv.at/stellenausschreibungen zu finden.

Bei Fragen stehen die MitarbeiterInnen der Abteilung Organisation und Personal, unter der Telefonnummer 0512/508-2222, zur Verfügung.

Innsbruck, 22. Juni 2017

Für die Landesregierung: Dr. Pezzei

Nr. 620 • Amt der Tiroler Landesregierung • IVa-4032/92

STELLENAUSSCHREIBUNG

Besetzung einer LehrerInnenstelle an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro – Innsbruck

Das Land Tirol schreibt eine LehrerInnenstelle an der Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro – Innsbruck zur Besetzung aus.

Fachtheoretischer Unterricht:

- Reife- und Diplomprüfung einer berufsbildenden höheren Schule und

- Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Speditionskauffrau/-frau

Die Reife- und Diplomprüfung nach Ablegung der Reife- und Diplomprüfung bzw. nach Abschluss der Berufsausbildung.

Die Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen höheren Schule wird ersetzt durch die

- Reife- und Diplomprüfung einer höheren Schule und die Lehrabschlussprüfung im entsprechenden Lehrberuf oder die
- Berufsreife- und Diplomprüfung und die Lehrabschlussprüfung im entsprechenden Lehrberuf.

Das Monatsentgelt beträgt € 2.578,80 (Entlohnungsgruppe pd, Entlohnungsstufe 1).

Bewerbungen sind unter Anschluss eines Lebenslaufes mit ausführlicher Darstellung der Berufstätigkeit, der Zeugnisse über die Berufspraxis und eines Lichtbildes bis spätestens 3. Juli 2017 beim Amt der Landesregierung, Abteilung Bildung, einzubringen (Tel. 0512/508-2562).

www.tirol.gv.at/themen/bildung/schwarzes-brett/

Innsbruck, 20. Juni 2017

Für die Landesregierung: Dr. Gappmaier

Nr. 621 • Amt der Tiroler Landesregierung • IVa-1471/1780-2017

VERORDNUNG

der Landesregierung vom 1. Juni 2017

über eine Sonderferienregelung

an den Neuen Mittelschulen, Volksschulen und Polytechnischen Schulen in der Bildungsregion Reutte

Auf Grund des § 110 Abs. 8 in Verbindung mit § 115 Abs. 1 des Tiroler Schulorganisationsgesetzes 1991 wird nach Anhörung des Landesschulrates für Tirol, des gesetzlichen Schulerhalters und der Schulkonferenz verordnet:

§ 1

Im Schuljahr 2017/18 wird in der Bildungsregion Reutte an der Neuen Mittelschule Ehrwald, den Volksschulen Biberwier, Ehrwald und Lermoos die Tage vom 30. Oktober 2017 bis einschließlich 31. Oktober 2017 sowie der 3. November 2017,

an der Neuen Mittelschule Lechtal, den Volksschulen Bach, Elbigenalp, Elmen, Forchach, Häselgehr, Holzgau, Stanzach, Steeg und Vorderhornbach die Tage vom 23. Oktober 2017 bis einschließlich 25. Oktober 2017 sowie der 27. Oktober 2017,

an der Neuen Mittel- und Sportmittelschule Königsweg, Reutte, der Neuen Mittelschule Untermarkt, Reutte, den Volksschulen Berwang, Bichlbach, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte, Reutte-Archbach, Wängle und Weißenbach a.L., der 27. Oktober 2017 sowie die Tage vom 30. Oktober 2017 bis einschließlich 31. Oktober 2017,

an der Neuen Mittelschule Tannheimer Tal, den Volksschulen Grän, Jungholz, Nesselwängle, Schattwald, Tannheim und Zöblen die Tage vom 30. Oktober 2017 bis einschließlich 31. Oktober 2017 sowie der 3. November 2017,

an der Neuen Mittelschule Vils, den Volksschulen Musau, Pinswang und Vils der 27. Oktober 2017 sowie die Tage vom 30. Oktober 2017 bis 31. Oktober 2017,

an der Polytechnischen Schule Reutte, der 27. Oktober 2017 sowie die Tage vom 30. Oktober 2017 bis einschließlich 31. Oktober 2017.

§ 2

Die gem. § 1 für schulfrei erklärten Tage sind durch einen vorzeitigen Schulbeginn wie folgt einzubringen:

an der Neuen Mittelschule Ehrwald, den Volksschulen Biberwier, Ehrwald und Lermoos ab 6. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017,

an der Neuen Mittelschule Lechtal, den Volksschulen Bach, Elbigenalp, Elmen, Forchach, Häselgehr, Holzgau, Stanzach, Steeg und Vorderhornbach ab 5. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017,

an der Neuen Mittel- und Sportmittelschule Königsweg, Reutte, der Neuen Mittelschule Untermarkt, Reutte, von den Volksschulen Berwang, Bichlbach, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Reutte, Reutte-Archbach, Wängle und Weißenbach a.L. ab 6. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017,

an der Neuen Mittelschule Tannheimer Tal, den Volksschulen Grän, Jungholz, Nesselwängle, Schattwald, Tannheim und Zöblen ab 6. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017,

an der Neuen Mittelschule Vils, den Volksschulen Musau, Pinswang und Vils ab 6. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017,

an der Polytechnischen Schule Reutte ab 6. September 2017 bis einschließlich 8. September 2017.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag in der Schule kundzumachen und tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Für die Landesregierung: Überegger

Nr. 622 • Bezirkshauptmannschaft Innsbruck • IL-JA-23/22-2017

VERORDNUNG

Änderung der Vorlageorgane hinsichtlich der Grünvorlage für weibliches Rehwild und dessen Kitze

Gemäß § 38 Abs. 4 des Tiroler Jagdgesetzes 2004, LGBl. Nr. 41/2004 i. d. g. F., kann die Bezirksverwaltungsbehörde nach Anhören des Bezirksjagdbeirates im Interesse einer geordneten Jagdwirtschaft und einer effektiven Überwachung der Erfüllung des Abschussplanes durch Verordnung bestimmen, dass der Nachweis für den Abschuss sämtlicher oder einzelner Klassen des weiblichen Rehwildes und von dessen Kitze dadurch zu erbringen ist, dass erlegte Wildstücke vom Jagdausübungsberechtigten oder einem von diesem Beauftragten der Bezirksverwaltungsbehörde oder einer von ihr bestimmten fachlich befähigten Person vorzulegen ist (Grünvorlage). Eine solche Verordnung ist für ein oder mehrere Jagdgebiete, einen oder mehrere Hegebezirke oder für den gesamten Sprengel der Bezirksverwaltungsbehörde zu erlassen. Ist die Grünvorlage angeordnet, so ist die Erlegung in eine Liste (Vorlageliste) einzutragen. In einer Verordnung, mit welcher die Grünvorlage angeordnet wird, sind nähere Bestimmungen über die Art der Vorlage, die Vorlagefrist und die Kennzeichnung der Wildstücke sowie die Führung einer fortlaufenden Aufzeichnung der Vorlage (Vorlageliste) und deren Übermittlung an den Hegemeister zu erlassen.

Nach Einholung einer positiven Stellungnahme des Bezirksjagdbeirates wird demnach gemäß § 38 Abs. des 4 Tiroler Jagdgesetzes 2004, LGBl. Nr. 41/2004 i.d.g.F., nachstehendes verordnet:

§ 1

(1) In allen Jagdgebieten der Hegebezirke Unterinntal-Nord, Leutasch und Oberinntal-Süd, sowie in den Jagdteilgebieten Klauswald (Grundstücke, welche im Bezirk Innsbruck-Land liegen), Mieders, Neustift-Mahdeberg, St. Sigmund, Praxmar, Fotschertal, Telfs-Ost, Sistrans, Axams, Birgitz und Kematen

sind weibliche Stücke sowie Kitz des Rehwildes unverzüglich nach deren Erlegung oder Auffindung (Fallwild) im „grünen Zustand“ (als ganzer Wildkörper) einer unter § 2 angeführten Person vorzulegen, die das erlegte Wild kennzeichnet und die Vorlage protokolliert.

Die Vorlageperson hat beide Lauscher abzutrennen und die Vorlage des erlegten Wildes auf der Abschussmeldung zu bestätigen bzw. ist die Vorlageperson vom Meldungsbevollmächtigten in der Abschussmeldung der Jagd- und Fischereianwendung Tirol (JAFAT) mit dem Vorlagedatum anzuführen. Eine schriftliche oder mündliche Information an den Hegemeister über die erfolgte Vorlage hat durch die Vorlageperson ehestmöglich zu erfolgen.

Zudem hat die Vorlageperson die Vorlageliste nach dem beigefügten Muster zu führen und dem jeweiligen Hegemeister auf Verlangen oder zumindest am Ende eines jeden Jagdjahres zu übermitteln. Diese Vorlageliste ist bei Bedarf bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, per E-Mail bh.il.umwelt@tirol.gv.at, anzufordern.

Der zuständige Hegemeister hat nach erfolgter schriftlicher oder mündlicher Information der Vorlageperson die Grünvorlage zu bestätigen und die Abschussmeldung freizugeben.

(2) Vorlagepersonen müssen, wenn sie in einem der ihnen zugeordneten Hegebezirke die Jagd ausüben, ein von ihnen erlegtes, dieser Verordnung unterliegendes Stück, einer anderen genannten Vorlageperson vorlegen.

§ 2

Die Grünvorlage hat in jedem Hegebezirk bei einem der unten angeführten Personen zu erfolgen. Ist dem Namen des Vorlageorgans nachstehend keine örtliche Einschränkung angeführt, so kann das Vorlageorgan im gesamten Hegebezirk herangezogen werden. Sollte ein Jagdteilgebiet zugewiesenes Vorlageorgan nicht erreichbar sein, so kann in Ausnahmefällen ein Vorlageorgan eines benachbarten Jagdteilgebietes herangezogen werden.

Hegebezirk Leutasch:

Hegemeister Rauth Thomas 0676/7835972,
Waldaufseher Schöpf Simon in der EJ. Ahm und EJ. Unterleutasch 0676/5501199,
Waldaufseher Reindl Martin in den EJ. Bichlwald, Gehrn, Hochmoos, Simlberg 0676/5501194,
Albrecht Manfred 0664/4512622,
Förster Pürgy Hubert 0664/2436336,
Neuner Josef 05214/6537,
Kluckner Alfred 0664/3579372.

Hegebezirk Oberinntal-Nord:

Hegemeister Ing. Weiß Reinhard 0676/83038107,
Waldaufseher Rattacher Anton im Waldbetreuungsgebiet Telfs 0676/83038108.

Hegebezirk Oberinntal-Süd:

Hegemeister Zangerl Josef 0664/3817210,
Waldaufseher Brecher Thomas im Waldbetreuungsgebiet Inzing 0699/17072400,
Maizner Georg in der EJ. Inzing sollte Brecher Thomas nicht erreichbar sein 0650/6940206,
Waldaufseher Jäger Johann im Waldbetreuungsgebiet Polling 0664/3851195,
Kuprian Stefan im Waldbetreuungsgebiet Ranggen 0664/5404384,
Waldaufseher Praxmarer Josef ersatzweise in der GJ. Flaurling 0664/3817225,
Waldaufseher Praxmarer Max im Waldbetreuungsgebiet Oberperfluss/Unterperfluss und ersatzweise in der EJ. Ranggen 0664/88732858, Ersatzweise Mair Martin im Waldbetreuungsgebiet Oberperfluss/Unterperfluss 05232/82152,

Hagele Paul in der EJ. Pfaffenhofen 0664/5213579,
Daum Peter in der EJ. Oberhofen 0664/9241638,
Wegscheider Thomas in der EJ. Oberhofen sollte Daum Peter nicht erreichbar sein 0650/4617839,
Venier Karl in der GJ. Hatting 05238/88956,
Ersatzweise Lindenthaler Michael in der GJ. Hatting 0699/18825505.

Hegebezirk Sellraintal:

Hegemeister Schwaiger Christian 0664/1611908,
Waldaufseher Zottl Johann in der EJ. Fotschertal 0664/4132586,
Haselwanter Rudolf im Waldbetreuungsgebiet Sellrain 0664/3765465,
Haselwanter Johann im Waldbetreuungsgebiet Gries/St. Sigmund 0664/73393438,
Ruetz Engelbert für die Jagdgebiete im Gemeindegebiet St. Sigmund 0664/73498466,
Kremser Bruno in der GJ. Praxmar und GJ. St.Sigmund 0664/1722561,
Haider Rupert in der GJ. Praxmar und GJ. St.Sigmund 0664/2183877.

Hegebezirk Unterinntal-Nord:

Schönwiese Rainer 0678/1252872,
Waldaufseher Kerscher Gottfried im Waldbetreuungsgebiet Gnadenwald 0664/2536970,
Waldaufseher Lamparter Hannes im Waldbetreuungsgebiet Rum 0664/5320412,
Waldaufseher Sagmeister Josef in der GJ. Absam 0676/840532214,
Waldaufseher Saksa Martin im Waldbetreuungsgebiet Thaur 0676/3729677,
Unterberger Ephräm 0664/6189122,
Hofer Manfred in der GJ. Baumkirchen 0660/4614860,
Fliri Franz in der GJ. Baumkirchen 0664/3254720,
Ing. Kostenzer Markus in der GJ. Mils bei Hall 0676/885087781,
Hauser Robert in der GJ. Mils bei Hall 0664/4128994,
Dr. Liphart Michael in der GJ. Fritzens 0650/2685221,

Hegebezirk Vorderes Wipptal und Mittelgebirge Ost:

Hegemeister Eller Walter 0650/2366423,
OFö. Ing. Erwin Stockhammer 0676/885086295,
OFö. Ing. Robert Saxl 0676/885086294,
Waldaufseher Georg Kinzner für die EJ. Sistrans 0664/1981294,
Waldaufseher Hansjörg Früh für die EJ. Sistrans 0664/4236519,

Hegebezirk Westliches Mittelgebirge:

Hegemeister Leitner Wolfgang 0664/3323653,
Waldaufseher Abentung Gerhard in der EJ. Birgitz 0664/8495040,
Hegemeister Schwaiger Christian in der GJ. Axams 0664/1611908,
Waldaufseher Saurer Ernst in der GJ. Axams und EJ. Axamer Lizumalpe 0664/4049660.

Hegebezirk Neustift/Vorderes Stubaital-Süd:

Hegemeister Scherer Peter 0664/8371588,
Waldaufseher Kalchschmid Simon 0664/88342050,
Waldaufseher Ferchl Emil 0664/8342347,
Waldaufseher Knaus Karl 0699/16225109,
Waldaufseher Eberl Gerhart 0664/8322056.

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung sind nach § 70 Absatz 1 Ziffer 15 des Tiroler Jagdgesetzes 2004, in der Fassung LGBl. Nr. 64/2015, zu bestrafen.

§ 4

Diese Verordnung wird durch Anschlag an der Amtstafel der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck kundgemacht. Sie tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft und ersetzt diese Verordnung die Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck vom 22. Mai 2017, Geschäftszahl IL-JA-23/16-2017.

Innsbruck, 22. Juni 2017

Der Bezirkshauptmann: i. V. Dr. Wolfgang Nairz

Nr. 623 • Amt der Tiroler Landesregierung • Gem-RA-3/193-2017

VERORDNUNG**des Amtes der Tiroler Landesregierung
betreffend die Jugendzulässigkeit von Filmen**

Gemäß § 21 des Tiroler Veranstaltungsgesetzes 2003 wird nach Anhörung der Jugendmedienkommission beim Bundesministerium für Bildung die Jugendzulässigkeit von nachstehenden Filmen wie folgt festgesetzt:

jugendfrei:

„Bob der Baumeister“ (01:01:00 hh:mm:ss);

frei ab dem vollendeten 12. Lebensjahr:

„Wonder Woman 3D“ (02:21:25 hh:mm:ss);

frei ab dem vollendeten 14. Lebensjahr:

„Die Verführten“ (01:33:25 hh:mm:ss);

„Mädelstrip“ (01:30:52 hh:mm:ss);

frei ab dem vollendeten 16. Lebensjahr:

„All Eyez On Me“ (02:19:58 hh:mm:ss).

Innsbruck, 19. Juni 2017

Für das Amt der Landesregierung: Scheiring

Nr. 624 • Amt der Tiroler Landesregierung • Gem-RA-2/138-2017

KUNDMACHUNG**des Amtes der Tiroler Landesregierung
über die Bewertung von Filmen**

Aufgrund der Gutachten der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder vom 21. Juni 2017 werden nach § 2 Z. 7 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 1982, LGBl. Nr. 60/1982, nachstehende Filme wie folgt bewertet:

mit „sehenswert“:

„Du neben mir“, (Warner, 2.658 Laufmeter);

„Ich, einfach unverbesserlich 3D“,

(Universal, 2.466 Laufmeter).

Innsbruck, 21. Juni 2017

Für das Amt der Landesregierung: Scheiring

Nr. 625 • Gemeinde Kematen in Tirol

KUNDMACHUNG**über die Auflegung des Entwurfes
der ersten Fortschreibung
des örtlichen Raumordnungskonzeptes**

Der Gemeinderat der Gemeinde Kematen in Tirol hat in seiner Sitzung vom 13. Juni 2017 beschlossen, gemäß § 64 Abs. 1 und 3 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, in Verbindung mit § 6 des Tiroler Umweltprüfungsgesetzes – TUP, LGBl. Nr. 34/2005, zuletzt geändert durch LGBL. Nr. 130/2013 den Entwurf der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde Kematen in Tirol während sechs Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme im Gemeindeamt Kematen in Tirol aufzulegen. Im Rahmen des Auflegungsverfahrens erfolgt die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 6 Abs. 1 TUP.

Darstellung des wesentlichen Inhalts (§ 6 Abs. 4 lit. a TUP): Gemäß § 31a Abs. 2 TROG 2016 hat die Gemeinde spätestens bis zum Ablauf des zehnten Jahres nach dem Inkrafttreten des örtlichen Raumordnungskonzeptes dessen Fortschreibung zu beschließen. Die Fortschreibung hat gemäß § 31a Abs. 1 TROG 2016 für das gesamte Gemeindegebiet zu erfolgen und ist auf einen Planungszeitraum von weiteren zehn Jahren auszurichten.

Der vom Raumplanungsbüro Planalp ZT GmbH ausgearbeitete Entwurf vom Juni 2017 enthält die gemäß § 31 TROG 2016 in Verbindung mit den betroffenen Durchführungsverordnungen geforderten Inhalte.

Ort und Zeit der Einsichtnahmemöglichkeit (§ 6 Abs. 4 lit. b TUP): Die sechswöchige Auflegung erfolgt vom **3. Juli 2017 bis einschließlich 14. August 2017**.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Bestandsaufnahme und Umweltbericht – liegen während der Auflegungsfrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Dienstag 15 bis 17 Uhr, sowie Mittwoch 16 bis 18 Uhr) im Gemeindeamt Kematen in Tirol, Dorfplatz 1, 6175 Kematen in Tirol, zur Einsichtnahme auf. Diese sind auch im Internet unter der Adresse www.kematenintirool.at einzusehen.

Hinweis (§ 6 Abs. 4 lit. c TUP): Jedermann steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kematen in Tirol, 23. Juni 2017

Der Bürgermeister: DI (FH) Rudolf Häusler

Nr. 626 • Amt der Tiroler Landesregierung • IVa-9578/18-2017

VERLAUTBARUNG**der Namen der in das Kollegium
des Landesschulrates bestellten und
entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder**

Die Landesregierung verlautbart nach § 8 des Tiroler Schulaufsichts-Ausführungsgesetzes 2014, LGBl. Nr. 73/2014, die Namen der in das Kollegium des Landesschulrates bestellten und entsendeten Mitglieder und Ersatzmitglieder:

**I. Bestellte Mitglieder (Ersatzmitglieder)
mit beschließender Stimme:**

A. Ersatzmitglied für die Schulreferentin der Landesregierung:

LR Dr. Bernhard Tilg

B. Elternvertreter/innen:

1.) LAbg. Mag. Martin WEX, ÖVP

(LAbg. DI Mag. Florian Riedl, ÖVP)

2.) Manuela Felsberger, ÖVP

(Margreth Falkner, ÖVP)

3.) Michael Liener, SPÖ

(GR Markus Johannes Prajczner, SPÖ)

4.) Mag. Ursula Ortner, Grüne

(Dr. Claudia Eritscher-Tinhofer, Grüne)

5.) Daniela Weissbacher, Grüne

(Evelyn Huber, Grüne)

6.) Bgm. Hansjörg Peer, vorwärts Tirol

(Ersatzmitglied wird nachnominiert)

7.) KR Winfried Vescoli, FPÖ

(NAbg. GR Peter Wurm, FPÖ)

8.) Willi Zöhrer, Bürgerforum Tirol – Liste Fritz

(Dipl.-Päd. Kerstin Kuba, Bürgerforum Tirol – Liste Fritz)

C.) Lehrervertreter/innen:

- 1.) VD Dr. Bettina Ellinger,
VS Thierbach/Wildschönau, ÖVP
(VD Erika Bucher, VS Neuarzt, ÖVP)
- 2.) Gerhard Schatz, NMS Jenbach II, ÖVP
(Dietmar Schöpf, NMS Inzing, ÖVP)
- 3.) Elisabeth Faistenauer, TFBS für Metalltechnik
Mandelsbergerstraße Innsbruck, ÖVP
(OSR Ernst Zalesky, TFBS für Tourismus Absam, ÖVP)
- 4.) Dr. Ursula Gerstenbauer,
Gymnasium der Franziskaner Hall, ÖVP
(Prof. Mag. Christian Heimerl, Internatsschule
für Schisportler in Stams, ÖVP)
- 5.) Mag. Andrea Gandler-Pernlochner, SS Wörgl, SPÖ
(GR Irmgard Egger, NMS Kirchbichl, SPÖ)
- 6.) Roland Tausch, NMS Vorderes Stubaital Fulpmes, Grüne
(Michael Hufler, NMS Brixlegg, Grüne)
- 7.) Ing. Mag. Dr. Reinhard Steinlechner,
HTL Anichstraße, vorwärts Tirol
(Mag. Monika Reiterer, HTL Anichstraße, vorwärts Tirol)
- 8.) Astrid Denz, VS Amras, FPÖ
(VD Nikolaus Rainer, VS Neder/Neustift, FPÖ)

D.) Weitere Mitglieder:

- 1.) Mag. Harald Chesi, ÖVP
(BR Sonja Ledl-Rossmann, ÖVP)
- 2.) GR Herlinde Keuschnigg, ÖVP
(Mag. Sybille Regensberger, ÖVP)
- 3.) Mag. Wolfgang Grünzweig, SPÖ
(StR Ernst Pechlaner, SPÖ)

**II. Bestellte Mitglieder (Ersatzmitglieder)
mit beratender Stimme:****A) Elternvertreter:**

Roman Eberharter, ÖVP (Dr. Peter Raggl, ÖVP)

B.) Lehrervertreterinnen:

Cornelia Hilber, SPÖ (Roswitha Lentsch, SPÖ)

**III. Entsendete Mitglieder (Ersatzmitglieder)
mit beratender Stimme:****A.) Vertreter/innen der katholischen Kirche:**

- 1.) Mag. Maria Plankensteiner-Spiegel, MAS
(Dr. Winfried Schluifer)
- 2.) FI OStR Dr. Mag. Thomas Weber, MAS
(FI Judith Jetzinger)
- 3.) Dipl.-Päd. Mag. Monika Wechselberger, MA
(Dipl.-Päd. Maria Schobert)

B.) Vertreter/in der evangelischen Kirche

Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses:

FI Prof. Mag. Peter Pröglhöf (Prof. Mag. Carola Karner)

**C.) Vertreter/in der Kammer für Arbeiter
und Angestellte für Tirol:**

Mag. Ernst Haunholter (Tanja Rupprecht)

D.) Vertreter der Wirtschaftskammer Tirol:

Dr. Johannes Huber (Dr. Ludwig Kössler)

E.) Vertreterin der Landwirtschaftskammer für Tirol:

Dr. Petra Fischbach-Böckle (Dipl.-Ing. Evelyn Darmann)

F.) Vertreter der Landarbeiterkammer für Tirol:

Andreas Gleirscher (Gustav Hackett)

Innsbruck, 13. Juni 2017

Für die Landesregierung: Mag. Ambacher

Nr. 627 • Tirol Kliniken GmbH

**VERHANDLUNGSVERFAHREN/
LIEFERAUFTRAG****Plattenfreezer**

Öffentlicher Auftraggeber/Kontaktstelle: Tirol Kliniken GmbH, Anichstraße 35, Innsbruck 6020, A.ö. Landeskrankenhaus (Univ.-Kliniken) Innsbruck, Zentrum für Medizin- u. Labortechnik, Medizintechnikplanung, Zu Händen von: Mag. Florian Ripfl, Fax: +43 512 504 28485, E-Mail: lki.zml@tirol-kliniken.at

Ausschreibungs- und allfällige ergänzende Unterlagen sind erhältlich: im Internet ab der Seite <http://www.tirol-kliniken.at/ausschreibungen>

Schlussstermin für den Eingang der Angebote/Teilnahmeanträge: 17. Juli 2017, 10 Uhr.

Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an: die oben genannten Kontaktstellen.

Zusätzliche Angaben: Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren sowie Ausgabe allfälliger ergänzender Unterlagen ist die Anmeldung im Internet ab der Seite <http://www.tirol-kliniken.at/ausschreibungen>. Im Falle von Arbeits- bzw. Bietergemeinschaften genügt die Anmeldung nur eines Unternehmers.

Innsbruck, 21. Juni 2017

Nr. 628 • Tirol Kliniken GmbH

**VERHANDLUNGSVERFAHREN/
LIEFERAUFTRAG****Aufrüstungen Magnetresonanztomographen**

Öffentlicher Auftraggeber/Kontaktstelle: Tirol Kliniken GmbH, Anichstraße 35, Innsbruck 6020, A.ö. Landeskrankenhaus (Univ.-Kliniken) Innsbruck, Zentrum für Medizin- u. Labortechnik, Medizintechnikplanung, Zu Händen von: Ing. Ralf Schwaiger, Fax: +43 512 504 28485, E-Mail: lki.zml@tirol-kliniken.at

Ausschreibungs- und allfällige ergänzende Unterlagen sind erhältlich: im Internet ab der Seite <http://www.tirol-kliniken.at/ausschreibungen>

Schlussstermin für den Eingang der Angebote/Teilnahmeanträge: 24. Juli 2017, 11 Uhr.

Angebote/Teilnahmeanträge sind zu richten an: die oben genannten Kontaktstellen.

Zusätzliche Angaben: Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Ausschreibungsverfahren sowie Ausgabe allfälliger ergänzender Unterlagen ist die Anmeldung im Internet ab der Seite <http://www.tirol-kliniken.at/ausschreibungen>. Im Falle von Arbeits- bzw. Bietergemeinschaften genügt die Anmeldung nur eines Unternehmers.

Innsbruck, 23. Juni 2017

Nr. 629 • Gemeinde Reith bei Seefeld

OFFENES VERFAHREN**Gestaltung und Zufahrt Vorplatz Bahnhof
inkl. Verlegung LWL und Straßenbeleuchtung**

Projekt: Gestaltung und Zufahrt Vorplatz Bahnhof Reith inkl. Verlegung LWL und Straßenbeleuchtung Bereich L 58 Reither Straße.

Auftraggeber: Gemeinde Reith bei Seefeld, Lauserweg 6, 6103 Reith bei Seefeld.

Ausschreibende Stelle: Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH, Hauptstraße 26, 6074 Rinn.

Art der Leistungen: Baumeisterarbeiten.

Ausführungszeitraum: geplanter Baubeginn Montag, 31. Juli 2017.

Die Baumeisterarbeiten sollten bis Freitag, 20. Oktober 2017 umgesetzt sein.

Art und Umfang der Leistung:

Schmutzwasserkanal PP DN200	ca. 290 lfm,
Verlegung LWL-Verrohrung	ca. 3.000 lfm,
Verlegung Straßenbel. und Leerverrohrung	ca. 1.100 lfm,
Straßeninstandsetzung	ca. 3.000 m ² .

Teilnahmekriterien:

- Nachweis Bescheinigung Finanzamt,
- Zuverlässigkeitserklärung gem. ÖNORM A 2050 Pkt. 4.6.4 (2),
- Bonitätsbestätigung gem. ÖNORM A 2050 Pkt. 4.6.2 (6),
- Bescheinigung Sozialbeitragserfüllung,
- Referenzliste von min. 5 vergleichbaren Aufträgen (Glasfaserkabel, Abwasserbeseitigungsanlage, Wasserversorgungsanlage, Straßenbeleuchtung) die in den letzten fünf Jahren erbracht wurden.

Bezug der Ausschreibungsunterlagen: Sämtliche Ausschreibungsunterlagen werden nach schriftlicher Vorankündigung (E-Mail: office@zt-eberl.at) und zeitgleicher Übermittlung der notwendigen Teilnahmekriterien ab 28. Juni 2017 von der Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH übermittelt.

Das gegenständliche Leistungsverzeichnis wurde unter Verwendung der „Standardisierten Leistungsbeschreibung für Verkehr und Infrastruktur (FSV-VI 004), Version Mai 2015“.

Abgabetermin: Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „**Gestaltung und Zufahrt Vorplatz Bahnhof Reith – Verlegung LWL und Straßenbeleuchtung**“ bis spätestens Mittwoch, 12. Juli 2017 um 14 Uhr im **Gemeindeamt Reith bei Seefeld, Lauserweg 6, 6103 Reith bei Seefeld** abzugeben.

Auf dem Umschlag ist zusätzlich der Vermerk „**Angebot – Nicht öffnen!**“ anzubringen.

Die Angebotsöffnung findet dann im Anschluss im Beisein der Bieter im Gemeindeamt Reith bei Seefeld statt.

Auskünfte: Ingenieurbüro Eberl ZT GmbH, Hauptstraße 26, 6074 Rinn, Herr DI (FH) Johannes Kuba, Tel. +43 5223 78742-30, E-Mail: office@zt-eberl.at

Reith bei Seefeld, 23. Juni 2017

Nr. 630 • Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH

OFFENES VERFAHREN

Bekanntmachung – Sektoren

WC-Trennwände

Ausschreibende Stelle: Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, Bilgeristraße 24, 6080 Innsbruck-Igls.

Auftragsbezeichnung: Vergabeverfahren Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn: Los (Gewerk) Nr 29, WC-Trennwände.

Gegenstand des Auftrags: Ausschreibungsgegenständlich sind WC-Trennwände für den Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn. Hierbei handelt es sich um ein Los eines Bauauftrags (§ 4 BVergG 2006).

CPV-Codes: 45000000, 45421000, 45421100.

Erfüllungsort: Die Baustelle Innsbruck-Igls/Patscherkofel (AT33).

Auskünfte: SHMP Schwartz Huber-Medek Pallitsch Rechtsanwälte OG, Hohenstaufengasse 7, 1010 Wien, Tel: +43 15135005-0, Fax: +43 15135005-50, ausschreibung-pkb@s-hm.at, www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Abgabeadresse: SHMP Schwartz Huber-Medek Pallitsch Rechtsanwälte OG, zH Univ.-Lektor RAdr. Walter SCHWARTZ / RA Mag. Harald KÜCHLI, Hohenstaufengasse 7, 2. Stock, Sekretariat, 1010 Wien, ausschreibung-pkb@s-hm.at, www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Ausschreibungsunterlagen erhältlich unter www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Schlussstermin Angebote/Teilnahmeanträge (Datum oder Tage nach Versendung): 14. Juli 2017, 12 Uhr.

Anbotsöffnung: 14. Juli 2017, 13 Uhr, Die Angebotsöffnung ist nicht öffentlich und findet unter Ausschluss der Bieter statt.

Datum der Versendung der Bekanntmachung zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU: 21. Juni 2017.

.L-625645-7621

Innsbruck, 21. Juni 2017

Nr. 631 • Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH

OFFENES VERFAHREN

Bekanntmachung – Sektoren

Bautischlerarbeiten an Türen

Ausschreibende Stelle: Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, Bilgeristraße 24, 6080 Innsbruck-Igls.

Auftragsbezeichnung: Vergabeverfahren Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn: Los (Gewerk) Nr 30, Bautischlerarbeiten Türen.

Gegenstand des Auftrags: Ausschreibungsgegenständlich sind Bautischlerarbeiten an Türen für den Neubau der 10 EUB Patscherkofelbahn. Hierbei handelt es sich um ein Los eines Bauauftrags (§ 4 BVergG 2006).

CPV-Codes: 45000000, 45421000, 45421100.

Erfüllungsort: Die Baustelle Innsbruck-Igls/Patscherkofel (AT33).

Auskünfte: SHMP Schwartz Huber-Medek Pallitsch Rechtsanwälte OG, Hohenstaufengasse 7, 1010 Wien, Tel: +43 15135005-0, Fax: +43 15135005-50, ausschreibung-pkb@s-hm.at, www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Abgabeadresse: SHMP Schwartz Huber-Medek Pallitsch Rechtsanwälte OG, zH Univ.-Lektor RAdr. Walter SCHWARTZ / RA Mag. Harald KÜCHLI, Hohenstaufengasse 7, 2. Stock, Sekretariat, 1010 Wien, ausschreibung-pkb@s-hm.at, www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Ausschreibungsunterlagen erhältlich unter www.s-hm.at/ausschreibungen.htm

Schlussstermin Angebote/Teilnahmeanträge (Datum oder Tage nach Versendung): 14. Juli 2017, 12 Uhr.

Anbotsöffnung: 14. Juli 2017, 13 Uhr, Die Angebotsöffnung ist nicht öffentlich und findet unter Ausschluss der Bieter statt.

Datum der Versendung der Bekanntmachung zur Veröffentlichung im Amtsblatt der EU: 21. Juni 2017.

.L-625555-7619

Innsbruck, 21. Juni 2017

Nr. 632 • Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG

OFFENES VERFAHREN

im Oberschwellenbereich gemäß BVergG

Bühne Audio- und Videoanlagen

Art des Auftrags: Bauleistung.

Auftraggeber: Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG.

Auftragsbezeichnung und Beschreibung: 0710 Haus der Musik Innsbruck, Bühne Audio- und Videoanlagen.

Erfüllungsort: Innsbruck.

Abgabedatum: 24. Juli 2017, 10 Uhr.

CPV-Codes: 51313000-9, 51314000-6.

Auskünfte und Unterlagen: <https://iig.vemap.com/home/bekannt/anzeigen.html?annID=157>

Innsbruck, 22. Juni 2017

Nr. 633 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH,
vertreten durch Unternehmensbereich Schulen

OFFENES VERFAHREN

Tischler und Türen

GZL 670066-0121-UBS/17

Ausschreibende Stelle: Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Unternehmensbereich Schulen, Kapuzinergasse 38, 6022 Innsbruck.

Bauvorhaben: 6020 Innsbruck, Weinhartstraße 4, HLW Schul- und Internatsgebäude.

Teilangebote: nicht zulässig.

Angebotsunterlagen: Die Unterlagen können über die Homepage der BIG (www.big.at) kostenlos heruntergeladen werden.

Rückfragen sind von 8 bis 12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Unternehmensbereich Schulen, Frau Bernadette Klingseisen, E-Mail: bernadette.klingseisen@big.at, Tel. +43(0)50244-5709, zu richten.

Angebotsabgabe: 19. Juli 2017, 10 Uhr.

Angebotseröffnung: 19. Juli 2017, 10.15 Uhr.

Innsbruck, 22. Juni 2017

Für die Geschäftsführung:

Ing. Thomas Krismer Ing. Gerhard Isser

Nr. 634 • Bundesimmobiliengesellschaft mbH,
vertreten durch Objektmanagement Team Tirol

DIREKTVERGABE

mit vorheriger Bekanntmachung

Dachdeckerarbeiten

GZL IE70093-00013/T-0010/2017

Ausschreibende Stelle: Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1030 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1, vertreten durch Objektmanagement Team Tirol, 6022 Innsbruck, Kapuzinergasse 38.

Bauvorhaben: Sanierung Dach Westtrakt, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 6020 Innsbruck, Innrain 52 (Christoph Probst Pl. 1).

Teilangebote: nicht zulässig.

Angebotsunterlagen: Die Unterlagen können über unsere Homepage (www.big.at/ausschreibungen) kostenlos heruntergeladen werden. Rückfragen sind von 8 bis 12 Uhr an die Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Objektmanagement Team Tirol, Frau Romana Zankl, E-Mail: romana.zankl@big.at, Tel. 050244-5713, zu richten.

Ende der Angebotsfrist: 5. Juli 2017, 11 Uhr.

Innsbruck, 20. Juni 2017

Für die Geschäftsführung:

DI Dr. Gerald Lobgesang Dr. Wolfgang Rauth

Nr. 635 • Freizeitzentrum Achensee GmbH

DIREKTVERGABE

mit vorheriger Bekanntmachung im
Unterschwellenbereich gemäß BVerGG 2006

Erdbau, Landschaftsbau und Holzbau (Steganlagen, Liegedecks)

Auftraggeber: Freizeitzentrum Achensee GmbH, FN 270609 f, mit Sitz in 6212 Maurach, Dorfstraße 28.

Kategorie und Gegenstand der Leistungen: Bauaufträge zur Errichtung der Außenanlagen des Freizeitentrums „Atoll Achensee“.

Die Durchführung der Leistungen ist bei allen drei Gewerken für den Zeitraum von September 2017 bis April 2018 geplant.

Erfüllungsort: Gemeinde Eben am Achensee – Buchau.

Erhalt der Ausschreibungsunterlagen und allfällige Auskünfte: REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH, 9990 Nußdorf-Debant, Herr Mag. Christian Anfang, Tel. +43 4852 67499-24, E-Mail: office@revital-ib.at, die jeweilige Ausschreibungsunterlage enthält die detaillierte Beschreibung der zu vergebenden Leistungen und wird diese bei Anforderung kostenlos übermittelt.

Eignungskriterien: Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, die befugt, zuverlässig und leistungsfähig sind.

Eben am Achensee, 22. Juni 2017

Nr. 636 • Patscherkofelbahn Betriebs GmbH

DIREKTVERGABE

mit vorherigem Aufruf zum Wettbewerb
Bekanntmachung – Sektoren

Betriebsbündelversicherung

Ausschreibende Stelle: Patscherkofelbahn Betriebs GmbH, Bilgerstraße 24, 6080 Innsbruck-Igls.

Auftragsbezeichnung: Betriebsbündelversicherung für die Patscherkofelbahn Betriebs GmbH.

Gegenstand des Auftrags: Auftragsgegenständlich ist die Versicherung des Betriebs von Seilbahnen- und Lifтанlagen, des Snowboardparks, der Restaurantbetriebe udgl. In der Betriebsbündelversicherung sind folgende Versicherungssparten enthalten: (I) Betriebshaftpflichtversicherung, (II) All Risk Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung, (III) Maschinenbruchversicherung („MB“), (IV) Maschinenbruch-Betriebsunterbrechungsversicherung („MBU“) und (V) Elektronikversicherung. Die Leistungsfrist beginnt am 1. Oktober 2017 und endet am 1. Oktober 2020.

CPV-Codes: 66510000.

Erfüllungsort: Innsbruck-Igls/Patscherkofel (AT 33).

Auskünfte: SHMP Schwartz Huber-Medek Pallitsch Rechtsanwälte OG, 1010 Wien, Hohenstaufengasse 7; Ansprechpartner: Univ.-Lektor RA Dr. Walter Schwartz und RA Mag. Harald Küchli, Telefon +43 1 513 50 05, Fax +43 50404-11560, ausschreibung-pkb@s-hm.at, www.shmp.at

Abgabe per E-Mail: an ausschreibung-pkb@s-hm.at

Ausschreibungsunterlagen erhältlich: von t.nitsche@greco.at

Schlusstermin Angebote: 25. Juli 2017, 12 Uhr.

Angebotsöffnung: 25. Juli 2017, 13 Uhr. Die Angebotsöffnung findet unter Ausschluss der Bieter statt.

Die Ausschreibungsunterlage wird nur an Versicherungen ausgehändigt, die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bzw dem Versicherungsaufsichtsgesetz berechtigt sind in Österreich die ausschreibungsgemäß geforderte Dienstleistung als Versicherer zu erbringen.

Innsbruck, 23. Juni 2017

Nr. 637 • Gemeinde Ischgl

WETTBEWERBLICHER DIALOG

im Oberschwellenbereich

Generalplanerleistung

„Freizeitzentrum Silvretta Therme“ in Ischgl

Auftraggeber: Gemeinde Ischgl, Dorfstraße 24, 6561 Ischgl.

Vergebende Stelle: Advokatur Dr. Herbert Schöpf, LL.M., Rechtsanwalt-GmbH, Arkadenhof, Maria-Theresien-Straße 34, A-6020 Innsbruck, Telefon Nr.: +43 (0)512/58 44 24, Fax: +43 (0)512/58 44 24-44, E-Mail: vergabe@dr-schoepf.at

Auftragsgegenstand: Die Gemeinde Ischgl beabsichtigt in einem „Wettbewerblichen Dialog“ gem. §§ 159ff BVerG 2006 i. d. g. F. die beste Lösung für den Neubau des „Freizeitentrums Silvretta Therme“ zu finden und dafür die Leistungen für einen Generalplaner zu vergeben.

Teilnahmebedingungen: Die Ausschreibungsunterlagen mit näheren Informationen zum „Wettbewerblichen Dialog“ und den Eignungs- und Auswahlkriterien für die Teilnehmeanträge können bei der Advokatur Dr. Herbert Schöpf, LL.M., Rechtsanwalt-GmbH, per E-Mail: vergabe@dr-schoepf.at unter Bekanntgabe einer E-Mail-Adresse angefordert werden. Die Wettbewerbsausschreibung wurde im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union bekannt gemacht (<http://ted.europa.eu>). Tag der Absendung der Bekanntmachung: 27. Juni 2017.

Teilnehmeanträge: Die Teilnehmeanträge sind bis spätestens den 28. Juli 2017, 9 Uhr, verschlossen und mit „NICHT ÖFFNEN, Teilnehmeantrag Freizeitzentrum Silvretta Therme“ gekennzeichnet bei der Advokatur Dr. Herbert Schöpf, LL.M., Rechtsanwalt-GmbH, Maria-Theresien-Straße 34, 6020 Innsbruck, einzureichen.

Innsbruck, 23. Juni 2017

Index der Verbraucherpreise 76

Basis: 1976 = 100	
April 2017 (endgültig)	294,6
Mai 2017 (vorläufig)	294,9

Index der Verbraucherpreise 66

Basis: 1966 = 100	
April 2017 (endgültig)	517,1
Mai 2017 (vorläufig)	517,6

Index der Verbraucherpreise I 58

(durchschnittlicher Arbeitnehmerhaushalt)	
Basis: 1958 = 100	
April 2017 (endgültig)	658,8
Mai 2017 (vorläufig)	659,5

Index der Verbraucherpreise II 58

(vierköpfiger Arbeitnehmerhaushalt)	
Basis: 1958 = 100	
April 2017 (endgültig)	661,0
Mai 2017 (vorläufig)	661,6

¹⁾ HVPI 2015 = Harmonisierter Europäischer

Verbraucherpreisindex/Maastricht-Kriterium.

Auskünfte: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, 6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 7–9, oder unter der Internet-Adresse <http://www.tirol.gv.at/statistik>

Innsbruck, 19. Juni 2017

Mitteilungen

Amt der Tiroler Landesregierung • Sachgebiet Landesstatistik und tiris

VERBRAUCHERPREISINDEX

Mai 2017

Der Verbraucherpreisindex für Mai 2017 beträgt:

HVPI 2015

Basis: 2015 = 100	
April 2017 (endgültig)	103,27
Mai 2017 (vorläufig)	103,21

Index der Verbraucherpreise 2015

Basis: 2015 = 100	
April 2017 (endgültig)	102,8
Mai 2017 (vorläufig)	102,9

Index der Verbraucherpreise 2010

Basis: 2010 = 100	
April 2017 (endgültig)	113,8
Mai 2017 (vorläufig)	113,9

Index der Verbraucherpreise 2005

Basis: 2005 = 100	
April 2017 (endgültig)	124,6
Mai 2017 (vorläufig)	124,7

Index der Verbraucherpreise 2000

Basis: 2000 = 100	
April 2017 (endgültig)	137,8
Mai 2017 (vorläufig)	137,9

Index der Verbraucherpreise 96

Basis: 1996 = 100	
April 2017 (endgültig)	144,9
Mai 2017 (vorläufig)	145,1

Index der Verbraucherpreise 86

Basis: 1986 = 100	
April 2017 (endgültig)	189,6
Mai 2017 (vorläufig)	189,7

Landtagsklub FRITZ – Bürgerforum Tirol

ÜBERPRÜFUNGSBERICHT

über die unabhängige Prüfung der Klubförderung gemäß Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetz 2012

Wir haben die Prüfung der Klubförderung gemäß Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetz 2012 für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 des FRITZ Landtagsklubs, Innsbruck, durchgeführt.

Der Landtagsklub als Förderempfänger hat gemäß § 8 Abs. 1 des Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetzes 2012 ordnungsgemäße Aufzeichnungen über die widmungsgemäße Verwendung der nach den §§ 5 und 6 des Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetzes 2012 gewährten Förderungen zu führen.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetzes 2012 sind die Aufzeichnungen und die dazugehörigen Unterlagen durch einen beeideten Wirtschaftsprüfer auf ihre Ordnungsmäßigkeit und die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel zu überprüfen.

Unsere Aufgabe ist es demnach, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob die Aufzeichnungen in wesentlichen Belangen ordnungsgemäß sind und die Fördermittel widmungsgemäß verwendet wurden.

Aufgrund der bei unserer Prüfung gewonnen Erkenntnisse sind nach unserer Beurteilung die Aufzeichnungen des FRITZ Landtagsklubs ordnungsgemäß erfasst und die nach den §§ 5 und 6 des Tiroler Parteienfinanzierungs- und Klubförderungsgesetzes 2012 gewährten Fördermittel widmungsgemäß verwendet worden.

Innsbruck, 16. Juni 2017

Barenth Hilber & Partner

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Mag. Peter Barenth

Wirtschaftsprüfer

KONZERNABSCHLUSS DER LANDES-HYPOTHEKENBANK TIROL ANTEILSVERWALTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2016
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	Notes	2016	2015 angepasst	Veränderung in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		169.505	197.126	-27.621	-14,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-83.946	-100.832	16.886	-16,7
Zinsüberschuss	(38), (43)	85.559	96.294	-10.735	-11,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(39), (44)	18.725	-26.396	45.121	n.a.
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		104.284	69.898	34.386	49,2
Provisionserträge		32.459	33.121	-662	-2,0
Provisionsaufwendungen		-6.121	-6.141	20	-0,3
Provisionsüberschuss	(40), (45)	26.338	26.980	-642	-2,4
Handelsergebnis	(41), (46)	54	-1.232	1.286	n.a.
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(47)	1.606	1.612	-6	-0,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss - vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	(42), (48)	-1.927	3.525	-5.452	n.a.
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	(49)	646	5.475	-4.829	-88,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(50)	238	-803	1.041	n.a.
Verwaltungsaufwand	(51)	-74.062	-79.582	5.520	-6,9
Sonstige Erträge	(52)	21.935	27.850	-5.915	-21,2
Sonstige Aufwendungen	(53)	-40.871	-33.501	-7.370	22,0
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		38.241	20.222	18.019	89,1
Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	*)	0	47.046		
Ergebnis vor Steuern		38.241	67.268	-29.027	-43,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(54)	-11.798	-9.647	-2.151	22,3
Ergebnis nach Steuern		26.443	57.621	-31.178	-54,1

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	2016	2015 angepasst	Veränderung in TEUR	in %
Ergebnis nach Steuern	26.443	57.621	-31.178	-54,1
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können				
Im sonstigen Ergebnis erfasste Bewertung von finanziellen Vermögenswerten – AFS	-840	-6.857	6.017	87,7
Umgliederung von Bewertungsergebnissen aus abgegangenen finanziellen Vermögenswerten – AFS in das Periodenergebnis	2.646	4.861	-2.215	-45,6
Umgliederung von Bewertungsergebnissen aus Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten – AFS in das Periodenergebnis	228	460	-232	-50,4
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	-508	607	-1.115	>100
	1.526	-929	2.455	>100
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.000	212	-1.212	>100
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern aus der Bewertung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	250	-53	303	>100
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	-46.837	0	-46.837	>100
Erfolgsneutrale latente Steuern aus Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	11.709	0	11.709	>100
	-35.878	159	-36.037	>100
Sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-34.352	-770	-33.582	>100
Gesamtergebnis	-7.909	56.851	-64.760	>100

III. BILANZ

in Tsd €	Notes	2016	2015 angepasst	Veränderung in TEUR	in %
Barreserve	(17), (55)	277.660	121.104	156.556	>100
Forderungen an Kreditinstitute	(18), (56)	207.102	100.856	106.246	>100
Risikovorsorge	(19), (59)	0	0	0	n.a.
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge		207.102	100.856	106.246	>100
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	(18), (57)	0	83.952	-83.952	n.a.
Risikovorsorge	(19), (59)	0	-20.988	20.988	n.a.
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut nach Risikovorsorge		0	62.964	-62.964	n.a.
Forderungen an Kunden	(18), (25), (59)	5.388.248	5.526.325	-138.077	-2,5
Risikovorsorge	(19), (59)	-174.654	-236.634	61.980	-26,2
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge		5.213.594	5.289.691	-76.097	-1,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(12), (60)	10.864	4.094	6.770	>100
Handelsaktiva und Derivate	(9), (61)	152.991	214.360	-61.369	-28,6
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	(10), (62)	734.054	736.493	-2.439	-0,3
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	(13), (63)	811.994	663.468	148.526	22,4
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	(14), (64)	35.335	76.932	-41.597	-54,1
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	(15), (65)	2.851	4.753	-1.902	-40,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	(5), (66)	9.876	9.777	99	1,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(21), (67)	73.742	88.540	-14.798	-16,7
Immaterielle Vermögenswerte	(22), (68)	1.849	1.441	408	28,3
Sachanlagen	(23), (69)	58.543	68.737	-10.194	-14,8
Sonstige Vermögenswerte	(26), (70)	24.265	15.501	8.764	56,5
langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	(27), (71)	9.611	35.678	-26.067	-73,1
Latente Ertragssteuerausprüche	(28), (72)	7.841	7.421	420	5,7
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		7.632.172	7.501.810	130.362	1,7

in Tsd €	Notes	2016	2015 angepasst	Veränderung in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29), (73)	182.027	619.669	-437.642	-70,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(29), (74)	3.473.988	2.898.753	575.235	19,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(29), (75)	1.636.815	1.112.690	524.125	47,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	(12), (76)	7.344	11.593	-4.249	-36,7
Derivate	(8), (9), (77)	129.584	155.521	-25.937	-16,7
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	(10), (78)	1.430.473	1.909.991	-479.518	-25,1
Rückstellungen	(30), (79)	46.774	59.957	-13.183	-22,0

Sonstige Verbindlichkeiten	(31), (80)	72.698	67.354	5.344	7,9
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	(27), (71)	0	2.168	-2.168	n.a.
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	(28), (81)	2.382	1.153	1.229	>100
Latente Ertragssteuerverpflichtungen	(28), (72)	1.406	1.964	-558	-28,4
Nachrang- und Ergänzungskapital	(32), (82)	103.144	102.670	474	0,5
Eigenkapital	(IV), (34), (83)	545.537	558.327	-12.790	-2,3
SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS		7.632.172	7.501.810	130.362	1,7

IV. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Tsd €	Kapitalrücklagen	AFS-Rücklage nach Steuern	versicherungsmathematische Verluste nach Steuern	Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2015	220.917	12.508	-3.981	0	272.969	502.413
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	58.959	57.621
sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	-929	159	0	0	-770
Gesamtergebnis 2015	0	-929	159	0	57.621	56.851
Sonstige Anpassung	0	0	0	0	-937	-937
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015 angepasst	220.917	11.579	-3.822	0	329.653	558.327
Stand 01.01.2015	220.917	11.579	-3.822	0	329.653	558.327
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	58.959	-58.959	0
sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	26.443	26.443
Gesamtergebnis 2015	0	1.526	-750	-35.128	0	-34.352
sonstige Anpassungen	0	1.526	-750	-35.128	26.443	-7.909
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	220.917	13.105	-4.572	23.831	292.256	545.537

Für weitere Angaben zum Eigenkapital wird auf Note (34) und (83) verwiesen.

V. GELDFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Ergebnis nach Steuern	26.443	57.621
Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	12.857	7.433
Dolierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	-96.151	-99.245
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-6.410	-6.066
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.274	-9.097
Korrektur Zinsüberschuss	-82.951	-92.366
Gewinne von assoziierten Unternehmen	238	-803
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	2.803	38.560
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus ifd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten		
Forderungen an Kreditinstitute	-22.481	124.995
Forderungen an Kunden	131.023	139.148
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-4.845	-2.440
Handelsaktiva, Derivate sowie finanzielle Vermögenswerte at Fair Value	51.172	223.464
Sonstige Aktiva	-246	-22.607
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-437.678	149.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	578.920	94.998
Verbriefte Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value	24.302	-916.652
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-3.918	7.774
Derivate	-27.043	-48.371
Sonstige Verbindlichkeiten	14.777	14.821
Erhaltene Zinsen	184.775	226.512
Gezahlte Zinsen	-99.415	-141.947
Saldo aus Ertragssteuerausgaben und Steuerrückerstattungen	-444	-11
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	235.454	-255.045
Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanziellen Vermögenswerten – HTM, AFS, L&R sowie Beteiligungen	179.230	290.693
Tochterunternehmen	11.056	1.087
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und Investment Properties	24.940	21.605
Auszahlungen durch Investitionen in		
Finanzielle Vermögenswerte – HTM, AFS, L&R sowie Beteiligungen	-290.939	-42.230
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten	-3.041	-4.224
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-79.204	266.931
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	406	3.300
Dividendenzahlungen	-100	0
Einzug Partizipationskapital/Zuschuss Land Tirol	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	306	3.300
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	121.104	105.918
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	235.454	-255.045
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-79.204	266.931
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	306	3.300
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	277.660	121.104

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (siehe Note (16) und (54)).

VI. ANHANG (NOTES)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung wurde vom Land Tirol mit Beschluss des Landtages vom 12. und 15. Februar 1899 als Sondervermögen des Landes mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet und führte den Namen Landes-Hypothekenbank Tirol. Mit Gesetz vom 9. Oktober 1997 (Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetz, veröffentlicht im LGBl. Nr. 89/1997) hat der Landtag beschlossen, dass das bankgeschäftliche Unternehmen der Gesellschaft als Sacheinlage in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Landes-Hypothekenbank Tirol AG (nunmehr Hypo Tirol Bank AG) einzubringen ist. Gemäß § 6 des Landes-Hypothekenbank Tirol-Einbringungsgesetzes blieb die Landes-Hypothekenbank Tirol als „Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung“ nach der Einbringung bestehen. Die Anteilsverwaltung mit Sitz in Innsbruck ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN 48436f), eingetragen. Die Anschrift der Anteilsverwaltung lautet auf Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck.

Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung hat im Auftrag des Landes Tirol nach kaufmännischen Grundsätzen die Aktien der Hypo Tirol Bank AG zu verwalten. Die Gesellschaft ist als Finanzholding gemäß § 30 Abs. 1 BWG übergeordnetes Institut der Hypo Tirol Bank AG, Innsbruck. Die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung, Innsbruck, beschäftigt keine eigenen Dienstnehmer. Die Unternehmenstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf das Halten der Anteile der Hypo Tirol Bank AG.

Die Hypo Tirol Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Leasinggeschäft. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen für Kunden im Bereich Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmerkmal des Bankkonzerns ist Tirol, erweitert in Norditalien um die Provinz Südtirol. Im Osten Österreichs ist die Bank durch ihren Standort in Wien vertreten.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen hat die Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung als übergeordnete Finanzholding einen Konzernabschluss zu erstellen.

Die Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w), eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck.

Dieser Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG (Bankwesengesetz) i. V. m. § 245a UGB und nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des Eigenkapitals, die Geldflussrechnung und den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb der Notes unter Punkt (89) dargestellt.

Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Änderungen ergeben.

Aufgrund von Änderungen war es erforderlich die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 gemäß der Vorschriften des IAS 8.41 rückwirkend anzupassen. Im Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen“ wird dies näher erläutert. Die übrigen Vorjahreswerte wurden auf der selben Grundlage, wie die Zahlen des Geschäftsjahres 2015 ermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Prinzips der Bewertung zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit der Ausnahme, dass abweichend dazu für Finanzinstrumente der Kategorien „designated at Fair Value“, „AFS“ und für alle derivativen Finanzinstrumente die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig konsequent angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Dabei wird der Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode gemäß den IFRS-Anforderungen bewertet und angesetzt.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungsführungen, bereinigt. Der Posten „Sonstige Anpassungen“ enthält im Wesentlichen Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt werden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank AG ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für uns weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

(2) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen

Nach der Übernahme des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in EU-Recht im November 2016 macht die Hypo Tirol Bank AG gemäß IFRS 9.7.1.2 von dem Wahlrecht Gebrauch bereits für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Jänner 2018 beginnen die Vorschriften zur Darstellung der Gewinne und Verluste aus dem eigenen Bonitätsrisiko von finanziellen Verbindlichkeiten, die als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind bereits ab dem 1. Jänner 2016 im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Die übrigen Vorschriften des IFRS 9 werden nicht vorzeitig angewendet. Da das eigene Bonitätsrisiko nicht gehedget wird, entsteht daraus kein in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisender Effekt.

Die Hypo Tirol Bank AG wurde im Jahr 2016 einer Prüfung ohne besonderen Anlass nach § 2 Abs. 1 Z. 2 RL-KG unterzogen. In dieser wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und der dazugehörige Konzernlagebericht sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2015 und 30. Juni 2016 geprüft. Obwohl die Prüfung noch nicht final abgeschlossen ist, hat sich die Hypo Tirol Bank AG dazu entschieden analog zu IAS 8.41 rückwirkend Korrekturen am Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 vorzunehmen. Die daraus resultierenden Anpassungen sind im Folgenden erläutert.

Das Ergebnis von Einzelfallprüfungen von Kreditbewertungen zum 31. Dezember 2015 führte zur Notwendigkeit die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Einzelwertberichtigungen um EUR 1,9 Mio. zu erhöhen. Weiter hat die Hypo Tirol Bank AG eine emittierte Anleihe entgegen den Vorschriften des IFRS 13.76.1 V. m. B37 unter Verwendung von Inputfaktoren der Stufe 1 mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2015 um EUR 1,8 Mio. zu hoch ausgewiesen. Auch wenn dieser Effekt aufgrund der Tilgung der Anleihe bereits im 1. Halbjahr 2016 drehte wird dies in Übereinstimmung mit IAS 8.41 rückwirkend korrigiert. Weiter ist unter dem Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – AFS“ eine Beteiligung an einem Private Equity Fonds zum 31. Dezember 2015 mit einem Buchwert von EUR 5,7 Mio. ausgewiesen. Anhand des vierteljährlich zur Verfügung stehenden Fondsreports ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein um EUR 1,2 Mio. höherer beizulegender Zeitwert und damit einhergehend eine notwendige Zuschreibung des Buchwerts. Zudem wurden Wertpapiere im Zusammenhang mit der HETA Asset Resolution AG zum 31. Dezember 2015 um EUR 1,2 Mio. zu niedrig ausgewiesen und daher entsprechend den Vorschriften des IFRS 8.41 rückwirkend zugeschrieben.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	2015 angepasst	2015 vor Anpassung	Veränderung in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge	197.126	197.126	0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.832	-100.832	0	0,0
Zinsüberschuss	96.294	96.294	0	0,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-26.396	-24.471	-1.925	7,9
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	69.898	71.823	-1.925	-2,7
Provisionserträge	33.121	33.121	0	0,0
Provisionsaufwendungen	-6.141	-6.141	0	0,0
Provisionsüberschuss	26.980	26.980	0	0,0
Handelsergebnis	-1.232	-1.232	0	0,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1.612	1.612	0	0,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss – vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	3.525	2.598	927	35,7
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	5.475	5.175	300	5,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-803	-803	0	0,0
Verwaltungsaufwand	-79.582	-79.582	0	0,0
Sonstige Erträge	27.850	27.850	0	0,0
Sonstige Aufwendungen	-33.501	-33.501	0	0,0
Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	20.222	20.920	-698	-3,3
Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	47.046	45.246	1.800	4,0
Ergebnis vor Steuern	67.268	66.166	1.102	1,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.647	-9.372	-275	2,9
Ergebnis nach Steuern	57.621	56.794	827	1,5

Bilanz

in Tsd €	2015 angepasst	2015 vor Anpassung	Veränderung in TEUR	in %
Barreserve	121.104	121.104	0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	100.856	100.856	0	0,0
Risikovorsorge	0	0	0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	100.856	100.856	0	0,0
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	83.952	83.952	0	0,0
Risikovorsorge	-20.988	-20.988	0	0,0
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut nach Risikovorsorge	62.964	62.964	0	0,0
Forderungen an Kunden	5.526.325	5.526.325	0	0,0
Risikovorsorge	-236.634	-234.709	-1.925	0,8
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.289.691	5.291.616	-1.925	-0,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.094	4.094	0	0,0
Handelsaktiva und Derivate	214.360	214.360	0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	736.493	735.566	927	0,1
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	663.468	662.278	1.190	0,2
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	76.932	76.632	300	0,4
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	4.753	4.753	0	0,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.777	9.777	0	0,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.540	88.540	0	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	1.441	1.441	0	0,0
Sachanlagen	68.737	68.737	0	0,0
Sonstige Vermögenswerte	15.501	15.501	0	0,0
langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	35.678	35.678	0	0,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.421	7.421	0	0,0
SUMME DER VERMÖGENSWERTE	7.501.810	7.501.318	492	0,0

in Tsd €	2015 angepasst	2015 vor Anpassung	Veränderung in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	619.669	619.669	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.898.753	2.898.753	0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.112.690	1.112.690	0	0,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	11.593	11.593	0	0,0
Derivate	155.521	155.521	0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1.909.991	1.911.791	-1.800	-0,1
Rückstellungen	59.957	59.957	0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	67.354	67.354	0	0,0
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	2.168	2.168	0	0,0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.153	1.153	0	0,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	1.964	1.391	573	41,2
Nachrang- und Ergänzungskapital	102.670	102.670	0	0,0
Eigenkapital	558.327	556.608	1.719	0,3
SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS	7.501.810	7.501.318	492	0,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd €	Kapital- rücklagen	AFS-Rücklage nach Steuern	versicherungs- mathematische Verluste nach Steuern	Kumulierte Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2015	220.917	12.508	-3.981	272.969	502.413
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	56.794	56.794
sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	-1.821	159	0	-1.662
Gesamtergebnis 2015	0	-1.821	159	56.794	55.132
Sonstige Anpassung	0	0	0	-937	-937
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015 vor Anpassung	220.917	10.687	-3.822	328.826	556.608
Stand 01.01.2015	220.917	12.508	-3.981	272.969	502.413
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	57.621	57.621
sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	-929	159	0	-770
Gesamtergebnis 2015	0	-929	159	57.621	56.851
sonstige Anpassungen	0	0	0	-937	-937
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	220.917	11.579	-3.822	329.653	558.327

Kapitalflussrechnung

in Tsd €	2015 angepasst	2015 vor Anpassung
Ergebnis nach Steuern	57.621	56.794

Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Abschreibung und Zuschreibung auf Vermögenswerte	7.433	8.660
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	-99.245	-101.170
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-6.066	-6.066
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.097	-9.372
Korrektur Zinsüberschuss	-92.366	-92.366
Gewinne von assoziierten Unternehmen	-803	-803
Unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste	38.560	38.560
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus lfd. Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten	290.693	290.693
Forderungen an Kreditinstitute	124.995	124.995
Forderungen an Kunden	139.148	139.148
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-2.440	-2.440
Handelsaktiva, Derivate sowie finanzielle Vermögenswerte at Fair Value	223.464	223.464
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-22.607	-22.607
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.234	149.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94.998	94.998
Verbriefte Verbindlichkeiten sowie finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value	-916.652	-914.852
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.774	7.774
Derivate	-48.371	-48.371
Sonstige Verbindlichkeiten	14.821	14.821
Erhaltene Zinsen	226.512	226.512
Gezahlte Zinsen	-141.947	-141.947
Saldo aus Ertragsteuerrückstellungen und Steuerrückstellungen	-11	-11
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-255.045	-255.045

Einzahlungen aus der Veräußerung/Tilgung von

Finanziellen Vermögenswerten – HTM, AFS, L&R sowie Beteiligungen	290.693	290.693
Tochterunternehmen	1.087	1.087
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerten und Investment Properties	21.605	21.605
Auszahlungen durch Investitionen in	-42.230	-42.230
Finanzielle Vermögenswerte – HTM, AFS, L&R sowie Beteiligungen	-4.224	-4.224
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten	-266.931	-266.931
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	266.931	266.931
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	3.300	3.300
Dividendenzahlungen	0	0
Einzug Partizipationskapital/Zuschuss Land Tirol	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.300	3.300

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	105.918	105.918
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-255.045	-255.045
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	266.931	266.931
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.300	3.300
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	121.104	121.104

(3) Geänderte Rechnungslegungsvorschriften

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden alle zum Abschlussstichtag und während der Berichtsperiode gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards berücksichtigt.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem 1. Jänner 2017 oder später umzusetzen sind, bzw. von Standards und Interpretationen, die noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurde mit Ausnahme der Vorschriften des IFRS 9.7.1.2 zur Abbildung des eigenen Bonitätsrisikos abgesehen, da die Hypo Tirol Bank AG Standards abgesehen von der zuvor genannten Ausnahme immer mit dem verpflichtenden Zeitpunkt erstanwendet.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals anzuwendende neue Standards und Klarstellungen:

Die erstmals zum 1. Jänner 2016 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank AG.

Folgende neue und geänderte Standards wurden bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Im November 2009 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, der einen ersten Schritt eines Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ darstellt. Mit 24. Juli 2014 veröffentlichte der IASB die aktualisierte Version des IFRS 9, welche die bisherige Fassung des Standards von 2013 um neue Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ergänzt und überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet.

Klassifizierung und Bewertung: Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, eingeführt. Danach werden alle finanziellen Vermögenswerte auf Basis des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte sowie der Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes klassifiziert. Dementsprechend ist ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten, wenn die

Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens darin begründet liegt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um damit die vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu Zahlungsströmen zu führen, die ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen darstellen. Wird ein finanzieller Vermögenswert sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zur Veräußerung gehalten und stellen die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts wiederum ausschließlich Tilgungen und Zinszahlungen dar, erfolgt die Bewertung zum Fair Value über das sonstige Ergebnis. Alle Instrumente, die in keine dieser beiden Kategorien fallen, werden in der Folge erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte: Durch die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Wertminderungen ändert sich deren Erfassung grundlegend. Unternehmen haben demnach an jedem Bilanzstichtag eine Risikoversorge durch die Erfassung einer Wertminderung bzw. die Bildung einer Rückstellung in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12 month expected credit losses), zu erfassen (d. h. auf Basis der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb der nächsten zwölf Monate). Bei der Folgebewertung sind die Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, durch die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (lifetime expected credit losses) zu ersetzen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem Zeitpunkt des Erlasses wesentlich erhöht hat (sog. Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium). Die Risikoversorge für Kreditausfälle wird wieder auf der Grundlage der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, bemessen, falls sich die Kreditqualität nachträglich wesentlich verbessert hat und das Lifetime-expected-credit-loss-Kriterium nicht länger erfüllt ist. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aktiven Vertragsposten sowie auf Leasingforderungen kann ein vereinfachtes Verfahren basierend auf Grundlage der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle angewendet werden.

Hedge Accounting: Zusätzlich sieht die IASB Änderungen im Hedge Accounting vor, wobei die Methoden und die Art der bilanziellen Abbildung unverändert bleiben. Es wird allerdings das betriebliche Risikomanagement fokussiert. Ebenso entfallen die bisherigen starren Grenzen, die innerhalb einer Sicherungsbeziehung effektiv sein mussten, um bilanziell abgebildet werden zu können. Stattdessen werden neue kumulative Anforderungen an die Effektivität als Bestandteil der qualitativen Voraussetzungen für das Hedge Accounting gestellt, indem zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft ein wirtschaftlicher Zusammenhang vorliegen muss, das Ausfallrisiko nicht dominiert und die Sicherungsquote zurechnend gewählt wurde. Die Bilanzierung von Macro Hedges wurde aus IFRS 9 ausgeklammert und als separates Projekt weiterverfolgt. Die bisherigen Regelungen unter IAS 39 bleiben bis auf Weiteres anwendbar.

Die aktualisierte Fassung des IFRS 9 wurde von der EU im November 2016 in EU-Recht übernommen und ist erstmals in der mit dem 1. Jänner 2018 beginnenden Berichtsperiode anzuwenden. Mit der Erstanwendung gehen diverse Vorschriften zur Überleitung der IAS 39 Schlussbilanz auf die IFRS 9 Eröffnungsbilanz einher. Die diskutierten Änderungen haben nicht nur auf die Darstellung des Konzernergebnisses, sondern auch auf Bilanzierungsgrundsätze signifikanten Einfluss. Die Auswirkung der IFRS 9 Einführung auf das Konzern Eigenkapital kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich quantifiziert werden, da dies maßgeblich von der Art und Klassifizierung der am 1. Jänner 2018 gehaltenen Finanzinstrumente abhängt.

Die Hypo Tirol Bank AG führt ein zentral gemanagtes, dem Gesamtvorstand unterstelltes, IFRS 9 Programm mit diversen Teilprojekten wie z. B. Geschäftsmodelle und Bewertung, Modifikationen, Impairment, Hedge Accounting und Reporting. Das IFRS 9 Programm wird durch Fachexperten für die Themen Methodik, Datenbeschaffung, Modellierung, IT und Rechnungslegung unterstützt.

In Verbindung mit den neuen Vorschriften des IFRS 9 werden zusätzliche Angabepflichten im Anhang durch den IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ notwendig. Die Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Jänner 2018 beginnen. Aufgrund der großen Bedeutung dieses Standards für die Hypo Tirol Bank AG wird die Umsetzung dieses Standards durch die Einbindung in das IFRS 9 Projekt gewährleistet, in dem auch die Regelungen dieses Standards im Detail analysiert und die erforderlichen Implementierungsschritte sichergestellt werden.

Änderungen zu IAS 12: Mit den Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldsinstrumenten, die zu dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen. Die Änderungen haben vorläufige Auswirkungen auf die Darstellung, die der Konzern derzeit prüft.

Neoch nicht von der EU übernommene Standards

Das IASB hat den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ veröffentlicht. Kerngedanke des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderlichen Unterscheidungen zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, anzuwenden. Die Hypo Tirol Bank AG tritt im Wesentlichen als Leasinggeber auf. Die damit verbundenen Änderungen des Ausweises und Anhangangaben werden derzeit analysiert.

Auch die übrigen veröffentlichten von der EU noch nicht übernommenen Standards werden von uns aktiv verfolgt, haben aber nach unserer derzeitigen Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hypo Tirol Bank AG.

(4) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche den Bilanzansatz für die Berichtsperiode, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen und die Angaben im Anhang beeinflussen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen über zukünftige Entwicklungen, deren Änderung aufgrund der ihnen inhärenten Unsicherheiten zu einer erheblichen Änderung der Bilanzansätze im nächsten Geschäftsjahr führen könnte, sind: die Beurteilung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten, die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die Bewertung von Rückstellungen sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Ertragsteuern. In Folge werden die Methoden hinsichtlich solcher Schätzungen, subjektiver Beurteilungen und Annahmen aufgezeigt. Die Darstellung der verwendeten Parameter und Unsicherheiten im Detail erfolgt bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch erstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die einzustellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Angaben zu Stresstests finden sich im Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“.

A) Risikoversorge im Kreditgeschäft

Hinsichtlich der Bildung von Einzelwertberichtigungen wird bei Vorliegen objektiver Hinweise [siehe Note (19)] ein allfälliger Wertminderungsbedarf auf Basis einer barwertigen Betrachtung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt. Bei der Schätzung der erwarteten Cashflows müssen Annahmen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der zukünftigen Zahlungen getroffen werden. Dies gilt gleichermaßen für die Wertberichtigung auf Portfolioebene. Diese Annahmen sowie die Einschätzung und Beurteilung der Indikatoren, die zu einer Risikoversorge führen, basieren auf historischen Erfahrungswerten im Kreditgeschäft und werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls revidiert, um mögliche Differenzen zwischen Risikoversorge und tatsächlich eingetretener Kreditausfall zu minimieren.

Die Höhe sowie die Entwicklung der Risikoversorge werden unter Note (59) dargestellt.

B) Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (AFS)

Die Einschätzung der Signifikanz einer Wertminderung basiert auf Annahmen. Die definierten Schwellenwerte hinsichtlich wertmäßiger Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie hinsichtlich der zeitlichen Komponenten werden unter Note (13) veröffentlicht.

Eine Darstellung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte – AFS sowie der Wertminderungen findet sich in Note (63).

C) Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels Bewertungstechniken

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente wird die Bewertung anhand anerkannter und gängiger finanzmathematischer Methoden wie der Barwertmethode oder anderer geeigneter Bewertungsmodelle (Optionspreismodelle) vorgenommen. Diese Bewertungsmodelle werden durch die zugrunde gelegten Annahmen wesentlich beeinflusst. Der beizulegende Zeitwert ist daher als stichtagsbezogene Schätzung zu verstehen.

Weicht der Transaktionspreis beim Zugang eines Finanzinstruments von einem anderen beobachtbaren Marktpreis ab so ist ein „Day-One Gewinn oder Verlust“ (konsistent mit der Folgebewertung des Finanzinstruments) auszuweisen. Allerdings kann ein Gewinn oder Verlust nach Zugang nur insoweit erfasst werden, soweit er auf der Veränderung eines Faktors beruht, den Marktteilnehmer in der Preisfindung berücksichtigen würden.

Nähere Angaben zu den verwendeten Bewertungsmodellen sowie den Einfluss der zugrunde liegenden Annahmen sind unter Note (7) ersichtlich.

Die Marktwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten werden in Note (83) „Beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) offengelegt.

D) Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme angesetzt [siehe Note (30)]. Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar.

Eine detaillierte Darstellung der Buchwerte der Rückstellungen sowie deren Entwicklung finden sich in Note (79).

E) Latente Ertragsteuern

Die Bewertung latenter Steuerverpflichtungen und latenter Steueransprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Verpflichtungen zu erfüllen. Diese Erwartungen stellen bestmögliche Schätzungen dar.

Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind Faktoren wie die Ertragslage der Vergangenheit und die Steuerplanungsstrategien heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern über das Periodenergebnis abzuwerten. Der steuerliche Planungszeitraum beträgt derzeit im Konzern fünf Jahre.

Quantitative Angaben zu latenten Ertragsteuern sind in Note (72) „Latente Steueransprüche und Steuerverpflichtungen“ dargestellt.

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsstandards unterscheiden grundsätzlich nachfolgende Methoden, um Anteile bilanziell darzustellen:

1. Beherrschung: Voll-Konsolidierung (IFRS 10, IFRS 3)

2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Equity-Methode (IFRS 10, IFRS 11, IAS 28, IFRS 3)

Wobei gemäß IFRS 10.6 ein Investor ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Maßgeblicher Einfluss liegt bei der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne das Unternehmen zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen, vor (IAS 28.3, 28.5 ff.).

Gemeinsame Beherrschung ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner gemeinschaftlich die Führung ausüben. Wobei als gemeinschaftliche Führung die vertraglich geregelte Teilung der Beherrschung einer Vereinbarung verstanden wird, die nur dann gegeben ist, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der sich die Beherrschung teilenden Parteien erfordern (IFRS 11.4, 7 ff.).

Um die Komplexität der Konsolidierungsstandards einzuschränken, wird nachfolgend auf

- die Beherrschung – Tochterunternehmen (IFRS 10),
- gemeinsame Vereinbarung (IFRS 11) und
- assoziierte Unternehmen (IAS 28) sowie
- auf die Veränderungen des Konsolidierungskreises während des Geschäftsjahres eingegangen.

A) Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die Hypo Tirol Bank AG erlangt die Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Hypo Tirol Bank AG nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Hypo Tirol Bank AG keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Hypo Tirol Bank AG alle Tatsachen und Umstände, darunter

- den Umfang der im Besitz der Hypo Tirol Bank AG befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potenzielle Stimmrechte der Hypo Tirol Bank AG anderer Stimmrechtsinhaber anderer Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Hypo Tirol Bank AG die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschaftsversammlungen zu bestimmen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Hypo Tirol Bank AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Hypo Tirol Bank AG endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbzeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und dem nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzupassen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapitale, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Der Stichtag des Bankkonzernabschlusses stimmt mit dem Stichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften überein.

Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion gemäß IFRS 10.23 bilanziert.

Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder hingegebenen Gegenleistung und dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss anzupassen sind, ist mit dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnis zu verrechnen. Es ergeben sich weder Auswirkungen auf das Periodenergebnis noch auf die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden oder den im Rahmen der Ertragskonsolidierung angesetzten Firmenwert.

Wenn die Hypo Tirol Bank AG die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus den Differenzen zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenden Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts), der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Alle im Zusammenhang mit diesem Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde, d. h. Ungliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkte Übertragung in die Gewinnrücklage.

Erwerb von Tochterunternehmen

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe des zum Erwerbzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbzeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich – auch nach nochmaliger Beurteilung – ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Firmenwerte werden mindestens jährlich und sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine Abschreibung [vgl. hierzu Note (24)].

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögens des Unternehmens zu erhalten, werden bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Dieses Währungsrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgedeutet werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses am Ende eines Geschäftsjahres noch nicht abgeschlossen, werden für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge angegeben.

Sofern innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, welche die Verhältnisse zum Erwerbzeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden falls erforderlich angesetzt.

B) Gemeinsame Vereinbarung

Eine gemeinsame Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr vertraglich verbundene Parteien gemeinschaftlich Führung ausüben. IFRS 11 unterscheidet zwei Arten gemeinschaftlicher Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen) und stellt für die Abgrenzung zwischen den beiden Arten

auf die Rechte und Pflichten der Vereinbarung ab. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien gemeinsam Beherrschung ausüben und Rechte am Nettowert des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen. Die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt in der Weise, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Ergebnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarungen) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Da der IFRS 11 dynamisch zu betrachten ist und maßgeblich von der Beherrschungsmöglichkeit abhängt, prüft die Hypo Tirol Bank AG beim Erwerb von Tochterunternehmen bzw. bei Änderung der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen, ob der Tatbestand einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vorliegt. Derzeit bilanziert die Hypo Tirol Bank AG zwei Gesellschaften (Gemeinschaftsunternehmen) nach IFRS 11.24 (es gelten die gleichen Bilanzierungsvorschriften wie für assoziierte Unternehmen – vgl. Punkt C).

C) Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliches Führen der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall wird nach Maßgabe von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz aufzunehmen, die die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungsstet vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsbedarfs auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, zu dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist. Behält der Konzern einen Anteil am ehemaligen assoziierten Unternehmen zurück und stellt dieser Anteil einen finanziellen Vermögenswert im Sinne des IAS 39 dar, so wird er zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zwischen dem vorherigen Buchwert des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem beizulegenden Zeitwert eines zurückgehaltenen Anteils und jeglichen Erlösen aus dem Abgang eines Teils der Anteile an dem assoziierten Unternehmen ist bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinn-/verlusts zu berücksichtigen. Zusätzlich bilanziert der Konzern alle bezüglich dieses assoziierten Unternehmens bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so, wie es verlangt würde, wenn das assoziierte Unternehmen direkt die Vermögenswerte oder Schulden verkauft hätte. Demzufolge ist bei Beendigung der Equity-Methode ein Gewinn oder Verlust, der vom assoziierten Unternehmen bislang im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Verkauf der Vermögenswerte oder Schulden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert würde, vom Konzern aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag sämtlicher assoziierter Unternehmen entspricht dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert. Diese Umgliederung wird durchgeführt, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden müsste.

Sofern ein assoziiertes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Bilanzstichtag sämtlicher assoziierter Unternehmen entspricht dem Bilanzstichtag der Konzernmutter.

D) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2016

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften:

- Die EKZ Abwicklungs GmbH mit Firmensitz in Völs (ehemalige CYTA Errichtungs- und Management GmbH) befindet sich in der Liquidation

Assoziierte Unternehmen:

- Die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierte 50 prozentige Beteiligung HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH mit Firmensitz wurde in 2016 veräußert.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen:

- Die CYTA-Errichtungs- und Management GmbH & Co. KG, Firmensitz in Völs, wurde im Geschäftsjahr 2016 veräußert.

Die vom Abgang betroffenen Gesellschaft CYTA Errichtungs- und Management GmbH & Co. KG verfügte über keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente – weder zum Berichtszeitpunkt des Vorjahres noch zum Zeitpunkt des Abganges. Die Bilanzsumme betrug zum des Abganges EUR 26,8 Mio. und entfällt ausschließlich auf zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände. Diesen standen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 13,0 Mio. und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2,2 Mio. gegenüber.

Eine vollständige Aufzählung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen befindet sich in den Notes unter Punkt VII. „Anteilsbesitz“. Auch werden unter dieser Note Angaben gemäß IFRS 12.24 ff zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen veröffentlicht.

(6) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung sämtlicher Unternehmen des Konzerns, aufgestellt. Sämtliche Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden seit 2011 in EUR aufgestellt.

Die Währungsumrechnung im Konzern für sämtliche monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, werden zum Kurs am Bilanzstichtag der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

Nicht monetäre Posten werden entsprechend dem Bewertungsmaßstab ihrer jeweiligen Kategorie umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten angesetzt werden, werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt bzw. des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs des Tages umgerechnet, an dem sie im Periodenergebnis erfasst werden.

FINANZSTRUMENTE

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und zu diesem Zeitpunkt einer der nachfolgenden Bewertungskategorien zugeordnet. Im Wesentlichen entsprechen die Bilanzposten den Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten. Somit finden sich die Erläuterungen der Bewertungskategorien bei den entsprechenden Bilanzposten. Ausgenommen davon sind beispielsweise die Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. In diesen Bilanzposten werden auch die Forderungen und Verpflichtungen, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen. Der Ansatz der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen erfolgt zum Handelstag. Die Folgebewertung richtet sich nach der Kategorisierung.

Angaben zu Stressstests zu den Finanzinstrumenten finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (siehe Abschnitt „Finanzrisiken und Risikomanagement“).

(7) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

In Anlehnung an den IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsschicht in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen würde. Dabei ist der beizulegende Zeitwert entweder

unmittelbar beobachtbar oder wird mithilfe einer Bewertungstechnik ermittelt, wobei jene Bewertungstechnik anzuwenden ist, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht ist und ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stellt. Als übergeordnetes Ziel gilt die Maximierung am Markt beobachtbarer Inputfaktoren. Daraus leitet sich die Bewertungshierarchie (sog. Fair-Value-Hierarchie) ab, welche die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendenden Inputfaktoren in drei Stufen unterteilt. Im Rahmen der Bemessungshierarchie wird in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise (Inputfaktoren Stufe 1) die höchste Priorität eingeräumt, während nicht beobachtbare Inputfaktoren die niedrigste Priorität erhalten (Inputfaktoren Stufe 3).

Stufe 1: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für den Konzern am Bemessungsschicht zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

Stufe 2: Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen bestimmenden Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swap-Kurve) diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Black/Scholes-Modell (Plain-Vanilla-OTC-Optionen auf Zinsen und Währungen) zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull-White-Modell bewertet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, wird für jedes Finanzinstrument eine Segmentierung vorgenommen und über die für das Segment ermittelte Credit-Kurve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Diese Segmentierung bzw. Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt wird, sind Sicherungsinstrumente, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieft Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital je nach Designierung zum Fair Value.

Stufe 3: In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen designiert zum beizulegenden Zeitwert. Als maßgeblicher nicht beobachtbarer Inputfaktor ist hier die Vergabe des hausinternen Ratings zu betonen. Je schlechter die Bonität des Kunden desto höher der verbundene Zinsschlag, welcher einen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz hat, der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente wird regelmäßig von den Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls eine Umklassifizierung vorgenommen.

Werden die Voraussetzungen für die Gruppierungen innerhalb der Bemessungshierarchie nicht mehr erfüllt, veröffentlicht der Konzern die Anzahl der Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2, die Anzahl der Umgruppierungen in oder aus Stufe 3, die Gründe für diese Umgruppierungen sowie die Methodik, die zur Feststellung von einem Umgruppierungsbedarf angewendet wird. Umgruppierungen in die einzelnen Stufen und Umgruppierungen aus den einzelnen Stufen werden getrennt angegeben und erörtert (für Stufe 1 und 2 sowie Stufe 3).

Weitere Angaben zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten (Angaben des Zeitwerts, Level-Kategorisierung, Überleitungsberechnung der Finanzinstrumente in der Level-3-Kategorie, Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern sowie Umgruppierungen) finden sich unter Note (84).

(8) Fair-Value-Derivate

Bei der Fair-Value-Bewertung von Derivaten ist das Ausfallrisiko des Kontrahenten und des bilanzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Es ist demnach die auf das Kreditrisiko zurückzuführende Anpassung (CVA – Credit Value Adjustment) vom bewerteten beizulegenden Zeitwert des Derivats zu subtrahieren. Zur Berücksichtigung des Kreditfallrisikos des Kontrahenten ist grundsätzlich die erwartete Exposure für zukünftige Perioden zu ermitteln. Anhand des erwarteten Exposures kann mithilfe der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und des (kontrahentenabhängigen) Verlusts bei Ausfall des CVA und DVA je Vertragspartei berechnet werden. Die Ermittlung des erwarteten Exposures erfolgt dabei im Konzern mittels Marktrisikopassivitätsfaktoren unter Berücksichtigung von mit Kontrahenten abgeschlossener Collateral-Vereinbarungen. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis von Credit-Spreads ermittelt. Sofern für Kontrahenten Spreads am Markt beobachtbar sind, werden jene herangezogen, ansonsten wird auf Bond-Spreads zurückgegriffen. In wenigen Fällen, in denen keine Spreads des Kontrahenten ermittelbar sind, werden Spreads von einer Peer-Group herangezogen. Die Höhe des Verlusts bei Eintritt eines Ausfalls wird auf Basis einer empirischen Studie von Moody's ermittelt.

(9) Handelsaktiva und Derivate

Wertpapiere, die mit Handelsabsicht erworben wurden, und sämtliche Derivate, soweit sie nicht als Sicherungsinstrumente (Hedge Accounting) eingesetzt werden, werden in diesem Posten ausgewiesen. Die Bewertung der Handelsaktiva und Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse der Handelsaktiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinsen und Dividendenerträge werden im Zinsergebnis gezeigt.

(10) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – designated at Fair Value

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zugangszeitpunkt unwiderruflich freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designated at Fair Value), werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Im Konzern handelt es sich dabei um jene Finanzinstrumente, die aufgrund einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit einem anderen Finanzinstrument, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, als Einheit im Konzern gesteuert werden und für die kein Hedge Accounting angewendet wird (siehe Note (12)). Um den sonst auftretenden „Accounting Mismatch“ zu vermeiden, werden diese Finanzinstrumente freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Außerdem werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ansonsten trennungspflichtigen eingebetteten Derivaten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Bewertungseffekt aus Veränderungen des eigenen Bonitätsrisikos wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Bewertungs- und Abgangsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss“ erfasst. Zinsen und Dividendenerträge werden im Zinsergebnis angezeigt.

(11) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives) sind Derivate, die Bestandteil eines originären Finanzinstruments sind und mit diesem untrennbar verbunden sind. Dabei handelt es sich im Konzern im Wesentlichen um Anleihen mit indexbezogener Verzinsung und in geringerem Umfang um Aktienanleihen (Anleihen mit Rückzahlungsrecht in Aktien).

Das eingebettete Derivat wird vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind und
- ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde sowie
- das strukturierte Finanzinstrument nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Zum Bilanzstichtag wurden sämtliche Finanzinstrumente mit eingebetteten Derivaten ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

(12) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)

Zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge) bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzt der Konzern Derivate ein. Die Sicherungsinstrumente können einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen. Eine Hedge-Accounting-Beziehung kann sowohl Grundgeschäfte der Aktivseite als auch der Passivseite der Bilanz beinhalten, wobei aktivseitig nur als Grundgeschäfte festverzinsliche Wertpapierbestände der Bewertungskategorie AFS in Frage kommen. Passivseitig werden ebenfalls nur fixe Zinsengagements als Grundgeschäfte herangezogen. Das abgesicherte Risiko ist das Zinsrisiko. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich Zins-Swaps designiert.

Die Sicherungsbeziehungen werden zum Zeitpunkt ihrer Begründung dokumentiert. Die Dokumentation umfasst vor allem die Identifikation des Grundgeschäfts und Sicherungsinstruments sowie die Art des gesicherten Risikos. Weiters wird die Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungszusammenhänge wird bei Begründung des Sicherungszusammenhangs sowie monatlich überprüft. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des beizulegenden Zeitwerts und der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus dem Sicherungsderivat verstanden (bezogen auf das abgesicherte Risiko). Der Konzern bilanziert Sicherungszusammenhänge nur dann als solche, wenn sie voraussichtlich während der gesamten Laufzeit hoch effektiv sind. Ein Sicherungszusammenhang gilt als in hohem Maße effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zwischen 0,8 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr in hohem Maße effektiv, wird sie aufgelöst.

Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert als Marktwerte aus derivativen

Sicherungsinstrumenten ausgewiesen [vgl. Note (60) sowie Note (76)]. Die Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zuzurechnen sind, im Periodenergebnis als Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Der nicht effektive Teil der Bewertungsänderung wird im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen dargestellt [vgl. Note (47)]. Dieser errechnet sich aus dem Saldo, der dem abgesicherten Risiko zugrunde liegende Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente und der Grundgeschäfte.

(13) Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (AFS)

Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale – beinhalten alle nicht derivativen Finanzinstrumente, die nicht einer der anderen Kategorien, designiert at Fair Value, HTM, L&R, zugeordnet wurden. Schuldverschreibungen, die nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden, werden im Konzern üblicherweise in diese Kategorie eingeordnet. In geringem Umfang wurden auch Eigenkapitaltitel und Investmentfondszertifikate dieser Kategorie gewidmet.

Finanzinstrumente des Available-for-Sale-Bestands werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Bewertungsergebnis wird im sonstigen Ergebnis in der AFS-Rücklage, berichtigt um latente Steuern, erfasst.

Im Falle einer Wertminderung wird die AFS-Rücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Finanzinstrumenten erfasst. Der Wertminderungsbetrag ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert.

Bei Fremdkapitalinstrumenten wird im Konzern eine Wertminderung dann ergebniswirksam berücksichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, die negative Auswirkungen auf zukünftige Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument erwarten lassen. Abgestellt wird im Konzern dabei lediglich auf bonitätsinduzierte Rückgänge des beizulegenden Zeitwerts. Objektive Hinweise für eine derartige Wertminderung sind beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, wahrscheinliche Insolvenzverfahren oder sonstige Sanierungsmaßnahmen des Schuldners. Sinkt der Marktwert um mindestens 20 % der Anschaffungskosten, gilt dies als Indiz für einen bonitätsinduzierten Rückgang des beizulegenden Zeitwerts, und das Vorliegen objektiver Hinweise für eine Wertminderung wird im Konzern jedenfalls geprüft.

Bei Eigenkapitalinstrumenten orientiert sich die Einschätzung einer Wertminderung vorwiegend an einem signifikanten oder nachhaltig andauernden Rückgang des Marktwerts unter die Anschaffungskosten. Sinkt der Marktwert um mindestens 10 % der Anschaffungskosten, gilt dies bei Eigenkapitalinstrumenten als Indiz für eine Wertminderung, und im Konzern wird überprüft, ob objektive Hinweise vorliegen, die darauf hindeuten, dass die Ausgaben für das Eigenkapitalinstrument nicht zurückzuerlangen werden können. Ein signifikanter oder dauerhafter Rückgang wird immer angenommen, wenn der Marktwert innerhalb eines Geschäftsjahrs um mindestens 20 % oder der Marktwert über einen Zeitraum von einem Jahr um mindestens 10 % unter den Anschaffungskosten liegt.

Eine Wertaufholung derartiger ergebniswirksam verbuchter Wertminderungen wird bei Fremdkapitalinstrumenten über das Ergebnis aus Finanzinstrumenten ergebniswirksam gebucht. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt die Wertaufholung im Eigenkapital in der AFS-Rücklage.

Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das im Eigenkapital bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten dargestellt.

Zinsen und Dividenerträge werden im Zinsergebnis dargestellt.

(14) Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity (HTM)

Diese werden an einem aktiven Markt notiert, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit zugeordnet. Diese finanziellen Vermögenswerte werden mit der Absicht und mit der Fähigkeit, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erworben.

Die Bewertung der ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Weichen die Anschaffungskosten vom Rückzahlungsbetrag ab, so wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig nach der Effektivzinsmethode über das Periodenergebnis aufgelöst bzw. geschrieben. Wenn ein identifizierbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass die Erwartung der zukünftigen Cashflows aus dem Instrument gesunken ist, wird eine Wertminderung gebucht.

Ergebnis Auswirkungen aus der Bewertung und dem Verkauf der Finanzinstrumente werden im Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten gezeigt. Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

(15) Finanzielle Vermögenswerte – Loans and Receivables (L&R)

Diesem Bilanzposten werden alle nicht derivativen Finanzinstrumente mit festen und bestimmbar Zahlungen zugeordnet, für die kein aktiver Markt besteht. Dies gilt unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente originär begründet oder im Sekundärmarkt erworben wurden.

Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer Wertminderung (siehe Note (19)) werden die Anschaffungskosten ergebniswirksam angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten angezeigt.

Abgegrenzte Zinsen werden im Periodenergebnis im Zinsergebnis verbucht. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode über das Periodenergebnis im Zinsergebnis vereinnahmt.

(16) Verbindlichkeiten (Other Liabilities)

Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Verbindlichkeiten, soweit sie nicht freiwillig über das Periodenergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt nach der Effektivzinsmethode im Periodenergebnis im Zinsergebnis vereinnahmt.

(17) Zahlungsmittelbestand

Der in der Geldflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten „Barreserve“ und setzt sich aus Barbeständen und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Die Guthaben bei Zentralnotenbanken sind der Mindestreserve, die als Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank gemäß EZB-VO zu halten sind, gewidmet. Die Mindestreserve wird zum Zahlungsmittelbestand gezählt, da laut Verständnis der Oesterreichischen Nationalbank die Mindestreserve als Grundlage für den laufenden Zahlungsverkehr angesehen werden kann. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition „Cash and Cash Equivalents“ und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen.

(18) Forderungen an Kreditinstitute, Abbaueinheiten ehemaliger Kreditinstitute und Kunden

In diesen Bilanzposten werden ausreichende Kredite entsprechend dem Geschäftspartner als Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Abbaueinheiten ehemaliger Kreditinstitute oder Forderungen an Kunden ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables oder als Forderungen, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wertminderungen werden als Risikovorsorge offen ausgewiesen.

(19) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung getragen. An Kategorien von Risikovorsorge werden Einzel- und Portfoliowertberichtigungen sowie die pauschale Einzelwertberichtigung unterschieden. Die Risiken des außerbilanziellen Kreditgeschäfts werden über die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Für die bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet worden. Signifikante Forderungen über einem Wert in Höhe von TEUR 200 werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Die Einzelwertberichtigung eines Kredits ist angezeigt, wenn ein beobachtbares Ereignis eingetreten ist, das dazu führt, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können.

- Solche Ereignisse sind:
 - Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsverpflichtungen des Kreditnehmers
 - Einleitung von Zwangsmaßnahmen
 - Zahlungsverzug
 - Drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung
 - Beantragung bzw. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens
 - Geschätzte Sanierungsmaßnahmen

Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Für nicht signifikante im Ausfall befindliche Forderungen bis zu einem Wert von TEUR 200 wird eine Einzelwertberichtigung auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus historischen Zeitreihen gewonnen werden, berechnet (pauschale Einzelwertberichtigung).

Das Unwindung (Barwerteffekt) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Veränderung der Wertberichtigung, sondern als Zinsersatz erfasst.

Für Kreditrisiken, die bereits eingetreten, aber noch nicht erkennbar sind, werden in Form von Portfoliowertberichtigungen berücksichtigt. Die Portfoliowertberichtigung wird für das gesamte „lebende“ Geschäft berechnet. Maßstab für die Höhe der zu bildenden Portfoliowertberichtigungen bilden Ausfallwahrscheinlichkeiten differenziert nach Ratingklassen.

Angaben zu den Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen sowie zu Stressstests finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und zum Risikomanagement (siehe Seite 84–90).

Sofern Zweifel an der Einbringlichkeit einer Forderung bestehen, wird diesen durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Sind weitere Zahlungen mit ein Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebaut. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

(20) Echte Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) und Wertpapierleihgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Kombinationen aus Kassa-Käufen oder -Verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassa-Verkauf) werden in der Konzernbilanz weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

(21) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d. h. Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung langfristig gehalten werden, werden in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mieteerträge werden in den sonstigen Erträgen erfasst. Erfolgt eine Nutzungsänderung von Immobilien dahingehend, dass diese Immobilien nicht mehr für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt, sondern vermietet werden, werden diese Immobilien von den Sachanlagen zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umgegliedert.

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erfolgt eine lineare Abschreibung auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden im sonstigen Aufwand erfasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25–50

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr werden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird auf das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten (siehe Note (24)) verwiesen.

(22) Immaterielle Vermögenswerte

Der Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ umfasst erworbene Software, Lizenzrechte sowie einen erworbenen Kundenstock. Alle immaterielle Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf.

Die Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, reduziert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Großprojekte (z. B. ARZ-Software, GEOS, SAP)	8
Sonstige Software und Lizenzrechte	5–10
Kundenstock	7

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr werden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet (siehe Note (24)).

(23) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, vermindert um Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer stellt sich im laufenden wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in	Jahren
Gebäude	25–50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftsräumen	15
EDV-Hardware	3–5

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Für das laufende Geschäftsjahr werden keine derartigen Anhaltspunkte identifiziert.

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird das Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten angewendet (siehe Note (24)).

(24) Wertminderungsmodell von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines internen allgemein beideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt bei Grundstücken überwiegend im Vergleichsverfahren auf Grundlage tatsächlicher Verkaufspreise in zeitlicher und räumlicher Nähe. In Fällen, wo solche Vergleichswerte nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen, wird der Bodenwert aus den möglichen Belastungen der jeweils erzielbaren Nutzflächen mit Bodenwertanteilen im Residualwertverfahren abgeleitet.

Bei den bebauten Liegenschaften handelt es sich um Mietobjekte. Die Wertermittlung erfolgt im Ertragswertverfahren auf Grundlage von tatsächlich vereinnahmten Mieten, sofern diese marktkonform und nachhaltig erzielbar sind. Bei Leerstellungen werden am Markt erhabene vergleichbare Mieten als fiktive Erträge angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert wird aus den Ergebnissen dieser Wertermittlungsverfahren abgeleitet, vor dem Hintergrund der jeweiligen Marktlage überprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst.

Grundlage für die gewählten Wertansätze sind Erhebungen im Grundbuch, ständige Marktbeobachtung, regelmäßige Abstimmung mit Maklern, Bauträgern und Hausverwaltungen sowie die aus der eigenen Verwertung und Bewirtschaftung der Immobilien vorhandenen Erfahrungen und zur Verfügung stehenden Marktdaten.

Der jeweils angemessene Kapitalisierungssinnsatz wird auf Grundlage von in der einschlägigen Fachliteratur veröffentlichten Regelbandbreiten (z. B. OVI-Immobilienbewertung in Österreich/Hauptverband der Richter/sachverständigen) unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Marktlage, der maßgeblichen Standortfaktoren und der Eigenschaften des bewertungsgegenständlichen Objekts abgeleitet und ermittelt.

Sofern bei den Sachanlagen der beizulegende Zeitwert von Gebäuden zu bewerten ist, wird auf die zuvor beschriebenen Verfahren unter „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Bei den restlichen Sachanlagen – wie Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Hardware – erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Anlehnung an Markttransaktionen von gleichwertigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen bzw. EDV-Hardware-Lösungen unter Berücksichtigung der technologischen Alterung.

(25) Leasing

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt.

Leasingverhältnisse werden nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, bei dem auch das Leasingobjekt bilanziert wird. Sind dagegen die Leasingwerte dem Leasinggeber zuzurechnen, liegt Operating Leasing vor.

Der Konzern bietet als Leasinggeber derzeit bezüglich der Vermietung von Mobilien das Finanzierungsleasing sowie hinsichtlich der Vermietung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien das Operating Leasing an.

Die Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Sale-and-leaseback-Transaktionen wurden im Konzern nicht durchgeführt.

Finanzierungsleasing:

Leasinggeber: Die Leasingforderung wird beim Leasinggeber mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) unter den Forderungen ausgewiesen. Die Zinserträge werden auf Basis einer gleichbleibenden Rendite, deren Berechnung der noch ausstehende Nettoinvestitionswert zugrunde gelegt wird, vereinnahmt. Die Zinserträge aus diesen Geschäften werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Operating Leasing:

Leasinggeber: Leasinggegenstände, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, werden unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

(26) Sonstige Vermögenswerte

In dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ werden hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen an den Staat Italien aus der Anrechnung von Leasingobjekten sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen.

Weiters sind in den Sonstigen Vermögenswerten jene Grundstücke und Gebäude enthalten, die ursprünglich vom Kreditnehmer als Sicherheit gegeben wurden und nun in der Abwicklung nolleitender Engagements einer Verwertung zugeführt werden sollen (Rettingserwerbe). Diese Vermögenswerte werden als „Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen und gemäß IFRS 5 bewertet [vgl. hierzu die Ausführungen unter Note (27)]. Diesbezügliche Aufwendungen und Erträge werden in den sonstigen Aufwendungen oder Erträgen als „Aufwendungen oder Erträge i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte“ dargestellt.

(27) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppen zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer oder als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungs aufwendungen bei der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft ist.

Sofern der Konzern eine Veräußerungsgruppe veräußert, werden die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden, im Anhang dargestellt [Note (71)].

(28) Laufende und latente Steuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden. Forderungen aus laufenden Ertragsteuern werden aufgrund der Unwesentlichkeit im Konzern unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei den in den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Steuerforderungen handelt es sich vorwiegend um Verbrauchsteuer. Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen werden als solche gesondert auf der Passivseite dargestellt.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und den Wertansätzen, die für die Besteuerung zutreffend sind, gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für weitere Angaben wird auf Note (72) verwiesen.

Aktive latente Steuern werden dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuern Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Steuern werden gegeneinander aufgerechnet, sofern eine Verrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zulässig ist und die latenten Steuern dieselbe Steuerbehörde betreffen.

Ergebnisabhängige tatsächliche Steuerauswirkungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im Posten „Ertragsteuern“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in diesem Posten enthalten, es sei denn, sie beziehen sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Posten. In diesem Fall erfolgt deren Bildung bzw. Auflösung gegen die AFS-Rücklage über die Erfassung im sonstigen Ergebnis.

(29) Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und auch verbrieftete Verbindlichkeiten werden entweder der Kategorie „Other Liabilities“ oder der Kategorie „designated at Fair Value“ zugeordnet.

(30) Rückstellungen

Die Rückstellung für das Sozialkapital beinhaltet die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder. Diese Rückstellungen werden nach dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Da der Konzern kein Planvermögen vorsieht, übersteigt bei allen Plänen der Barwert der Verpflichtung den beizulegenden Zeitwert. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten Rückstellungen enthalten.

Pensionen: In der Hypo Tirol Bank AG hat ein Teil der Pensionistinnen, Pensionisten und Hinterbliebenen Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf einer Betriebsvereinbarung beruht. Die Anspruchsberechtigten sind bereits in Pension und leisten daher keine weiteren Beiträge mehr. Ein Schließen dieser Vereinbarung ist nicht beabsichtigt. Bei den aktiven Dienstnehmern besteht kein Bankpensionsanspruch mehr.

Abfertigung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, haben unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere im Falle ihrer Pensionierung, einen Abfertigungsanspruch. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche werden Abfertigungsrückstellungen gebildet. Für alle Beschäftigten, die nach dem 31. Dezember 2002 in das Unternehmen eingetreten sind, ist diese Regelung nicht maßgeblich. Für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden monatliche Beiträge an eine Mitarbeiter-Vorsorgekasse geleistet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Ansprüche der Angestellten.

Jubiläumsgeld: Dem Dienstnehmer stehen nach 25-jähriger bzw. 35-jähriger Dienstzugehörigkeit ein bzw. zwei Monatsgehälter an Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgt unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Rechnungszinssfuß/Inland 1,70 % (2015: 2,25 %)
- Jährliche Valorisierungen, kollektivvertragliche und karrieremäßige Gehaltserhöhungen 2,5 % (2014: 2,5 %) bei Rückstellung für Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko
- Fluktuationsrate gemäß eigener Tabelle, wobei dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 13 % im ersten Dienstjahr bis hin zu 0 % im 15. Dienstjahr berücksichtigt wurden.
- Jährliche Valorisierungen 1,5 % (2014: 1,5 %) bei der Rückstellung für Pensionen
- Tabellenwerte AVO 2008-P (Generationsentafeln für Angestellte unter Berücksichtigung eines Aufschlags aufgrund der nicht mehr aktuellen Werte)

Jene versicherungsmathematischen Annahmen sind unvoreingenommen, aufeinander abgestimmt und stellen die bestmögliche Einschätzung des Konzerns dar. Allerdings birgt jede Annahme ein Risiko, indem eine Veränderung der einfließenden Berechnungsgrößen zu einer Abweichung der bilanzierten Rückstellung führen würde. Insbesondere weist der Konzern bei der Berechnung des Sozialkapitals auf die Sensibilität der Berechnungsparameter der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung hin. Verzerrungen der wesentlichen Einflussgrößen (Diskontierungszinssatz sowie Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung) werden deshalb mittels einer Sensitivitätsanalyse unter Note (79) dargestellt. Die restlichen Einflussgrößen (Fluktuationsrate bzw. Sterbewahrscheinlichkeit) können aufgrund der Erfahrungswerte sowie Beobachtungen als valide Parameter mit sehr geringem Verzerrungspotenzial gewichtet werden. Auch die Jubiläumsgeldrückstellung ist aufgrund ihrer Planbarkeit und zuverlässigen versicherungsmathematischen Berechnungsgrößen als risikolos zu interpretieren.

Bei betriebsorientierten Versorgungsplänen sind keine Rückstellungen zu bilden. Die für betriebsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare, rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Es wird jener Betrag rückgestellt, der bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag bezahlt werden müsste.

Eine detaillierte Übersicht der bilanzierten Rückstellungen sowie einer Darstellung der Rückstellungsentwicklung über bestimmte Zeiträume und der erwähnten Sensitivitätsanalysen finden sich unter Note (79).

(31) Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ werden hauptsächlich Verbindlichkeiten, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen (im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), ausgewiesen.

(32) Nachrang- und Ergänzungskapital

Unter diesem Posten wird Ergänzungskapital (Tier II) gemäß CRR/CRD IV ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(33) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung hält, werden nicht in die Bilanz aufgenommen. Die im Rahmen dieser Geschäfte anfallenden Vergütungen werden im Provisionskonto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(34) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten Kapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen) und aus erwirtschaftetem Kapital (Gewinnrücklagen sowie über das sonstige Ergebnis gebildete Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39 und dem Konzerngewinn und Gewinnvortrag) zusammen. Unter den Available-for-Sale-Rücklagen werden die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsänderungen des AFS-Bestands nach Berücksichtigung der Steuerlatenz zusammengefasst. Unter versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden die Bewertungseffekte gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach Berücksichtigung der Steuerlatenz ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital besteht aus 2.400.000 unvinkulierten, auf Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 7,50 – beläuft sich somit auf EUR 18.000.000,00 – sowie aus einer Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 32.000.000,00 aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2009.

(35) Finanzgarantie

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantieggeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantieggeber Vertragspartei wird, d. h. zum Zeitpunkt

der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erfassungzeitpunkt. Die Folgebewertung der Verpflichtung der Bank erfolgt zum höheren Wert aus der Erstbewertung abzüglich linearer Auflösung, mit der die Garantieprovision auf die Laufzeit der Finanzgarantie verteilt und im Periodenergebnis vereinnahmt wird, und einer Risikovorsorge aus der möglichen Inanspruchnahme.

(36) Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und als Saldo in der Bilanz ausgewiesen, wenn gegenüber dem Geschäftspartner ein einklagbares Recht auf Aufrechnung der Beträge besteht und die Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis erfolgt oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit beglichen wird.

Gemäß IFRS 7 ist der Konzern verpflichtet, Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen vorzunehmen, auch wenn die zugrunde liegenden Instrumente nicht saldiert ausgewiesen werden. Für Instrumente, zu welchen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen, allerdings nicht saldiert ausgewiesen werden, ist der Effekt der Saldierung unter Note (86) dargestellt.

(37) Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird dann in Betracht gezogen, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder diese übertragen werden. Weiters wird die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts in Erwägung gezogen, wenn der Konzern bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, die Cashflows aus dem Vermögenswert an Dritte weiterzuleisten.

Die Ausbuchung der oben genannten Vermögenswerte erfolgt dann, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Im Falle von Transaktionen, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an finanziellen Vermögenswerten verbunden sind, weder zurückbehalten noch übertragen werden, bucht der Konzern den übertragenen Vermögenswert aus, wenn die Verfügungsmacht übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei Fälligkeit ausgebucht und wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder abgehoben wird.

Der Konzern tritt in Transaktionen ein, bei denen er in der Bilanz erfasste Vermögenswerte überträgt, aber alle wesentlichen mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Im Konzern sind Transaktionen dieser Art ausschließlich Wertpapierpensionsgeschäfte [siehe Note (20) und Note (95)].

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erträge und die dazugehörigen Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Dieses Konzept wird auf die wesentlichen ertragsgenerierenden Konzernaktivitäten wie folgt angewandt:

(38) Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinismethode periodengerecht abgezogen und nur erfasst, sofern die Beträge mit ausreichender Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen zufließen werden und die Höhe verlässlich ermittelt werden kann. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (Zinsähnliche Erträge), dem Zinsergebnis zugerechnet. Weiters werden Erträge aus Beteiligungen in diesem Posten erfasst. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen.

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ebenfalls im Zinsüberschuss erfasst.

(39) Risikoversorge

Unter diesem Posten werden Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie nachträgliche Eingänge ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft dargestellt.

(40) Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kredit- und Leasinggeschäft sowie aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft und dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft. Provisionserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgezogen und erst dann erfasst, nachdem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

(41) Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden die Bewertungsergebnisse der Bewertungskategorie „Held for Trading“ erfasst. Die Zins- und Dividenderträge der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Bewertungskategorie werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Weiters werden die Ergebnisse aus dem Handel mit Wertpapieren ausgewiesen.

(42) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss – vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos

Im Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss werden die Bewertungsergebnisse der Bewertungskategorie „designated at Fair Value“ sowie die Bewertungsergebnisse der Bankbuchderivate vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos erfasst. Die Zins- und Dividenderträge der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Bewertungskategorie werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Weiters werden die Ergebnisse aus dem Handel mit Wertpapieren ausgewiesen.

Der Bewertungsgegenstand aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos wird gem. IFRS 9.1.2 im Geschäftsjahr 2016 erstmalig direkt im Eigenkapital erfasst (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Punkt (1) „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen“).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(43) Zinsüberschuss

In Tsd €	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	285	520
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	90.733	97.295
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	31.519	41.170
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	6.088	7.895
Zinserfolg aus Derivaten	26.694	41.682
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	462	460
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	5.477	1.928
Sonstige Beteiligungserträge	3.374	3.058
Sonstige Erträge	4.873	3.118
Zinsen und ähnliche Erträge	169.505	197.126
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	-1.147	-1.246
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-29.568	-28.259
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-45.984	-68.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-3.922	-2.823
Sonstige Aufwendungen	-3.325	-231
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.946	-100.832
Zinsüberschuss	85.559	96.294

Der Ausweis der negativen Zinsen erfolgt unter den sonstigen Erträgen i. H. v. TEUR 4.873 sowie den sonstigen Aufwendungen i. H. v. TEUR 3.325. Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivaten sowie dem Repogeschäft.

Die Darstellung von Zinserträgen und -aufwendungen aus Derivaten erfolgt saldiert. Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorie der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

In Tsd €	2016	2015
Handelsaktiva und Derivate	51.650	112.378
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	19.918	23.819
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	1.511	3.052
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	8.489	10.798
Kredite und Forderungen	99.324	110.923
Beteiligungen	8.852	4.986
Zinsertrag	189.744	266.056
Derivate	-22.134	-68.931
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	-42.340	-59.684
Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten	-39.711	-41.147
Zinsaufwand	-104.185	-169.762
Zinsüberschuss	85.559	96.294

Die Zinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich auf TEUR 109.887 (2015: TEUR 118.961). Der entsprechende Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 39.711 (2015: TEUR 41.147).

Die Zinsen aus wertgeminderten Vermögenswerten betragen TEUR 3.428 (2015: TEUR 6.897). Die Darstellung von Zinserträgen und -aufwendungen erfolgt nicht saldiert.

(44) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Zuführungen zu Wertberichtigungen	-30.687	-73.697
Auflösungen von Wertberichtigungen	46.983	31.800
Direktabschreibungen von Forderungen	-7.885	-1.556
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.464	891
Zuführungen zu Rückstellungen	-8.923	-5.233
Auflösungen von Rückstellungen	17.773	21.399
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	18.725	-26.396

Alle ergebniswirksamen Posten der Risikovorsorge betreffen Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden sowie Rückstellungen für Kreditrisiken (siehe Note (59) und (79)).

Der Verlust aus dem Kreditgeschäft ergibt sich aus den Direktabschreibungen von Forderungen, den Eingängen von abgeschriebenen Forderungen und dem Verbrauch der gebildeten Vorsorgen. Im Jahr 2016 betrug dieser Verlust TEUR 68.110 (2015: TEUR 126.390).

(45) Provisionsüberschuss

in Tsd €	2016	2015
Provisionserträge aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	6.163	6.109
Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft	10.393	12.086
Provisionserträge aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	12.294	10.969
Provisionserträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.609	3.957
Provisionserträge	32.459	33.121
Provisionsaufwendungen aus dem Kredit-/Leasinggeschäft	-834	-582
Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft	-1.700	-2.096
Provisionsaufwendungen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-2.149	-1.842
Provisionsaufwendungen aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-1.438	-1.621
Provisionsaufwendungen	-6.121	-6.141
Provisionsüberschuss	26.338	26.980

In den Provisionserträgen sind Erträge aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 65 (2015: TEUR 81) enthalten. Die Provisionsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Treuhandgeschäften in Höhe von TEUR 46 (2015: TEUR 14).

(46) Handelsergebnis

in Tsd €	2016	2015
Aktienbezogene Geschäfte	-218	-426
Währungsbezogene Geschäfte	2.107	5.548
Zinsbezogene Geschäfte	-1.835	-6.354
Handelsergebnis	54	-1.232

(47) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus effektiven Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Hedge-Accounting nieder.

Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2016	2015
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-5.097	-4.620
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate	6.703	6.232
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1.606	1.612

Im Jahresvergleich ist das Ergebnis aus Sicherungsgeschäften aufgrund von Designation neuer Sicherungsbeziehungen sowie dem Auslaufen ineffektiver Sicherungsbeziehungen um TEUR 1.293 angestiegen.

(48) Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss – vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente designated at Fair Value	20.765	28.684
Bewertungsergebnis Derivate	-22.692	-25.159
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss – vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	-1.927	3.525

Die Aufgliederung des Bewertungsergebnisses für Finanzinstrumente „designated at Fair Value“ entsprechend den Bilanzposten, in denen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Forderungen an Kunden	-9.049	-11.583
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	-12.339	-18.739
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.526	28.652
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	24.627	30.354
Bewertungsergebnis für Finanzinstrumente designated at Fair Value	20.765	28.684

(49) Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Realisierte Gewinne aus Abgängen	7.135	6.923
Realisierte Verluste aus Abgängen	-4.068	-1.179
Zuschreibungen	913	76
Wertminderungen auf Finanzinstrumente und Beteiligungen	-3.334	-345
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	646	5.475

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, gegliedert nach Bewertungskategorien, setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – AFS	1.290	584
Erfolgswirksame Wertänderungen wegen Bestandsabgängen aus der AFS-Rücklage von finanziellen Vermögenswerten – AFS	1.357	4.813
Wertaufholungen (+) / -minderungen (-) aus finanziellen Vermögenswerten – AFS	-148	-459
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und Sonstige	3.900	-82
Wertaufholungen (+) / -minderungen (-) aus Beteiligungen	-6.288	32
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AFS	111	4.888
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – HTM	0	-83
Wertaufholungen (+) / -minderungen (-) aus finanziellen Vermögenswerten – HTM	524	-109
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – HTM	524	-192
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – L&R	51	811
Wertaufholungen (+) / -minderungen (-) aus finanziellen Vermögenswerten – L&R	-40	-32
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – L&R	11	779
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	646	5.475

Das Ergebnis aus dem Rückkauf von eigenen Emissionen beträgt TEUR 36 (2015: TEUR 24).

(50) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

in Tsd €	2016	2015
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	238	-803

Der ausgewiesene Verlust des Vorjahres war ausschließlich auf die Veräußerung der TKL III Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

(51) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	2016	2015
Personalaufwand	-46.734	-51.331
Sachaufwand	-23.496	-23.958
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-3.832	-4.272
Verwaltungsaufwand	-74.062	-79.561

Personalaufwand

in Tsd €	2016	2015
Löhne und Gehälter	-33.921	-37.037
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-8.675	-9.227
Freiwilliger Sozialaufwand	-759	-825
Aufwand für Altersvorsorge	-1.631	-1.858
Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	-1.748	-2.384
Personalaufwand	-46.734	-51.331

Im Aufwand für Abfertigungen und Pensionen sind auch die Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von TEUR 175 (2015: TEUR 167) enthalten.

Die Unternehmensstrategie der Hypo Tirol Bank AG umfasst neben der Verkleinerung der Bilanzsumme auch die weitere Reduktion der Mitarbeiteranzahl. Diese Strategie spiegelt sich im dargestellten Rückgang der Personalaufwendungen wider.

Sachaufwand

in Tsd €	2016	2015
Gebäudeaufwand	-3.271	-3.828
EDV-Aufwand	-6.573	-6.060
Kommunikationsaufwand	-1.694	-1.457
Aufwand Personalentwicklung	-316	-404
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-3.595	-4.198
Rechts- und Beratungskosten	-3.218	-3.710
Kosten der Rechtsform	-1.749	-1.615
Sonstiger Sachaufwand	-3.080	-2.886
Sachaufwand	-23.496	-23.958

In den Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten bzw. Kosten der Rechtsform sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer (Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien) in Höhe von TEUR 239 (2015: TEUR 234) enthalten. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer untergliedern sich in Aufwendungen (Kosten der Rechtsform) für die Prüfung Einzelabschluss sowie die Prüfung Konzernabschluss in Höhe von TEUR 232 (2015: TEUR 226) und in Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 7 (2015: TEUR 8).

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Tsd €	2016	2015
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.362	-1.561
Immobilien	-1.575	-2.027
Immaterielle Vermögenswerte	-875	-684
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-3.832	-4.272

(52) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2016	2015
Erträge aus dem Leasinggeschäft	4.781	6.267
Gewinne aus Immobilienabgängen	4.192	145
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.420	9.275
Erträge aus als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	456	11
Andere sonstige Erträge	8.086	12.152
Sonstige Erträge	21.935	27.850

(53) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

in Tsd €	2016	2015
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-7.608	-7.610
Verluste aus Immobilienabgängen	-855	-170
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.647	-4.203
Aufwendungen i. Z. m. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.111	-4.522
davon i. Z. m. vermieteten Immobilien	-2.105	-4.487
davon i. Z. m. nicht vermieteten Immobilien	-6	-35
Aufwendungen i. Z. m. als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	-133	-12
Operationelle Schadenfälle	-94	-166
Andere sonstige Aufwendungen	-27.423	-16.818
Sonstige Aufwendungen	-40.871	-33.501

In den anderen sonstigen Aufwendungen ist die Stabilitätsabgabe i. H. v. TEUR 6.534 (2015: TEUR 7.418) enthalten. Ebenfalls wird unter den sonstigen Aufwendungen der Aufwand der Einlagensicherung i. H. v. TEUR 858 sowie der Aufwand des Abwicklungsfonds i. H. v. TEUR 3.424 ausgewiesen. Weiters wurde 2016 die einmalige Sonderzahlung der Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 12.042 in den anderen sonstigen Aufwendungen verbucht. Dies erklärt im Wesentlichen auch den Anstieg der anderen sonstigen Aufwendungen im Jahresvergleich.

(54) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in Tsd €	2016	2015
Laufende Steueransprüche	-2.871	-2.272
Latente Steuern	-8.927	-7.375
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.798	-9.647

Die laufenden Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahrs mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen. Der für die österreichischen Gesellschaften anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25 %. Dieser Steuer wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als Steuersatz zugrunde gelegt. Die Überleitung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Ergebnis vor Steuern	38.241	67.289
Anzuwendender Steuersatz	25 %	25 %
Rechnerische Ertragsteuern	-9.560	-16.822

Steuereffekte

aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	780	-867
aus Investitionsbegünstigungen	25	0
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	14	1.587
aus Vorjahren	-2.069	7.266
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	-44
aus Vorauszahlungen	0	0
aus abweichenden Steuersätzen Ausland	365	214
aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-473	-1.057
aus sonstigen Unterschieden	-854	76
aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	0
ausgewiesene Ertragsteuern	-11.772	-9.647

Der latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 8.927 des laufenden Jahres sowie der latente Steueraufwand des Vorjahres in Höhe von TEUR 7.375 resultiert zur Gänze aus dem Entstehen bzw. der Auflösung temporärer Differenzen sowie der Buchung latenter Steuern auf Verlustvorträgen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(55) Barreserve

in Tsd €	2016	2015
Kassabestand	26.009	25.549
Guthaben bei Zentralnotenbanken	251.651	95.555
Barreserve	277.660	121.104

Von den Guthaben bei Zentralnotenbanken sind TEUR 30.866 (2015: TEUR 95.555) der Mindestreserve gemäß EZB-VO gewidmet.

(56) Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsräten

in Tsd €	2016	2015
Interbankkonten	175.068	8.682
Geldhandelsgeschäfte	14.777	73.426
Darlehen an Banken	14.222	18.537
Sonstige Forderungen	3.035	211
Forderungen Kreditinstitute	207.102	100.856

Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Österreich	119.616	40.109	täglich fällig	108.159	57.814
Ausland	87.486	60.747	bis 3 Monate	35.629	24.505
Deutschland	40.307	30.660	über 3 Monate bis 1 Jahr	57.607	0
Italien	6.305	3.805	über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.536	10.000
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	40.874	26.282	über 5 Jahre	4.171	8.537
Forderungen Kreditinstitute	207.102	100.856	Forderungen Kreditinstitute	207.102	100.856

(57) Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut

Durch die im Oktober 2016 erfolgte Restrukturierung der Verbindlichkeiten der HETA ASSET RESOLUTION AG durch Umtausch in eine Anleihe des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds mit Haftung der Republik Österreich wurde der Forderungsbestand gegenüber der HETA ASSET RESOLUTION AG zur Gänze ausgebuht

(58) Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 377.989 (2015: TEUR 427.745) sind der Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte designated at Fair Value“ zugeordnet. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 5.010.259 (2015: TEUR 5.098.580) sind der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ gewidmet.

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten (vor Risikoversorge)

in Tsd €	2016	2015
Girobereich	562.263	617.967
Barvorlagen	49.934	52.693
Kredite	2.862.127	2.753.243
Wechselkredite	0	0
Kommunaldarlehnen	727.164	798.728
Pfandbriefdarlehnen	610.051	671.131
Sonstige Darlehnen	19.645	20.688
Leasingforderungen	533.785	595.567
Sonstige Forderungen	23.279	16.308
Forderungen Kunden	5.388.248	5.526.325

Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2016	2015
Österreich	4.485.902	4.435.737
Ausland	902.346	1.090.588
Deutschland	158.792	221.775
Italien	711.891	835.382
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	31.663	33.431
Forderungen Kunden	5.388.248	5.526.325

Forderungen an Kunden nach Kundenart

in Tsd €	2016	2015
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	574.714	616.871
Firmenkunden	3.629.686	3.770.045
Private Haushalte	1.154.150	1.115.616
Sonstige	29.698	23.793
Forderungen Kunden	5.388.248	5.526.325

Die kumulierten Wertberichtigungen im Leasinggeschäft werden im Posten „Risikoversorge zu Forderungen Kunden“ ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Eventualmierzahlungen als Aufwand erfasst.

Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft nach Fristen

in Tsd €	2016	2015
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	10.641	12.560
über 3 Monate bis 1 Jahr	46.595	67.634
über 1 Jahr bis 5 Jahre	202.342	224.036
über 5 Jahre	274.207	301.337
Nettoinvestitionswerte	533.785	595.567

Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen als Leasinggeber wurden nicht vereinnahmt.

(59) Risikoversorge im Kreditgeschäft

Zum Berichtsstichtag hat der Konzern keine Risikoversorge gegenüber Kreditinstituten gebildet. Die Risikoversorge gegenüber der Abbaugesellschaft HETA ASSET RESOLUTION AG stellt der Konzern separat wie folgt dar:

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut

in Tsd €	2016	2015
Stand 01.01.	-20.988	0
Währungsdifferenzen	4	-1
Verbrauch	5.020	0
Auflösung	19.870	0
Zuführung	-3.906	-20.987
Risikoversorge zu Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	0	-20.987

Durch die im Oktober 2016 erfolgte Restrukturierung der Verbindlichkeiten der HETA ASSET RESOLUTION AG durch Umtausch in eine Anleihe des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds mit Haftung der Republik Österreich entwickelt sich der Risikoversorgebestand für Forderungen gegenüber der HETA ASSET RESOLUTION AG gemäß der obigen Tabelle.

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden

Die Risikoversorge zu Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 0 (2015: TEUR 3.320) ist der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte designated at Fair Value“ zugeordnet. Die restliche Risikoversorge in Höhe von TEUR 174.654 (2015: TEUR 233.314) ist der Kategorie „Kredite und Forderungen“ gewidmet, welche zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet wird.

Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Regionen

in Tsd €	2016	2015
Stand 01.01.	-236.634	-341.089
Währungsdifferenzen	-42	-359
Verbrauch	61.689	125.725
Auflösung	27.113	32.558
Zuführung	-26.780	-53.469
Risikoversorge zu Forderungen an Kunden	-174.654	-236.634

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2015 angepasst						
Bonitätsrisiken – Forderungen > TEUR 500	-306.196	-49	101.080	31.500	-43.236	-216.901
Bonitätsrisiken – Forderungen < TEUR 500	-26.611	-310	24.645	1.058	-8.856	-10.074
Portfolio Vorsorgen	-8.282	0	0	0	-1.377	-9.659
Summe	-341.089	-359	125.725	32.558	-53.469	-236.634
2016						
Bonitätsrisiken – Forderungen > TEUR 200	-216.901	-42	59.882	23.721	-24.799	-158.139
Bonitätsrisiken – Forderungen < TEUR 200	-10.074	0	1.807	1.156	-1.570	-8.681
Portfolio Vorsorgen	-9.659	0	0	2.236	-411	-7.834
Summe	-236.634	-42	61.689	27.113	-26.780	-174.654

Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Kundenart

in Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Stand 31.12.
2015 angepasst						
Öffentlicher Sektor	-2	0	0	0	0	-2
Firmenkunden	-327.764	-311	121.890	31.435	-51.464	-226.214
Private Haushalte	-13.282	-48	3.832	1.115	-2.005	-10.388
Sonstige	-41	0	3	8	0	-30
Summe	-341.089	-359	125.725	32.558	-53.469	-236.634

2016	2015	
Öffentlicher Sektor	-2	0
Firmenkunden	-226.214	-11
Private Haushalte	-10.388	-31
Sonstige	-30	0
Summe	-236.634	-42

In den Zugängen ist ein Unwindung in Höhe von TEUR 136 (2015: TEUR 257) enthalten, das in der Gewinn- und Verlustrechnung von den Risikokosten in den Zinsertrag umgegliedert wurde.

Unter Berücksichtigung des Aspekts der Risikoversorge können die Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut und Forderungen an Kunden wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	Forderungen an Kunden	Forderungen an KI	Forderungen an Abbaugesellschaft
	2016	2015	2016
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	4.982.356	4.976.489	207.102
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	6.593	14.456	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	399.299	535.380	0
Risikoversorge	-174.654	-236.634	0
Forderungen	5.213.594	5.289.691	207.102

Die einzelwertberichtigten Forderungen beinhalten die Forderungen, für die eine Einzelwertberichtigung sowie eine pauschale Einzelwertberichtigung gebildet wurde.

Die Kreditqualität der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wird im Konzern anhand der internen Ratingklassen wie folgt beurteilt:

in Tsd €	Forderungen an Kunden	Forderungen an KI
	2016	2015
Ausgezeichnete Bonität (Ratingstufen 1A – 2B)	1.417.613	1.426.479
Sehr gute Bonität (Ratingstufen 2C – 2E)	1.052.399	1.020.763
Gute Bonität (Ratingstufen 3A – 3B)	1.273.169	1.270.007
Mittlere Bonität (Ratingstufen 3C – 3E)	1.038.502	1.056.792
Schwache Bonität (Ratingstufen 4A – 4B)	128.660	144.035
Sehr schwache Bonität (Ratingstufen 4C – 4E)	72.013	58.413
Nicht einzelwertberichtigte Forderungen	4.982.356	4.976.489

Bei Vorliegen eines 90-Tage-Zahlungsverzugs (Basel III) werden Forderungen der internen Ratingstufe 5A und somit der Kategorie „Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen“ zugeordnet. Sofern aufgrund eines Zahlungsverzugs eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt eine Umkategorisierung dieser Forderungen in die einzelwertberichtigten Forderungen.

Die Analyse der Forderungen in der Kategorie „Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen“ zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Forderungen an Kunden
	2016
über 3 Monate bis 6 Monate	1.391
über 6 Monate bis 1 Jahr	3.134
über 1 Jahr	2.068
Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen	6.593

Forderungen mit einem Zahlungsverzug kleiner 90 Tage, d. h. mit einem Zahlungsverzug von einem Tag bis drei Monate, sind nicht dieser Kategorie zugeordnet und betragen im Geschäftsjahr TEUR 41.774 (2015: TEUR 44.499).

Die Analyse der gestundeten Forderungen (Forbearance-Maßnahmen) unterteilt nach Kundenart zeigt nachfolgendes Bild:

in Tsd €	2016	2015
Private Haushalte	3.291	1.525
Firmenkunden	40.281	16.703
Summe Zugeständnisse auf Performing Loans	43.572	18.228
Private Haushalte	2.055	0
Firmenkunden	36.378	22.305
Summe Zugeständnisse auf Non Performing Loans	38.433	22.305
Summe Zugeständnisse	82.005	40.533

Bei sämtlichen Stundungsvereinbarungen handelt es sich um Anpassungen bzw. Modifikationen der ursprünglichen Vertragsvereinbarungen. Bei keiner der Forderungen der Kategorie „Zugeständnisse auf Performing Loans“ besteht derzeit ein Wertberichtigungsbedarf.

Hinweise auf die schlechte Bonität und somit auf den Wertberichtigungsbedarf eines Kunden spiegeln sich in der Ratingklasse „Im Ausfall“, unterteilt in die Ratingstufen 5B bis 5E, wider. Die Ratingstufen 5B bis 5E zeigen die Entwicklung von einem zunächst gefährdeten Engagement über Stundungen bzw. Verzicht von Zahlungsverpflichtungen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Kunden bis hin zur Ausfallgefährdung wegen der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens auf.

Die Analyse der im Geschäftsjahr 2016 einzelwertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	Forderungen an Kunden	Forderungen an KI	Forderungen an Abbaugesellschaft
	2016	2015	2016
Ratingstufe 5B	93.004	207.383	0
Ratingstufe 5C	279.482	299.862	0
Ratingstufe 5D	25.788	26.972	0
Ratingstufe 5E	1.025	1.163	0
Einzelwertberichtigte Forderungen	399.299	535.380	0
Risikoversorge	-174.654	-236.634	0
Nettobuchwert einzelwertberichtigter Forderungen	224.645	298.746	0

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte.

Anrechenbare Sicherheiten – nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet – reduzieren das Ausfallrisiko der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen sowie der einzelwertberichtigten Forderungen in folgendem Ausmaß:

in Tsd €	2016	2015
Sicherheiten für überfällige aber nicht einzelwertberichtigte Forderungen	6.748	20.748
Sicherheiten für einzelwertberichtigte Forderungen	242.100	295.358

(60) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

in Tsd €	2016	2015
Positive Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	10.864	4.094

Die Fristigkeit der positiven Marktwerte beträgt über ein Jahr. Als Grundgeschäfte dienen Aktiv- und Passivbestände der Bilanz, wobei aktivseitig fix verzinste Wertpapierbestände der Bewertungskategorie AFS und passivseitig fix verzinste Verbindlichkeiten in Frage kommen.

Die Buchwerte der in Sicherungsbeziehungen stehenden AFS-Bestände betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 147.201 (2015: TEUR 100.871). Die Buchwert der in Sicherungsbeziehungen stehenden Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 849.741 (2015: TEUR 338.390).

(61) Handelsaktiva und Derivate

in Tsd €	2016	2015
Investmentzertifikate	240	580
Positive Marktwerte aus Derivaten	119.584	166.918
Zinsabgrenzung zu Handelsaktiva	33.167	46.862
Handelsaktiva	152.991	214.360

Derivate

in Tsd €	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Derivate „Held for Trading“						
FX-Termingeschäfte	291.620	305.388	2.060	5.383	2.328	968
FX-Optionen	0	177	0	9	0	9
Währungsderivate	291.620	305.564	2.060	5.392	2.328	978
Zinsswaps	3.610.526	4.424.768	114.266	158.565	105.507	128.121
Zinsoptionen	0	0	0	0	0	0
Termingeschäfte	534.467	500.773	3.250	2.941	3.058	3.322
Futures	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate	4.144.993	4.925.541	117.516	161.505	108.565	131.444
Credit Default Swaps	15.000	20.000	0	0	153	285
Optionen	0	0	8	21	0	0
Substanzwertabhängige Derivate	15.000	20.000	8	21	153	285
Handelsaktiva	4.451.613	5.251.105	119.584	166.918	111.046	132.706

Das Ausfallrisiko der Handelsaktiva wird im Konzern anhand der internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Zuordnung der Handelsaktiva zu den Ratingstufen erfolgte inklusive der Zinsabgrenzung. Die internen Ratingstufen entsprechen den Ratingklassen, die unter Note (59) angeführt sind, und werden in Folge zur Beurteilung des Ausfallrisikos bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einheitlich verwendet. „Beste Bonität“ ist eine Unterkategorie der Ratingklasse „Ausgezeichnete Bonität“ und entspricht den Ratingstufen 1A bis 1E.

2016

in Tsd €	zu Handelszwecken	Derivate	Handelsbestand
Beste Bonität	3	95.657	95.660
Ausgezeichnete Bonität	4	11.388	11.392
Sehr gute Bonität	1	39.019	39.020
Gute Bonität	0	1.065	1.065
Mittlere Bonität	0	811	811
Schwache Bonität	0	4.803	4.803
Sehr schwache Bonität	0	0	0
ohne Rating	232	8	240
Gesamtbetrag	240	152.751	152.991

2015

in Tsd €	zu Handelszwecken	Derivate	Handelsbestand
Beste Bonität	6	131.791	131.797
Ausgezeichnete Bonität	25	19.095	19.120
Sehr gute Bonität	3	50.914	50.917
Gute Bonität	0	2.973	2.973
Mittlere Bonität	0	1.507	1.507
Schwache Bonität	0	7.480	7.480
Sehr schwache Bonität	0	0	0
ohne Rating	546	20	566
Gesamtbetrag	580	213.780	214.360

(62) Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	299.255	314.248
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	424.356	409.930
Zinsabgrenzung	10.443	12.315
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	734.054	736.493

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Fristen

in Tsd €	2016	2015 angepasst
bis 3 Monate	105.423	25.940
über 3 Monate bis 1 Jahr	45.418	101.153
über 1 Jahr bis 5 Jahre	281.432	335.094
über 5 Jahre	301.781	274.306
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	734.054	736.493

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte – designated at Fair Value, beurteilt anhand der internen Ratingeinstufung, zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Beste Bonität	725.726	715.545
Ausgezeichnete Bonität	5.795	5.182
Sehr gute Bonität	2.533	12.070
Gute Bonität	0	0
Mittlere Bonität	0	0
Schwache Bonität	0	3.696
Gesamtbetrag	734.054	736.493

(63) Finanzielle Vermögenswerte – AFS

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte – AFS nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015 angepasst
AFS Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	262.895	228.604
AFS Schuldverschreibungen anderer Emittenten	450.931	328.488
AFS Aktien	2.445	3.483
AFS andere Anteilsrechte	26.547	26.748
Zinsabgrenzung zu AFS - Beständen	5.482	6.010
Beteiligungen – sonstige Unternehmen	47.663	51.540
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.031	18.595
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	811.994	663.468

Finanzielle Vermögenswerte – AFS nach Fristen

in Tsd €	2016	2015 angepasst
bis 3 Monate	25.660	60.846
über 3 Monate bis 1 Jahr	128.344	45.190
über 1 Jahr bis 5 Jahre	389.954	369.127
über 5 Jahre	175.350	87.940
ohne Laufzeit	92.686	100.365
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	811.994	663.468

Die im Periodenergebnis und im sonstigen Ergebnis erfassten Änderungen der AFS-Rücklage werden unter II. Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Wertminderungen für Wertpapiere der Kategorie „AFS“ in Höhe von TEUR 228 (2015: TEUR 460) von der AFS-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Entwicklung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte – AFS, die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden, zeigt sich wie folgt:

in Tsd €	Wertminderung zum 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung-Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Wertminderung zum 31.12.
2015						
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-7.300	0	-379	0	189	-7.490
Aktien	-221	0	-81	0	0	-302
Investmentzertifikate	-887	0	0	0	0	-887
Beteiligungen – sonstige Unternehmen	-5.799	0	-44	0	2.975	-2.868
Anteile an verbundenen Unternehmen	-3.931	0	0	0	515	-3.416
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	-18.138	0	-504	0	3.679	-14.963
2016						
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-7.490	0	0	0	7.319	-171
Aktien	-302	0	-139	0	36	-405
Investmentzertifikate	-887	0	-88	0	18	-957
Beteiligungen – sonstige Unternehmen	-2.868	0	-3.708	0	41	-6.535
Anteile an verbundenen Unternehmen	-3.416	0	-2.581	0	0	-5.997
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	-14.963	0	-6.516	0	7.414	-14.065

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte – AFS wird anhand der internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Aufgliederung der AFS-Bestände nach diesen Ratingstufen sieht folgendermaßen aus:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Beste Bonität	679.677	531.059
Ausgezeichnete Bonität	28.393	25.873
Sehr gute Bonität	23.213	15.680
Gute Bonität	478	2.388
Mittlere Bonität	509	0
Schwache Bonität	483	466
ohne Rating	15.547	17.867
Beteiligungen – sonstige Unternehmen	47.663	51.540
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.031	18.595
Gesamtbetrag	811.994	663.468

(64) Finanzielle Vermögenswerte – HTM

Finanzielle Vermögenswerte – HTM nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015 angepasst
HTM-Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	16.849	24.763
HTM-Schuldverschreibungen anderer Emittenten	17.488	50.654
Zinsabgrenzung zu HTM-Beständen	998	1.515
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	76.932

Finanzielle Vermögenswerte – HTM nach Fristen

in Tsd €	2016	2015 angepasst
bis 3 Monate	10.316	18.482
über 3 Monate bis 1 Jahr	5.139	23.025
über 1 Jahr bis 5 Jahre	18.985	31.207
über 5 Jahre	895	4.218
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	76.932

Im Geschäftsjahr wurden Verkäufe aus dem HTM-Bestand in unwesentlichem Umfang getätigt, sodass die Regeln hinsichtlich der „Tainting Rules“ nicht anzuwenden sind.

Die Entwicklung der Wertminderungen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	Wertminderung zum 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchungen/Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Wertminderung zum 31.12.
2015						
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-1.438	0	-109	0	887	-660
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	-1.438	0	-109	0	887	-660
2016						
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	-660	0	0	0	660	0
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	-660	0	0	0	660	0

Unter dem Aspekt der Wertminderungen, die ergebniswirksam im Ergebnis aus Finanzinvestitionen berücksichtigt wurden, können die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „HTM“ wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	75.632
Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte – HTM	0	2.260
Wertminderung	0	-960
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	76.932

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte – HTM wird im Konzern anhand der internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Aufgliederung der HTM-Bestände nach diesen Ratingstufen stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Beste Bonität	35.335	53.629
Ausgezeichnete Bonität	0	12.003
Sehr gute Bonität	0	10.000
Gute Bonität	0	0
Mittlere Bonität	0	0
Schwache Bonität	0	1.300
Sehr schwache Bonität	0	0
Gesamtbetrag	35.335	76.932

(65) Finanzielle Vermögenswerte – L&R

Finanzielle Vermögenswerte – L&R nach Geschäftsarten

Finanzielle Vermögenswerte – L&R nach Fristen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
L&R-Schuldverschreibungen	2.851	4.749	über 3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Zinsabgrenzung zu L&R-Beständen	0	4	über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	1.406
			über 5 Jahre	2.851	3.347
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	2.851	4.753	Finanzielle Vermögenswerte – L&R	2.851	4.753

Die Entwicklung der Wertminderung stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	Wertminderung zum 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchungen/Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Wertminderung zum 31.12.
2015						
Schuldverschreibungen	-1.496	0	-32	0	1.270	-258
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	-1.496	0	-32	0	1.270	-258
2016						
Schuldverschreibungen	-258	0	-49	0	60	-247
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	-258	0	-49	0	60	-247

Unter dem Aspekt der Wertminderungen, die ergebniswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten berücksichtigt wurden, können die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie L&R wie folgt untergliedert werden:

in Tsd €	2016	2015
Nicht wertgeminderte L&R	1.501	3.139
Wertgeminderte L&R	1.597	1.872
Wertminderung L&R	-247	-258
Loans & Receivables	2.851	4.753

Das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte – L&R wird anhand der internen Ratingeinstufung beurteilt. Die Aufgliederung der L&R-Bestände nach diesen Ratingstufen zeigt folgendes Bild:

in Tsd €	2016	2015
Beste Bonität	2.851	3.347
Ausgezeichnete Bonität	0	1.406
Sehr gute Bonität	0	0
Gute Bonität	0	0
Mittlere Bonität	0	0
Schwache Bonität	0	0
Sehr schwache Bonität	0	0
Gesamtbetrag	2.851	4.753

(66) Anteile an assoziierten Unternehmen

in Tsd €	2016	2015
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.876	9.777

Die Bilanzierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity Methode. Weitere Angaben zu den assoziierten Unternehmen gemäß IFRS 12.21 finden sich unter Punkt VII.

(67) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge und Umverteilung zugehöriger Vermögenswerte im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2015								
Unbebaute Grundstücke	5.885	0	436	148	0	6.469	5.196	4.743
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	16.284	0	0	1.108	-614	16.778	15.627	15.287
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	156.296	0	544	6.972	-54.311	109.501	67.562	89.444
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.508	0	533	149	-1.768	422	144	628
Anlagen in Bau	58	0	82	-78	-51	11	11	58
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	180.031	0	1.595	8.299	-56.744	133.181	88.540	110.160
2016								
Unbebaute Grundstücke	6.469	0	0	-160	-1.585	4.724	3.566	5.196
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	16.778	0	0	4.812	-3.517	18.073	14.399	15.627
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	109.501	0	246	14.117	-25.742	98.122	55.621	67.562
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	422	0	45	19	-24	462	156	144
Anlagen in Bau	11	0	1	-12	0	0	0	11
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	133.181	0	292	18.776	-30.868	121.381	73.742	88.540

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2015						
Unbebaute Grundstücke	-1.142	0	0	-131	0	-1.273
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-997	0	0	-154	0	-1.151
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-66.852	0	-4.005	-3.839	32.757	-41.939
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-880	0	-184	0	786	-278
Anlagen in Bau	0	0	-14	0	14	0
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-69.871	0	-4.203	-4.123	33.556	-44.641
2016						
Unbebaute Grundstücke	-1.273	0	0	115	0	-1.158
Vermietete Grundst./Gebäude – Grundanteil	-1.151	0	0	-2.523	0	-3.674
Vermietete Grundst./Gebäude – Gebäudeanteil	-41.939	0	-2.608	-7.256	9.302	-42.501
Vermietete Betriebs- u. Geschäftsausstattung	-278	0	-39	-4	15	-306
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Als Finanzinvestition gehalt. Immobilien	-44.641	0	-2.647	-9.668	9.317	-47.639

Die Zugänge im Geschäftsjahr resultieren in Summe aus kleineren Investitionen in die vermieteten Gebäudeanteile. Im Rahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde die Bereitstellung von Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nebeneleistung vereinbart. Daher werden diese Vermögenswerte ebenfalls hier ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 80.553 (2015: TEUR 97.872). Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Grundlage von internen Verkehrswertgutachten zum Bilanzstichtag. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Der Konzern bewertet die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert wird für Zwecke des Wertminderungsstests gegen die Anhangangabe kalkuliert, hat allerdings – falls kein Wertminderungsbedarf vorliegt – weder Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik – als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet [vgl. Note (24)].

(68) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2015								
Kundenstock	1.557	0	0	0	0	1.557	152	259
Software	15.404	0	648	166	-276	15.942	1.289	1.220
Immaterielle Vermögenswerte	16.961	0	648	166	-276	17.499	1.441	1.479
2016								
Kundenstock	1.557	0	0	0	0	1.557	76	152
Software	15.942	0	1.307	0	-237	17.012	1.773	1.289
Immaterielle Vermögenswerte	17.499	0	1.307	0	-237	18.569	1.849	1.441

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2015						
Kundenstock	-1.298	0	-107	0	0	-1.405
Software	-14.164	0	-577	-168	276	-14.653
Immaterielle Vermögenswerte	-15.462	0	-684	-168	276	-16.058
2016						
Kundenstock	-1.405	0	-76	0	0	-1.481
Software	-14.653	0	-799	0	213	-15.239
Immaterielle Vermögenswerte	-16.058	0	-875	0	213	-16.720

Die Zugänge an Software in Höhe von TEUR 799 betreffen verschiedene Softwarelösungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere in der HYPO TIROL BANK AG – angeschafft wurden.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von immateriellen Vermögenswerten noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

(69) Sachanlagen

Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und Buchwertvergleich

in Tsd €	Anschaffungswert 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungswert 31.12.	Buchwert 31.12.	Buchwert 01.01.
2015								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	0	0	483	483	483
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	14.111	0	0	-539	-6	13.566	12.061	12.606
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	86.830	0	1.073	-4.532	-57	83.314	49.375	52.308
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.461	0	908	74	-1.380	39.063	6.748	7.437
Anlagen in Bau	78	0	0	-8	0	70	70	78
Sachanlagevermögen	140.963	0	1.981	-5.005	-1.443	136.496	68.737	72.912
2016								
Unbebaute Grundstücke	483	0	0	0	0	483	483	483
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	13.566	0	0	-2.195	-855	10.516	9.840	12.061
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	83.314	0	410	-6.591	-2.579	74.554	41.717	49.375
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.063	0	1.032	350	-1.705	38.740	6.503	6.748
Anlagen in Bau	70	0	0	-8	0	62	70	78
Sachanlagevermögen	136.496	0	1.442	-8.436	-5.209	124.293	58.543	68.737

Die Zugänge an Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen laufende Ersatzinvestitionen der Hypo Tirol Bank AG.

Zum Abschlussstichtag bestehen weder vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Erstellung von Sachanlagen noch wesentliche Verpflichtungen für Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Entwicklung der kumulierten Abschreibung

in Tsd €	kumulierte Abschreibung 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge im Geschäftsjahr	Umbuchung / Konsolidierung	Abgänge im Geschäftsjahr	kumulierte Abschreibung 31.12.
2015						
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	-1.505	0	0	0	0	-1.505
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-34.522	0	-2.027	2.558	52	-33.939
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.024	0	-1.561	-72	1.342	-32.315
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-68.051	0	-3.588	2.486	1.394	-67.759
2016						
Bebaute Grst. eigengenutzt – Grundwert	-1.505	0	0	725	104	-676
Bebaute Grst. eigengenutzt – Gebäudewert	-33.939	0	-1.575	2.246	431	-32.837
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-32.315	0	-1.382	-218	1.678	-32.237
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	-67.759	0	-2.957	2.753	2.213	-65.750

(70) Sonstige Vermögenswerte

in Tsd €	2016	2015
Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte für notleidende Kredite	0	0
Steuerforderungen	1.671	1.170
Rechnungsabgrenzungsposten	94	214
Übrige	22.500	14.117
Sonstige Vermögenswerte	24.265	15.501

Die Steuerforderungen umfassen im Wesentlichen die laufende Verrechnung von Verbrauchsteuern sowie aktivierte Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen für noch nicht veranlagte Geschäftsjahre der Hypo Tirol Bank AG in Höhe von TEUR 616 sowie der Hypo Tirol Leasing GmbH in Höhe von TEUR 824.

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind 2016 TEUR 8.098 aus Verrechnungskonten (2015: TEUR 10.528) ausgewiesen.

(71) Langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen sowie Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betragen 2016 insgesamt TEUR 9.611 (2015: TEUR 35.678). Davon entfallen auf einzeln zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte TEUR 9.611 (2015: TEUR 11.574), und die Veräußerungsgruppe aus 2015 ist im Geschäftsjahr zu Gänze abgegangen (2015: TEUR 24.104).

Langfristige Vermögenswerte:

Bei den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 9.611 handelt es sich um Immobilien, die im Geschäftsjahr 2017 veräußert werden. Die Käufersuche ist bereits angefallen. Weder zum Zeitpunkt der Umklassifizierung als zur Veräußerung gehalten noch zum 31. Dezember 2016 wurden Wertminderungen erfasst, da die Geschäftsführung davon ausgeht, dass der beizulegende Zeitwert – gestützt auf Basis jüngster Marktpreise ähnlicher Grundstücke in ähnlichen Lagen sowie aktuell vorliegenden Kaufangeboten – abzüglich Veräußerungskosten über dem Buchwert liegt. Die Veränderung zum Vorjahr ist ausschließlich auf eine Bestandsveränderung zurückzuführen. Der beizulegende Zeitwert wird basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet [vgl. Note (24)].

(72) Latente Ertragsteuersprüche und -verpflichtungen

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorlage	11.901	13.557
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	47.554	58.962
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte – designated at Fair Value und AFS zum beizulegenden Zeitwert	17.136	24.257
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte – HTM und L&R nach der Effektivzinzmethode	0	32
Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode	0	0
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	977	739
Bewertung der Verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	2.800	0
Bewertung der Rückstellungen	7	16
Latente Steuersprüche auf Verlustvorträge	8.136	10.753
Latente Steuersprüche	88.511	108.316
Bewertung von abgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten Kunden zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung der Risikovorlage	12.427	15.045
Bewertung von Derivaten zum beizulegenden Zeitwert	48.430	63.127
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte – designated at Fair Value sowie der finanziellen Vermögenswerte – AFS zum beizulegenden Zeitwert	15.233	17.006
Bewertung der finanziellen Vermögenswerte – HTM und L&R nach der Effektivzinzmethode	17	75
Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode	0	0
Anwendung der Bewertungsmethode bei Erstkonsolidierung sowie Anwendung unterschiedlicher Abschreibungssätze bei den „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und den Sachanlagen“	188	320
Bewertung der Verbrieften Verbindlichkeiten sowie der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	4.901	6.055
Bewertung der Rückstellungen	880	1.231
Latente Steuerverpflichtungen	82.076	102.859
Latente Steuersprüche und -verpflichtungen per Saldo	6.435	5.457

Nach Saldierung wurden diese Beträge wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015 angepasst
Latente Steueransprüche	88.511	108.316	Latente Steuerverpflichtungen	82.076	102.859
Saldierung	-80.670	-100.895	Saldierung	-80.670	-100.895
Latente Steueransprüche per Saldo	7.841	7.421	Latente Steuerverpflichtungen per Saldo	1.406	1.964

in Tsd €	2016	2015 angepasst
Latente Steueransprüche	7.841	7.421
Latente Steuerverpflichtungen	1.406	1.964
Latente Steueransprüche und -verpflichtungen, per Saldo	6.435	5.457

Latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 44.144 (2015: TEUR 41.801) wurden nicht aktiviert. Diese sind unbeschränkt vortragsfähig.

(73) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind der Bewertungskategorie „Other Liabilities“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Interbankkonten	27.159	244.910	täglich fällig	67.046	117.352
Geldhandelsgeschäfte	123.355	353.121	bis 3 Monate	38.004	471.717
Treuhandverbindlichkeiten	29.931	16.462	über 3 Monate bis 1 Jahr	62.122	600
Sonstige Verbindlichkeiten	1.582	5.176	über 1 Jahr bis 5 Jahre	13.596	30.000
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	182.027	619.669	über 5 Jahre	1.259	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Österreich	107.527	373.035	Österreich	67.046	117.352
Ausland	74.500	246.634	Ausland	38.004	471.717
Deutschland	28.984	130.152	Deutschland	62.122	600
Italien	2	734	Italien	13.596	30.000
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	45.514	115.748	Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	1.259	0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	182.027	619.669	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	182.027	619.669

(74) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 596.280 (2015: TEUR 642.256) sind der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet. Die restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.879.016 (2015: TEUR 2.256.505) sind der Bewertungskategorie „Other Liabilities“ gewidmet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Girobereich	1.770.341	1.261.729	täglich fällig	1.843.105	1.364.210
Termineinlagen	751.488	770.217	bis 3 Monate	666.329	491.304
sonstige Einlagen	60.808	59.543	über 3 Monate bis 1 Jahr	798.326	340.293
Spareinlagen	666.179	609.242	über 1 Jahr bis 5 Jahre	80.695	610.841
Kapitalspärbücher	225.172	198.030	über 5 Jahre	85.533	92.113
Verbindlichkeiten Kunden	3.473.988	2.898.761	Verbindlichkeiten Kunden	3.473.988	2.898.761

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Österreich	2.822.268	2.251.136	Österreich	1.843.105	1.364.210
Ausland	651.720	647.625	Ausland	666.329	491.304
Deutschland	510.550	551.061	Deutschland	798.326	340.293
Italien	67.189	33.507	Italien	80.695	610.841
Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	73.981	63.057	Sonstiges Ausland (inkl. CEE)	85.533	92.113
Verbindlichkeiten Kunden	3.473.988	2.898.761	Verbindlichkeiten Kunden	3.473.988	2.898.761

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Branchen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Öffentlicher Sektor	708.382	647.997	täglich fällig	1.843.105	1.364.210
Firmenkunden	1.424.475	967.123	bis 3 Monate	666.329	491.304
Private Haushalte	1.240.745	1.191.080	über 3 Monate bis 1 Jahr	798.326	340.293
Sonstige	100.386	92.561	über 1 Jahr bis 5 Jahre	80.695	610.841
Verbindlichkeiten Kunden	3.473.988	2.898.761	über 5 Jahre	85.533	92.113

(75) Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Pfandbriefe	581.444	87.276	täglich fällig	334	335
Kommunalbriefe	309.647	282.075	bis 3 Monate	76.100	60.396
Anleihen	728.144	699.000	über 3 Monate bis 1 Jahr	484.031	5.803
Wohnbaubankanleihen	14.758	16.509	über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.005.312	978.106
Anleihen der Pfandbriefstelle	0	27.000	über 5 Jahre	71.038	68.050
Zinsabgrenzungen	2.822	830	Verbrieft Verbindlichkeiten	1.636.815	1.112.690
Verbrieft Verbindlichkeiten	1.636.815	1.112.690			

Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Stand 01.01.	1.112.690	1.247.149	täglich fällig	334	335
Neuaufnahme	605.889	112.368	bis 3 Monate	76.100	60.396
Rückzahlungen	-87.761	-246.363	über 3 Monate bis 1 Jahr	484.031	5.803
Währungsänderungen	0	0	über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.005.312	978.106
Veränderung Zinsabgrenzung	2.318	-611	über 5 Jahre	71.038	68.050
Veränderung aus Fair-Value-Hedge-Accounting	3.679	2.147	Verbrieft Verbindlichkeiten	1.636.815	1.112.690
Verbrieft Verbindlichkeiten	1.636.815	1.112.690			

Aufgrund der Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten ist die Liquidität des Konzerns in den kommenden Jahren ausreichend sichergestellt.

(76) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Als Sicherungsinstrumente werden nur Zinsswaps eingesetzt.

in Tsd €	2016	2015
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Fair Value Hedges	7.344	11.593

Sämtliche negative Marktwerte haben eine Fristigkeit über ein Jahr. Betreffend Angaben zu Grundgeschäften verweisen wir auf Note (61).

(77) Derivate

Derivate nach Fristen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	111.046	132.706	bis 3 Monate	6.150	3.710
Zinsabgrenzungen	18.538	22.815	über 3 Monate bis 1 Jahr	5.949	7.832
Derivate	129.584	155.521	über 1 Jahr bis 5 Jahre	50.681	59.218
			über 5 Jahre	66.804	84.761
			Derivate	129.584	155.521

(78) Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd €	2016	2015 angepasst	in Tsd €	2016	2015 angepasst
Pfandbriefe	249.760	211.422	bis 3 Monate	266.006	388.034
Kommunalbriefe	111.552	108.195	über 3 Monate bis 1 Jahr	396.467	201.638
Kassensobligationen	0	0	über 1 Jahr bis 5 Jahre	455.362	912.142
Anleihen	780.084	1.191.412	über 5 Jahre	312.638	408.177
Wohnbaubankanleihen	195.930	195.252	Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1.430.473	1.909.991
Anleihen der Pfandbriefstelle	15.293	83.084			
Nachrangige Verbindlichkeiten	44.247	67.594			
Ergänzungskapital	15.676	23.513			
Zinsabgrenzungen	17.931	29.519			

Der Rückzahlungsbetrag der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value beträgt TEUR 1.368.549 (2015: TEUR 1.835.229), woraus sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag von TEUR 61.924 (2015: TEUR 76.562) ergibt.

Entwicklung der finanziellen Verbindlichkeiten – designated at Fair Value

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Fristen

in Tsd €	2016	2015 angepasst	in Tsd €	2016	2015 angepasst
Stand 01.01.	1.911.791	2.740.302	bis 3 Monate	266.006	388.034
Neuaufnahme	128.492	76.135	über 3 Monate bis 1 Jahr	396.467	201.638
Rückzahlungen	-598.076	-846.295	über 1 Jahr bis 5 Jahre	455.362	912.142
Währungsänderungen	2.910	32.233	über 5 Jahre	312.638	408.177
Veränderung Zinsabgrenzung	-11.588	-16.532	Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1.430.473	1.909.991
Veränderung der Bewertung at Fair Value	-3.056	-75.852			
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1.430.473	1.909.991			

(79) Rückstellungen

in Tsd €	2016	2015	in Tsd €	2016	2015
Abfertigungsrückstellung	13.796	12.776	Pensionsrückstellung	5.619	6.185
Pensionsrückstellung	5.619	6.185	Jubiläumsgeldrückstellung	2.086	2.028
Jubiläumsgeldrückstellung	2.086	2.028	Rückstellungen für das Kreditgeschäft	12.539	8.202
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	12.539	8.202	Sonstige Rückstellungen	12.734	30.766
Sonstige Rückstellungen	12.734	30.766	Rückstellungen	46.774	59.957

Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft beinhalten beispielsweise Rückstellung für Negativzinsen, Rückstellungen für Bürgschaften und Haftungen sowie sonstige aus der Vergabe von Krediten resultierende Verpflichtungen, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder Höhe ungewiss sind. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten sonstige Personalrückstellungen, Prozesskosten, Haftungen sowie übrige sonstige Rückstellungen (für höhere Details vgl. Unterpunkt „Sonstige Rückstellungen“).

Die Rückstellung für Negativzinsen bezieht sich auf ein derzeit laufendes Verfahren beim Obersten Gerichtshof, wonach negative Referenzzinssätze den Kunden nicht weitergegeben wurden. Die Rückstellung in Höhe von TEUR 10.376 (2015: TEUR 3.403) wurde auf Basis des betroffenen Kundenvolumens ermittelt. Der Ausgang des Verfahrens ist mit Unsicherheiten behaftet, daher hängt eine allfällige tatsächliche Inanspruchnahme der Hypo Tirol Bank AG vom Ausgang des laufenden Gerichtsverfahrens ab.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

in Tsd €	Abfertigungsrückstellung	Pensionsrückstellung	Jubiläumsgeldrückstellung
2015			
Stand 01.01.	13.625	6.913	2.019
Dienstzeitaufwand	535	0	121
Zinsaufwand	299	147	44
Transfers	0	0	140
Zahlungen	-1.613	-734	-134
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-70	-141	-162
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-70	-141	-162
Stand 31.12.	12.776	6.185	2.028
2016			
Stand 01.01.	12.776	6.185	2.028
Dienstzeitaufwand	488	0	122
Zinsaufwand	285	131	45
Transfers	0	0	0
Zahlungen	-831	-619	-141
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.078	-78	32
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	1.078	-78	32
Stand 31.12.	13.796	5.619	2.086

Entwicklung der in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten enthaltenen Änderungen aus demographischen bzw. finanziellen Annahmen:

in Tsd €	2016	2015	2014	2013	2012
Abfertigungsrückstellung	13.796	12.776	13.625	11.589	11.505
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.078	-70	1.902	91	1.023
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0	0	0
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	1.078	-70	1.902	91	1.023
Pensionsrückstellung	5.619	6.185	6.913	6.163	6.643
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-78	-141	1.315	106	871
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0	0	0
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-78	-141	1.315	106	871
Jubiläumsgeldrückstellung	2.086	2.028	2.019	1.680	1.614
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	32	-162	306	5	198
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	0	0	0	0	0
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	32	-162	306	5	198

Sensitivitätsanalyse Abfertigungsrückstellung

Sensitivität Diskontierungszinssatz	2015	IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	2,25 %	3,25 %	1,25 %	1,25 %
Abfertigungsrückstellung in Tsd €	12.776	11.372	14.443	14.443
2016		IST	+1 %	-1 %
Diskontierungszinssatz	1,70 %	2,70 %	0,70 %	0,70 %
Abfertigungsrückstellung in Tsd €	13.796	12.358	15.496	15.496

Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung

Sensitivität Diskontierungszinssatz				
2015	IST	+ 1 %	- 1 %	
Diskontierungszinssatz	2,25 %	3,25 %	1,25 %	
Pensionsrückstellung in Tsd €	6.185	6.761	6.692	
2016	IST	+ 1 %	- 1 %	
Diskontierungszinssatz	1,70 %	2,70 %	0,70 %	
Pensionsrückstellung in Tsd €	5.619	5.200	6.112	
Sensitivität Pensionsvalorisierung				
2015	IST	+ 1 %	- 1 %	
Pensionsvalorisierung	1,50 %	2,50 %	0,50 %	
Pensionsrückstellung in Tsd €	6.185	6.690	5.744	
2016	IST	+ 1 %	- 1 %	
Pensionsvalorisierung	1,50 %	2,50 %	0,50 %	
Pensionsrückstellung in Tsd €	5.619	6.108	5.195	

Die Sensitivitätsanalyse zeigt – falls die versicherungsmathematischen Annahmen des Diskontierungszinssatzes und der Gehalts- bzw. Pensionsvalorisierung Verzerrungen (+/- 1,0 %) unterliegen –, dass die bilanzierte Personal- bzw. Abfertigungsrückstellung entweder zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden würde.

Sonstige Rückstellungen

In Tsd €	2016	2015
Sonstige Personalarückstellungen	4.901	5.652
Prozesskostenrückstellungen	2.585	3.954
Haftungsrückstellungen	463	945
Übrige sonstige Rückstellungen	4.785	20.015
Sonstige Rückstellungen	12.734	30.766

Sonstige Personalarückstellungen:

Die sonstigen Personalarückstellungen beinhalten unter anderem die Rückstellung für Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenansprüche in Höhe von TEUR 153 (2015: TEUR 228).

Entwicklung der Rückstellungen

In Tsd €	Stand 01.01.	Währungs-umrechnung	Zugänge	Verwendung	Abgänge	Sonstige Rückstellungen	Stand 31.12.
2015							
Abfertigungsrückstellung	13.625	0	834	-1.613	0	-70	12.776
Pensionsrückstellung	6.913	0	147	-734	0	-141	6.185
Jubiläumsgeldrückstellung	2.019	0	165	-134	0	-22	2.028
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	3.806	0	6.221	-843	-982	0	8.202
Sonstige Rückstellungen	51.658	0	14.909	-12.351	-21.878	-1.572	30.766
Rückstellungen	78.021	0	22.276	-15.675	-22.860	-1.805	59.957
2016							
Abfertigungsrückstellung	12.776	0	772	-841	0	1.089	13.796
Pensionsrückstellung	6.185	0	131	-619	0	-78	5.619
Jubiläumsgeldrückstellung	2.029	0	166	-141	0	32	2.086
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	8.201	0	7.925	-2.178	0	-1.409	12.539
Sonstige Rückstellungen	30.766	0	14.839	-15.611	-18.315	1.055	12.734
Rückstellungen	59.957	0	23.833	-19.390	-18.315	689	46.774

Die unter der Spalte „Sonstige Veränderungen“ angeführten Beträge resultieren überwiegend aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten, sowie sie unter der Tabelle „Entwicklung der Rückstellung für Pensionen, Abfertigung und Jubiläumsgeld“ offengelegt werden.

Fälligkeitsstruktur der Rückstellungen

In Tsd €	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
2015		
Abfertigungsrückstellung	0	12.776
Pensionsrückstellung	0	6.185
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.028
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	4.169	4.033
Sonstige Rückstellungen	23.332	7.434
Rückstellungen	27.501	32.456
2016		
Abfertigungsrückstellung	0	13.796
Pensionsrückstellung	0	5.619
Jubiläumsgeldrückstellung	0	2.086
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	11.091	1.448
Sonstige Rückstellungen	9.203	3.531
Rückstellungen	20.294	26.480

(80) Sonstige Verbindlichkeiten

In Tsd €	2016	2015
Lieferungen und Leistungen	70.863	65.950
Sonstige Verbindlichkeiten	1.252	1.059
Rechnungsabgrenzungen	568	345
Sonstige Verbindlichkeiten	72.698	67.354

Der unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Betrag von TEUR 1.252 betrifft Verbindlichkeiten gegenüber eigene Angestellte der Hypo Tirol Bank AG.

(81) Laufende Ertragsteuerverpflichtungen

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Körperschaftsteuern.

(82) Nachrang- und Ergänzungskapital

Nachrang- und Ergänzungskapital nach Geschäftsarten

In Tsd €	2016	2015
Nachrangiges Kapital	83.267	74.300
Ergänzungskapital	19.549	28.111
Zinsabgrenzung	328	259
Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144	102.670

Entwicklung des Nachrang- und Ergänzungskapitals

In Tsd €	2016		2015	
	2016	2015	2016	2015
Stand 01.01.	102.670	99.371	über 3 Monate bis 1 Jahr	49.087
Neuaufnahme	2.299	3.300	über 1 Jahr bis 5 Jahre	22.849
Rückzahlungen	-1.892	0	über 5 Jahre	32.408
Veränderung Zinsabgrenzung	68	-1	Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144
Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144	102.670		

(83) Eigenkapital

In Tsd €	2016	2015	angepasst
Kapitalrücklage	220.917	220.917	
davon: gebundene Kapitalrücklage	917	917	
davon: nicht gebundene Kapitalrücklage	220.000	220.000	
AFS-Rücklage nach Steuern	13.104	11.578	
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	-4.572	-3.822	
Bonitätsinduzierte Fair-Value Änderung Eigene Verbindlichkeiten	23.831	0	
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	292.257	329.654	
Eigenkapital	545.537	558.327	

Die Darstellung des Eigenkapitals wurde rückwirkend angepasst und die Eigenkapitalposten für jeden Posten des sonstigen Ergebnisses werden nun getrennt voneinander berichtet anstatt wie bisher aggregiert unter den Posten „Neubewertungsrücklage inkl. AFS-Rücklage“ (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter Punkt IV „Eigenkapitalveränderungsrechnung“).

Kapitalrücklage: Die ausgewiesene Kapitalrücklage resultiert neben dem Effekt aus der AG-Umwandlung der Hypo Tirol Bank AG aus einem Zuschuss des Eigentümers Land Tirol in Höhe von EUR 220 Mio.

Gewinnrücklage: Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in die gesetzliche Rücklage und andere aus dem Konzernüberschuss gebildete Rücklagen. Weiters werden in der Gewinnrücklage die Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung und die Effekte aus Erstanwendung ausgewiesen.

ZUSÄTZLICHE IFRS-INFORMATIONEN

(84) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Fair Value von ausgewählten Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

In Tsd €	Buchwert 31.12.2016	Fair Value 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Fair Value 31.12.2015
AKTIVA				
Barreserve	277.660	277.660	121.104	121.104
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	207.102	205.822	100.856	98.932
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut nach Risikovorsorge	0	0	62.964	62.964
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge				
– zum beizulegenden Zeitwert bewertet	377.989	377.989	427.745	427.745
– zu Anschaffungskosten bewertet	4.835.605	4.729.320	4.861.946	4.714.964
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	10.864	10.864	4.094	4.094
Handelsaktiva und Derivate	152.991	152.991	214.360	214.360
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	734.054	734.054	736.493	736.493
Finanzielle Vermögenswerte – AFS				
– zum beizulegenden Zeitwert bewertet	750.817	750.817	594.523	594.523
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	36.496	76.932	78.561
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	2.851	2.817	4.753	4.613
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	73.742	80.553	88.540	97.872
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
– zum beizulegenden Zeitwert bewertet	31.220	31.220	0	0
– zu Anschaffungskosten bewertet	150.807	147.195	619.669	608.246
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
– zum beizulegenden Zeitwert bewertet	565.060	565.060	642.256	642.256
– zu Anschaffungskosten bewertet	2.908.928	2.961.450	2.256.505	2.340.898
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.636.815	1.640.794	1.112.690	1.103.191
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.344	7.344	11.593	11.593
Derivate	129.584	129.584	155.521	155.521
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	1.430.473	1.430.473	1.909.991	1.909.991
Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144	99.287	102.670	93.488

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines internen, allgemein beiseitenden und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert, wie unter Note (7) beschrieben, ermittelt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass bei den auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 2) die beizulegenden Zeitwerte über die Discounted-Cashflow-Methode ermittelt werden und bei Finanzinstrumenten mit optionalen Bestandteilen das Black/Scholes-Modell angewendet wird, wobei die Inputfaktoren auf Marktdaten basieren.

Mit nicht auf Marktdaten basierenden Bewertungsverfahren (Level 3) wurden im Geschäftsjahr 2016 die Forderungen – designated at Fair Value mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Die zukünftigen Zahlungsströme, abgeleitet aus dem zugrunde liegenden Nominalen, basieren auf der aktuellen Marktstruktur und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoabschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutend nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird unter der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.

Fair Value von Finanzinstrumenten
Bei den finanziellen Vermögenswerten AFS weist nachfolgende Tabelle eine Summe von TEUR 750.816 (2015: TEUR 594.523) aus, die zugehörige Bilanzposition hingegen TEUR 811.944 (2015: TEUR 663.468). Der Unterschied rührt daher, dass in dem AFS-Bestand Eigenkapitalinstrumente enthalten sind, welche nicht börsennotiert sind und der Fair Value demnach nicht zuverlässig ermittelbar ist. Gemäß IAS 39 werden jene Eigenkapitalinstrumente mit Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaiger Impairment-Verluste bei Vorliegen von Impairment-Indikatoren (vgl. Note (13)) bewertet. Gemäß IFRS 7.29 werden bei jenen Eigenkapitalinstrumenten, die nicht börsennotiert sind (im Konzern handelt es dabei um sonstige Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen), keine weiteren Angaben zum beizulegenden Zeitwert verlangt. Die Entwicklung der Buchwerte jener Eigenkapitalinstrumente ist unter Note (63) dargestellt. Zum Bemessungsstichtag bestehen keine Veräußerungsabsichten.

Bei den restlichen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Kategorien gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet (vgl. Note (7)).

Entwicklung des Nachrang- und Ergänzungskapitals

In Tsd €	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsverfahren (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsverfahren (Level 3)	Gesamt
AKTIVA 2016				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value		377.989	377.989	
Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert		10.864	10.864	
Handelsaktiva und Derivate	248	152.743	152.991	
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	731.521	2.534	734.055	
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	729.883	21.133	750.816	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	1.461.452	187.274	377.989	2.026.715
PASSIVA 2016				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – designated at Fair Value		31.220	31.220	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value		565.060	565.060	
Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert		7.344	7.344	
Derivate		129.582	129.582	
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	91.459	1.339.014	1.430.473	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	91.459	2.072.220	2.163.679	
AKTIVA 2015 angepasst				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden – designated at Fair Value		427.745	427.745	
Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert		4.094	4.094	
Handelsaktiva und Derivate	594	213.766	214.360	
Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value	713.432	23.061	736.493	
Finanzielle Vermögenswerte – AFS	582.284	12.239	594.523	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	1.296.310	253.160	427.745	1.977.215

PASSIVA 2015 angepasst Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – designated at Fair Value	642.256		642.256
Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert	11.593		11.593
Derivate	155.521		155.521
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value	577.953	1.332.038	1.909.991
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt	577.953	2.141.408	2.719.361

Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

In Tsd € 2016	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Gesamt
Anfangsbestand	427.745	427.745
Gewinne/Verluste insgesamt	-9.049	-9.049
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-9.049	-9.049
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
Käufe	31.428	31.428
Verkäufe	-72.135	-72.135
Emissionen	0	0
Ausgleiche	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0
Endbestand	377.989	377.989

In Tsd € 2015	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Gesamt
Anfangsbestand	467.955	467.955
Gewinne/Verluste insgesamt	1.050	1.050
– in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1.050	1.050
– im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
Käufe	38.149	38.149
Verkäufe	-79.409	-79.409
Emissionen	0	0
Ausgleiche	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0
Endbestand	427.745	427.745

Die Spalte „Gewinne/Verluste“ enthält zum Bilanzstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR -9.049. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen i. H. v. TEUR 0 und unrealisierten Verlusten i. H. v. TEUR -9.049 zusammen.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basierend auf dem Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Parameter zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung des Ratings führt zu Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank AG teilt alle Kundenforderungen in Ratingsstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingsstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten, die sich im Risikoausschlag des Diskontierungszinses auswirken, reichen von 0,01 % der Stufe 1A bis 20,50 % der Stufe 4E. Ab der Stufe 5A wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % herangezogen.

Die Reklassifizierung des Ratings wird durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

In Tsd €	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
Forderungen an Kunden designated at Fair Value	3.914	-5.696
Insgesamt	3.914	-5.696

Bonitätsinduzierte Fair Value-Änderungen

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich aus der Änderung der Bonität folgende Gewinne oder Verluste.

Die bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderung der finanziellen Vermögenswerte der Periode beträgt TEUR 506 (2015: TEUR -1.930). Der Ausweis erfolgt über das Handelsergebnis. Seit Designation beläuft sich die kumulierte bonitätsinduzierte Änderung auf TEUR -9.499 (2015: TEUR -10.005).

Die Bestimmung der bonitätsinduzierten Veränderung wird über eine Differenzrechnung vorgenommen. Dabei wird anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Value von der Gesamtveränderung des Fair Value abgezogen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Bewertungstechniken zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, entsprechen denen, die in Note (7) „Beizulegender Zeitwert (Fair Value)“ aufgeführt sind.

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt zum Beispiel für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie für Forderungen der Kategorie „Held to Maturity“. Für jene Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangangabe kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in erheblichem Umfang Einschätzungen durch das Management notwendig, da diese Instrumente nicht gehandelt werden.

In Tsd €	Buchwert		beizulegender Zeitwert		Gesamt
	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)		
AKTIVA 2016 nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserven	277.660	277.660	0	0	277.660
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikoversorge	207.102	0	0	205.822	205.822
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliger Kreditinstitute nach Risikoversorge	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden nach Risikoversorge	4.835.605	0	0	4.729.320	4.729.320
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	35.335	36.496	0	0	36.496
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	2.851	0	2.817	0	2.817
PASSIVA 2016 nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.807	0	147.195	0	147.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.908.928	0	2.904.327	57.123	2.961.450
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.636.815	721.682	919.112	0	1.640.794
Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144	0	99.287	0	99.287

in Tsd €	Buchwert		beizulegender Zeitwert		Gesamt
	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)		
AKTIVA 2015 nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserven	121.104	121.104	0	0	121.104
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikoversorge	100.856	0	0	98.932	98.932
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliger Kreditinstitute nach Risikoversorge	62.964	0	0	62.964	62.964
Forderungen an Kunden nach Risikoversorge	4.861.946	0	0	4.714.964	4.714.964
Finanzielle Vermögenswerte – HTM	76.632	74.555	4.006	0	78.561
Finanzielle Vermögenswerte – L&R	4.753	0	4.613	0	4.613
PASSIVA 2015 nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	619.669	0	608.246	0	608.246
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.256.505	0	2.285.726	55.172	2.340.898
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.112.690	261.690	841.501	0	1.103.191
Nachrang- und Ergänzungskapital	102.670	0	93.488	0	93.488

(85) Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Angabe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen dargestellt:

In Tsd €	Kredite und Forderungen	Fremdkapital- instrumente der Kategorie der Finanzien der Finanzien Vermögenswerte sowie Derivate	Eigenkapital- instrumente Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
2016				
Forderungen an Kreditinstitute	207.102	0	0	207.102
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	5.213.594	0	0	5.213.594
– at cost	4.835.605	0	0	4.835.605
– at Fair Value	377.989	0	0	377.989
Sicherungsinstrumente	0	10.864	0	10.864
Handelsaktiva	0	152.743	248	152.991
– zu Handelszwecken	0	0	248	248
– Derivate	0	152.743	0	152.743
Finanzielle Vermögenswerte	0	1.491.548	92.687	1.584.234
– designated at Fair Value	0	734.054	0	734.054
– AFS	0	719.308	92.687	811.994
– HTM	0	35.335	0	35.335
– Loans & Receivables	0	2.851	0	2.851

2015 angepasst

In Tsd €	Kredite und Forderungen	Fremdkapital- instrumente der Kategorie der Finanzien der Finanzien Vermögenswerte sowie Derivate	Eigenkapital- instrumente Handelsaktiva und finanzielle Vermögenswerte	Buchwert
Forderungen an Kreditinstitute	100.856	0	0	100.856
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	62.964	0	0	62.964
Forderungen an Kunden	5.289.691	0	0	5.289.691
– at cost	4.861.946	0	0	4.861.946
– at Fair Value	427.745	0	0	427.745
Sicherungsinstrumente	0	4.094	0	4.094
Handelsaktiva	0	213.766	594	214.360
– zu Handelszwecken	0	0	594	594
– Derivate	0	213.766	0	213.766
Finanzielle Vermögenswerte	0	1.380.053	99.176	1.479.229
– designated at Fair Value	0	736.493	0	736.493
– AFS	0	563.102	100.366	663.468
– HTM	0	76.932	0	76.932
– Loans & Receivables	0	4.753	0	4.753

Das maximale Ausfallrisiko aus den Kreditzusagen und Finanzgarantien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 895.322 (2015: TEUR 1.016.272).

Risikomindernde Maßnahmen werden insbesondere durch die Hereinnahme von Sicherheiten gesetzt. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien und andere Vermögenswerte.

Anrechenbare Sicherheiten – nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewertet – reduzieren das Ausfallrisiko in folgendem Ausmaß:

In Tsd €	2016	2015
Forderungen an Kunden	3.367.725	3.280.536
– at cost	3.367.725	3.280.536
Derivate	55.230	78.670

(86) Angaben zur Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Gemäß IFRS 7 werden nachfolgend die Effekte der Saldierung für derivative Finanzinstrumente mit Aufrechnungsvereinbarungen dargestellt. Der Konzern weist darauf hin, dass mit sämtlichen Kontrahenten, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen wurden, Rahmenvereinbarungen bestehen sowie keine Saldierungsverbote vereinbart wurden. Die nach der Saldierung verbleibenden Vermögenswerte betragen zum Bemessungsstichtag TEUR 65.960 (2015: TEUR 65.127), die nach der Saldierung verbleibenden Verbindlichkeiten TEUR 57.849 (2015: TEUR 42.352).

Saldierung derivativer Finanzinstrumente Vermögenswerte/Verbindlichkeiten 2016

In Tsd €	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgeregnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Rahmenverein- barungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
nicht saldiert						
derivative Finanzinstrumente	123.042	0	123.042	-57.082	-55.224	10.736
Verbindlichkeiten	114.931	0	114.931	-57.082	-40.420	17.429
2015						
Vermögenswerte	163.745	0	163.745	-98.618	-60.586	4.541
Verbindlichkeiten	140.970	0	140.970	-98.618	-34.085	8.267

Die hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten der derivativen Finanzinstrumente setzen sich aus den Bilanzposten „Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten“ sowie „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ zusammen.

(87) Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen die folgenden Personenkreise und Unternehmen:
 • Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Tirol Bank AG sowie deren nächste Familienangehörige
 • Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
 • gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre
 • Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Tirol Bank AG eine Beteiligung hält
 • Land Tirol bzw. die Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen grundsätzlich zu den gleichen, marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten. Der Umfang dieser Transaktionen ist im Folgenden dargestellt.

Gegenüber dem Land Tirol wird bis zum Auslaufen der Landeshaftung im Jahr 2017 eine jährliche Haftungsprovision i. H. v. TEUR 727 bezahlt und im Provisionsaufwand erfasst.

Die Hypo Tirol Bank AG verwaltet als Dienstleister für das Land Tirol die vergebenen Wohnbauförderdarlehen. Weiters finanziert das Unternehmen das Land Tirol zu marktüblichen Konditionen. Da die Ergebnisbeiträge aus diesen Geschäftsbeziehungen systemtechnisch nicht gesondert aufgetrennt werden und eine Beschaffung dieser Informationen weder innerhalb angemessener Frist noch mit angemessenem Kostenaufwand erledigt werden kann, unterbleibt eine gesonderte Angabe dieser Beträge.

Die Vorschüsse und Kredite an Vorstände, Geschäftsführer der zum Konsolidierungskreis zählenden Unternehmen und Aufsichtsräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 544 (2015: TEUR 249). Diese Veränderungen betreffen die Neuzuzahlung eines Kredits und Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden im Konzern die Vorstände des Mutterunternehmens definiert. Die Aktivbezüge der Vorstände des Mutterunternehmens beliefen sich auf TEUR 792 (2015: TEUR 855). Die Abfertigungsansprüche der aktiven Vorstände betragen TEUR 477. Die Aktivbezüge betreffen zur Gänze die laufenden Bezüge und sind somit als kurzfristige fällige Leistungen einzustufen. Andere Kategorien an Vergütungen gemäß IAS 24.17 stehen den Vorständen nicht zu.

Die Aufwendungen der Bank für Versorgungsbezüge für frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen abzüglich der ASVG-Vergütungen im Berichtsjahr TEUR 166 (2015: TEUR 265).

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Jahr 2016 TEUR 84 (2015: TEUR 95).

Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angabe in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol. Bankübliche Geschäfte zu Unternehmen, die im Einflussbereich des Landes stehen, sind nur in unwesentlichem Ausmaß in den Forderungen an Kunden enthalten.

Die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nahestehenden Unternehmen zeigen folgende Tabellen:

Forderungen an Kunden

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand 01.01.	1.333	1.786	57.494	91.484	204.246	243.418
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	0	0	0
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	-453	-15.629	-30.202	-19.547	-26
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	53	0	-3.437	-3.788	-27.175	-39.146
Stand 31.12.	1.386	1.333	38.428	57.494	157.524	204.246
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen						
Haftungsübernahmen	0	0	0	667	0	0

Für die ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2016 mit nahestehenden Personen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 157.524 (2015: TEUR 191.510) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value

in Tsd €	Related Parties	
	2016	2015
Stand 01.01.	3.765	5.001
Tilgungen	-1.236	-1.236
Stand 31.12.	2.529	3.765

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd €	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand 01.01.	2.529	2.132	12.489	13.079	365.607	254.326
Neuaufnahmen	0	0	0	0	11.339	6.366
Rückzahlungen	-181	-360	-7.620	-3.538	-119.406	-80
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	636	757	1.922	2.948	13.501	104.995
Stand 31.12.	2.984	2.529	6.791	12.489	271.041	365.607

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen wurden nicht gebildet. Auch wurden im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

(88) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

in Tsd €	2016		2015	
	Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen	2.885.168	2.823.393	
Finanzanlagen	120.623	455.653		
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	3.005.791	3.279.046		

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte werden der Deckungsstock für Pfand- und Kommunalschuldverschreibungen sowie für Mündelgelder ausgewiesen. Die Bedingungen dieser als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte sind dermaßen ausgestaltet, dass sie den Rechtsvorschriften des Bankwesen- und des Pfandbriefgesetzes entsprechen.

(89) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns der HYPO TIROL BANK AG gliedert sich nach folgenden Kriterien:

Privatkunden Tirol: Dieses Segment umfasst die Ergebnisse des Privatkundengeschäfts sowie der Einheit Private Banking und Freie Berufe im Kernmarkt Tirol. Weiters sind auch die Ergebnisse der Kundenbeziehungen mit Geschäftskunden abgebildet, soweit diese in den Geschäftsstellen betreut werden.

Firmen- und Großkunden Tirol: In diesem Segment werden die Ergebnisse aus dem Geschäft mit Firmen- und Großkunden im Kernmarkt Tirol sowie die Ergebnisbeiträge aus dem auf Abbau gestellten Finanzierungsportfolio in Deutschland abgebildet. Weiters umfasst das Segment die Geschäftsbeziehungen mit den öffentlichen Kunden sowie das Versicherungsgeschäft.

Wien: Dieses Segment enthält die Ergebnisse aus der Geschäftsaktivität im Zusatzmarkt Wien über alle Branchensegmente hinweg.

Italien: In diesem Segment werden die Ergebnisse der Geschäftsaktivitäten in Italien inklusive des Leasinggeschäfts ausgewiesen.

Treasury: Dieses Segment enthält die Finanzanlagen, die Handelsaktiva und -passiva, das Derivat- und das Emissionsgeschäft. Weiters umfasst es die Geschäftsbeziehungen zu institutionellen Kunden sowie die Aktivitäten im Bereich des Fondsmanagements. Für 2016 sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten dieses Segments TEUR 277 an Impairments enthalten (2015: TEUR 960). Detailinformationen zur geografischen Zusammensetzung des Wertpapierbestands finden sich in den Notes (94).

Leasing und Immobilien: Diesem Segment sind die Tochterunternehmen im Leasingbereich zugeordnet. Weiters werden die Aktivitäten im Bereich Immobilien- und Beteiligungsmanagement sowie die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in diesem Segment ausgewiesen. Auch die Bilanzposition „langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden“ in Höhe von TEUR 9.611 (2015: 35.678) wird zur Gänze im Segment Leasing und Immobilien gehalten.

Corporate Center: In diesem Segment erfolgt der Ausweis der nicht zu den anderen Segmenten zuzuordnenden Ertrags- und Aufwandsbestandteile sowie der Konsolidierungspositionen für die Eliminierung konzerninterner Erträge und Aufwendungen. Die Aufwendungen der internen Unterstützungseinheiten werden nach sachgerechten Verteilungsschlüsseln den ertragswirtschaftenden Segmenten zugerechnet.

Im Verwaltungsaufwand sind die Abschreibungen auf eigen genutztes Anlagevermögen in Höhe von TEUR 795 enthalten (2015: TEUR 930). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich 2016 auf TEUR -10.274 (2015: TEUR -9.372).

Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird das Handelsergebnis, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten – at Fair Value through Profit or Loss separat ausgewiesen. In der Segmentberichterstattung werden diese Positionen aggregiert unter der Position „Handelsergebnis“ dargestellt.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen 2016

in Tsd €	Privatkunden Tirol	Firmen- und Großkunden Tirol	Wien	Italien	Treasury	Leasing und Immobilien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	27.564	30.110	5.917	5.496	1.319	12.680	2.473	85.559
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-2.750	5.451	-561	-14.723	0	175	31.133	18.725
Provisionsüberschuss	16.393	7.600	1.791	1.561	91	-623	-475	26.338
Handelsergebnis	0	0	0	509	-776	0	0	-267
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	0	0	0	0	2.994	-2.218	-130	646
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	238	0	238
Verwaltungsaufwand	-36.865	-14.926	-3.652	-11.948	-8.594	-3.627	5.550	-74.062
Sonstige Erträge	2.104	601	0	5.016	641	13.252	321	21.935
Sonstige Aufwendungen	-277	-630	0	-5.327	0	-11.054	-23.583	-40.871
Ergebnis vor Steuern	6.169	28.206	3.495	-19.416	-4.325	8.823	15.289	38.241
Segmentvermögen	1.604.249	2.460.614	350.584	571.841	1.989.341	450.915	204.828	7.632.172
Segment-schulden und -eigenkapital	1.602.015	1.092.400	164.594	135.906	4.328.420	99.888	208.949	7.632.172
Risikogewichtete Aktiva	757.937	1.446.921	205.621	526.154	278.089	335.547	134.786	3.685.055

2015 angepasst

in Tsd €	Privatkunden Tirol	Firmen- und Großkunden Tirol	Wien	Italien	Treasury	Leasing und Immobilien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	26.263	29.753	5.105	9.559	14.164	7.970	3.480	96.294
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-3.914	-8.484	179	-14.844	0	667	0	-26.396
Provisionsüberschuss	17.158	7.146	1.312	2.270	326	-455	-777	26.980
Handelsergebnis	0	0	0	465	3.440	0	0	3.905
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	0	0	0	0	5.321	154	0	5.475
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	-803	0	-803
Verwaltungsaufwand	-36.675	-16.084	-3.283	-12.560	-9.291	-4.329	2.640	-79.582
Sonstige betriebliche Erträge	2.158	70	0	2.439	0	16.192	6.991	27.850
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-285	-83	0	-5.901	0	-14.858	-12.374	-33.501
operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	4.705	12.318	3.313	-18.572	13.960	4.538	-40	20.222
Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos							47.046	47.046
Ergebnis vor Steuern	4.705	12.318	3.313	-18.572	13.960	4.538	47.006	67.268
Segmentvermögen	1.245.778	2.345.423	319.479	776.208	1.925.941	603.972	285.007	7.501.810
Segment-schulden und -eigenkapital	1.414.962	841.810	121.793	123.332	4.677.437	95.552	226.923	7.501.810
Risikogewichtete Aktiva	747.853	1.475.588	202.255	597.945	294.453	455.356	156.524	3.929.976

Berichterstattung nach Regionen

Die Berichterstattung nach Regionen stellt eine freiwillige Zusatzinformation dar. Es handelt sich nicht um die operativen Segmente gemäß IFRS 8.

2016

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	77.590	5.496	2.473	85.559
Risikoversorge im Kreditgeschäft	2.315	-14.723	31.133	18.725
Provisionsüberschuss	25.252	1.561	-475	26.338
Handelsergebnis	-776	509	0	-267
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	776	0	-130	646
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	238	0	0	238
Verwaltungsaufwand	-67.664	-11.948	5.550	-74.062
Sonstige Erträge	16.598	5.016	321	21.935
Sonstige Aufwendungen	-11.961	-5.327	-23.583	-40.871
Ergebnis vor Steuern	42.368	-19.416	15.289	38.241

2015 angepasst

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	83.255	9.559	3.480	96.294
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-11.552	-14.844	0	-26.396
Provisionsüberschuss	25.487	2.270	-777	26.980
Handelsergebnis	3.440	465	0	3.905
Ergebnis aus sonst. Finanzinstrumenten	5.475	0	0	5.475
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-803	0	0	-803
Verwaltungsaufwand	-69.662	-12.560	2.640	-79.582
Sonstige Erträge	18.420	2.439	6.991	27.850
Sonstige Aufwendungen	-15.226	-5.901	-12.374	-33.501
operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	38.834	-18.572	-40	20.222
Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos			47.046	47.046
Ergebnis vor Steuern	38.834	-18.572	47.006	67.268

(90) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug

In Tsd €	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt	
Vermögenswerte 2016							
Barreserve	276.690	375	393	12	190	277.660	
Forderungen an Kreditinstitute	145.306	15.610	32.519	8.227	5.440	207.102	
Risikoversorge für Forderungen an KI	0	0	0	0	0	0	
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	0	0	0	0	0	0	
Risikoversorge für Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	0	0	0	0	0	0	
Forderungen an Kunden	4.936.174	172	416.055	35.847	0	5.388.248	
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-173.099	0	-1.522	-33	0	-174.654	
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	10.864	0	0	0	0	10.864	
Handelsaktiva und Derivate	136.638	2.583	6.072	7.541	157	152.991	
Finanzielle Vermögenswerte							
- designated at Fair Value	729.292	0	4.762	0	0	734.054	
- AFS	807.493	3.985	269	0	247	811.994	
- HTM	35.335	0	0	0	0	35.335	
- L&R	2.102	0	0	749	0	2.851	
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.876	0	0	0	0	9.876	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	73.742	0	0	0	0	73.742	
Immaterielles Anlagevermögen	1.849	0	0	0	0	1.849	
Sachanlagevermögen	58.543	0	0	0	0	58.543	
Sonstige Vermögenswerte	24.265	0	0	0	0	24.265	
langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	9.611	0	0	0	0	9.611	
Latente Steueransprüche	7.841	0	0	0	0	7.841	
Summe Vermögenswerte	7.092.522	22.725	458.548	51.594	6.783	7.632.172	
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2016							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.432	3.891	13.395	311	998	182.027	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.401.759	15.024	3.197	49.231	4.777	3.473.988	
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.636.815	0	0	0	0	1.636.815	
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.344	0	0	0	0	7.344	
Derivate	122.167	2.896	4.432	82	7	129.584	
Finanzielle Verbindlichkeiten	- designated at Fair Value	1.102.386	0	199.516	128.571	0	1.430.473
Rückstellungen	46.774	0	0	0	0	46.774	
Sonstige Verbindlichkeiten	72.698	0	0	0	0	72.698	
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	2.382	0	0	0	0	2.382	
Latente Steuerverpflichtungen	1.406	0	0	0	0	1.406	
Nachrang- und Ergänzungskapital	103.144	0	0	0	0	103.144	
Eigenkapital	545.537	0	0	0	0	545.537	
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	7.205.844	21.811	220.540	178.195	5.782	7.632.172	
in Tsd €							
Vermögenswerte 2015 angepasst							
Barreserve	120.127	308	432	14	223	121.104	
Forderungen an Kreditinstitute	60.795	16.229	16.755	2.384	4.693	100.856	
Risikoversorge für Forderungen an KI	0	0	0	0	0	0	
Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	78.205	0	5.747	0	0	83.952	
Risikoversorge für Forderungen an Abbaueinheit ehemaliges Kreditinstitut	-19.551	0	-1.437	0	0	-20.988	
Forderungen an Kunden	4.957.657	4.442	536.742	27.384	100	5.526.325	
Risikoversorge für Forderungen an Kunden	-234.189	-1	-2.195	-249	0	-236.634	
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	4.094	0	0	0	0	4.094	
Handelsaktiva und Derivate	185.326	4.895	17.658	6.445	36	214.360	
Finanzielle Vermögenswerte							
- designated at Fair Value	711.274	9.161	16.058	0	0	736.493	
- AFS	657.713	5.156	178	0	421	663.468	
- HTM	76.932	0	0	0	0	76.932	
- L&R	3.446	0	0	1.307	0	4.753	
Anteile an assoziierten Unternehmen	9.777	0	0	0	0	9.777	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88.540	0	0	0	0	88.540	
Immaterielles Anlagevermögen	1.441	0	0	0	0	1.441	
Sachanlagevermögen	68.737	0	0	0	0	68.737	
Sonstige Vermögenswerte	15.501	0	0	0	0	15.501	
langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	35.678	0	0	0	0	35.678	
Latente Steueransprüche	7.421	0	0	0	0	7.421	
Summe Vermögenswerte	6.828.924	40.190	589.938	35.978	6.780	7.501.810	
Verbindlichkeiten und Eigenkapital 2015 angepasst							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	549.292	286	59.521	2.671	7.899	619.669	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.827.258	17.619	2.853	45.818	5.205	2.898.753	
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.112.690	0	0	0	0	1.112.690	
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	11.593	0	0	0	0	11.593	
Derivate	147.663	3.767	3.770	119	202	155.521	
Finanzielle Verbindlichkeiten	- designated at Fair Value	1.424.819	46.853	260.258	178.061	0	1.909.991
Rückstellungen	59.957	0	0	0	0	59.957	
Sonstige Verbindlichkeiten	67.354	0	0	0	0	67.354	
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	2.168	0	0	0	0	2.168	
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	1.153	0	0	0	0	1.153	
Latente Steuerverpflichtungen	1.964	0	0	0	0	1.964	
Nachrang- und Ergänzungskapital	102.670	0	0	0	0	102.670	
Eigenkapital	558.327	0	0	0	0	558.327	
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital	6.866.908	68.525	326.402	226.669	13.306	7.501.810	
Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Bankkonzerns dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente wie Währungs swaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert anzusetzen.							
Das Ergebnis aus der Währungsrechnung beträgt insgesamt TEUR 2.146 (2015: TEUR 6.065). Davon wurden im Periodenergebnis TEUR 2.107 (2015: TEUR 5.548) sowie über das sonstige Ergebnis TEUR 39 (2015: TEUR 517) erfasst. Der kumulierte Saldo im Eigenkapital beläuft sich auf TEUR 585 (2015: TEUR 853).							
Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen betrug per 31. Dezember 2016 TEUR 480 (2015: TEUR 3.954).							
(91) Nachrangige Vermögenswerte							
In Tsd €	2016	2015					
Auslandsvermögenswerte	1.657.229	1.759.734					
Auslandsverbindlichkeiten	1.691.946	2.362.993					
Forderungen an Kreditinstitute	0	0					
Schuldverschreibungen	0	0					
Nachrangige Vermögenswerte	0	0					

(92) Treuhandgeschäfte

Treuhandvermögen			Treuhandverbindlichkeiten		
In Tsd €	2016	2015	In Tsd €	2016	2015
Forderungen an Kunden	29.931	16.462	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.931	16.462
Treuhandvermögen	29.931	16.462	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
			Treuhandverbindlichkeiten	29.931	16.462
Bei den ausgewiesenen Treuhandgeschäften handelt es sich um Exportfondsfinanzierungen bzw. um Finanzierungen über das ERP-Finanzierungsprogramm, bei denen die Hypo Tirol Bank AG die Ausfallhaftung gegenüber diesen Instituten übernimmt und daher nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Vermögenswerte und Schulden im Abschluss bilanziert hat.					
(93) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken					
Eventualverbindlichkeiten			Eventualverbindlichkeiten nach Fristen		
In Tsd €	2016	2015	In Tsd €	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	57.336	49.800	bis 3 Monate	455	827
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	52.423	38.089	über 3 Monate bis 1 Jahr	85.791	69.342
Eventualverbindlichkeiten	109.759	87.889	über 1 Jahr bis 5 Jahre	16.471	14.885
			über 5 Jahre	7.042	2.835
			Eventualverbindlichkeiten	109.759	87.889
Kreditrisiken nach § 51 Abs. 14 BWG					
In Tsd €	2016	2015	In Tsd €	2016	2015
Sonstige Kreditrisiken	895.322	1.016.272	über 3 Monate bis 1 Jahr	410.300	532.162
Kreditrisiken	895.322	1.016.272	über 1 Jahr bis 5 Jahre	485.022	484.110
			Kreditrisiken	895.322	1.016.272

Zu diesen Kreditrisiken zählen zugesagte, jedoch von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen. Über die oben erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen:

- **Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagerungsgesellschaft Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.**

Gemäß § 8 ESAEG Abs 1 gehört die Hypo Tirol Bank AG als einlagenernehmendes Institute (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z. 1 ESAEG an. Aufgrund der Übergangsbestimmungen des § 59 Z. 3 ESAEG nimmt bis 31. Dezember 2018 die Funktion als Sicherungseinrichtung die beim Fachverband der Landes-Hypothekbanken angesiedelte Hypo-Haftungs-GmbH wahr. Jede Sicherungseinrichtung hat einen aus verfügbaren Finanzmitteln bestehenden Einlagerungsfonds in Höhe von zumindest 0,8 vH der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute als Zielausstattung einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung). Für das Geschäftsjahr 2016 errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 858. Darüber hinaus ist die Hypo-Haftungs-GmbH im Sicherungsfall verpflichtet – falls die Fondsmittel zur Bedeckung der Einlagerungsansprüche nicht ausreichen – Sonderbeiträge bei ihren Mitgliedsinstituten einzubehalten. Diese Sonderbeiträge dürfen gemäß § 22 (1) ESAEG jährlich maximal 0,5 % der jeweils gedeckten Einlagen betragen.

Per 1. Jänner 2019 wird die Aufgabe der sektoralen Sicherungseinrichtung an die durch die WKO einzurichtende Einheitliche Sicherungseinrichtung übertragen. Von der Einheitlichen Sicherungseinrichtung werden auch die Agenden der Sicherungseinrichtungen der Fachverbände von Banken und Bankiers und von Volksbanken zu diesem Zeitpunkt übernommen werden.

- **Haftung für die Verbindlichkeiten der „Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekbanken“**

Die Hypo Tirol Bank AG haftet jeweils als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfbStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche anderen Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolge, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 2. April 2003 bzw. nach dem 2. April 2003 bis zum 1. April 2007 mit einer Laufzeit von nicht länger als bis zum 30. September 2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfbStG die Gewährträger (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag TEUR 1.929.509 (2015: TEUR 3.343.912). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31. Dezember 2016. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die Hypo Tirol Bank AG weitergeleiteten Mittel bewertet nach IFRS in Höhe von TEUR 15.293 (2015: TEUR 118.601) ergibt sich ein gemäß § 237 Z. 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 1.914.216 (2015: TEUR 3.225.311). Anzumerken ist, dass mit 15. Jänner 2015 der Geschäftsbetrieb der Pfandbriefstelle rückwirkend zum Stichtag 31. Dezember 2013 in die Pfandbriefbank (Österreich) AG eingebracht wurde. Die Pfandbriefstelle ist derzeit die Alleinaktionärin der Pfandbriefbank (Österreich) AG.

Für weitere Angaben zu den eigenen enthaltenen Schuldverschreibungen und Schuldsecheldarlehen, die über die Pfandbriefbank emittiert wurden, verweist der Konzern auf den Punkt VII Anteilsbesitz IFRS 12.24 ff Angaben zu Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen.

(94) Gliederung der Finanzinstrumente nach Emittentenland

Die in Folge dargestellte Gliederung der Finanzinstrumente nach Emittentenländern erfolgt zu Buchwerten.

in Tsd €	Available for Sale		Loans & Receivables		Held to Maturity	
	2016	2015 angepasst	2016	2015	2016	2015 angepasst
Österreich	252.440	218.568	0	0	16.360	17.536
Deutschland	152.133	99.288	0	0	0	0
Italien	0	0	525	603	0	0
Spanien	3.535	0	1.140	1.337	0	12.998
Niederlande	27.450	27.207	0	1.018	4.999	10.998
Großbritannien	22.495	20.523	1.110	1.692	0	0
Frankreich	19.795	12.961	0	0	4.998	9.994
Finnland	21.643	20.076	0	0	0	0
Irland	5.388	5.901	77	99	0	0
Portugal	27.698	0	0	0	0	0
Schweden	27.490	32.497	0	0	4.985	0
Restliche EU-Staaten	51.003	73.509	0	0	2.994	15.891
Restliche Europa	45.228	24.295	0	0	0	0
Außerhalb Europa	46.521	53.688	0	0	1	8.001
Gesamtsumme der Buchwerte	742.819	588.513	2.852	4.749	34.337	75.418

(95) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Wertpapiere, die unter dem Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity“ und „designated at Fair Value“ ausgewiesen sind, beträgt TEUR 0 (2015: TEUR 172.932). Der Liquiditätszufluss aus diesen Pensionsgeschäften wurde unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen und beträgt TEUR 0 (2015: TEUR 159.068).

(96) Personal

Mitarbeiterkapazität		
In Tsd €	2016	2015
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	405	400
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	100	101
Lehrlinge	14	12
Mitarbeiter	519	513

(97) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen Ende des Geschäftsjahres und Aufstellung des Konzernabschlusses fanden keine besonderen Ereignisse statt, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben. Hinsichtlich sonstiger Ereignisse verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

(98) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Angaben zur Kapitalsteuerung finden sich in den Erläuterungen zu den Finanzrisiken und Risikomanagement (Risikosteuerung siehe Seite 84).

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV

in Tsd €	2016		2015	
	CRR/CRD IV	CRR/CRD IV	CRR/CRD IV	CRR/CRD IV
Gezeichnetes Kapital	50.000		50.000	
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremddanteile	480.803		501.953	
Aufsichtliche Korrekturposten gem. Art 32 ff (Prudential filter)	-24.251		-70.479	
Immaterielle Vermögenswerte	-1.849		-1.441	
Hartes Kernkapital	504.703		480.033	
zusätzliches Kernkapital	0		0	
Kernkapital (Tier I)	504.703		480.033	
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0		0	
Anrechenbares Kernkapital	504.703		480.033	
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	70.467		89.725	
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	70.467		89.725	
Abzüge gemäß Art 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	-8.260		-7.627	
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	62.207		82.098	
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	566.910		562.130	
Erforderliche Eigenmittel	294.804		314.398	
Eigenmittellüberschuss	272.106		247.732	

Kernkapitalquote in % lt CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	13,70%	12,21%
Eigenmittelquote in % lt CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	15,38%	14,30%

Eigenmittelerfordernisse gemäß CRR/CRD IV

in Tsd €	Forderungenklassen	Risiko-gewichtete Aktiva	Eigenmittel-erfordernisse	
			CRR/CRD IV 2016	CRR/CRD IV 2015
	Forderungen an Zentralstaaten	20.499	1.640	1.857
	Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	4.105	328	1.251
	Forderungen an öffentliche Stellen	17.588	1.407	82
	Forderungen mit hohem Risiko	13.465	1.077	1.525
	Forderungen an Institute	107.225	8.578	8.303
	Forderungen an Unternehmen	1.171.630	93.730	105.898
	Retail-Forderungen	354.833	28.387	24.620
	Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.005.184	80.415	78.815
	Überfällige Forderungen	320.397	25.632	30.970
	Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	38.413	3.073	2.303
	Verbriefungspositionen	1.059	85	246
	Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	23.266	1.861	1.926
	Beteiligungspositionen	45.760	3.661	3.678
	Sonstige Posten	317.062	25.365	32.083
	Risikogewichtete Aktiva	3.440.486	275.239	294.157
	Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		18.055	18.620
	CVA-Charge		1.511	1.621
	Eigenmittelerfordernis Gesamt		294.805	314.398

FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Da sich die Geschäftstätigkeit der Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung ausschließlich auf das Halten der Anteile an der Hypo Tirol Bank AG beschränkt, werden im folgenden Abschnitt ausschließlich die Risiken und das Risikomanagement der Hypo Tirol Bank AG dargestellt. Sofern erforderlich wurden ergänzende Angaben zur Landes-Hypothekenbank Tirol Anteilsverwaltung gemacht.

Risikomanagement

Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird in der Hypo Tirol Bank AG als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens angesehen und entspricht sowohl den Anforderungen des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) als auch des ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process). Der Riskomanagementprozess, welcher den Gesamtkonzern umfasst, wird als arbeitsteiliger, systematischer und stetiger Prozess verstanden, der folgende Phasen durchläuft:

- Identifikation
- Messung
- Überwachung
- aktiven Steuerung
- internes Berichtswesen

Ziel des internen Risikomanagementprozesses ist die Sicherstellung einer dem Risikoappetit entsprechenden Risikotragfähigkeit. Hierbei werden folgende wesentliche Risiken betrachtet:

Risiken
Kreditrisiko inkl. CCR
Marktrisiko
Zinsänderungsrisiko, Wertpapierkursrisiko, Fremdwährungsrisiko, Credit Value Adjustment, Alternative Investments, Credit-Spread-Risiko
Liquiditätsrisiko
Makroökonomisches Risiko
aus Kreditrisiko inkl. kreditrisikominierende Techniken, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko
Operationelles Risiko
Risiko aus sonstigen Aktiva
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen
Risikopuffer
Modellrisiko & Datenqualität, Konzentrationsrisiko

Das Gesamtrisiko der Hypo Tirol Bank AG, welches sich aus den identifizierten wesentlichen Risiken zusammensetzt, definiert sich als Summe der Einzelrisiken und wird der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die vom Vorstand festgelegten Limite sowohl für die einzelnen Risiken als auch für die Auslastung der Risikodeckungsmassen wird monatlich überprüft. Bei Bedarf werden im Sinne einer aktiven Risikosteuerung die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

Kredit- und Gegenpartiausfallrisiko

Definition

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank AG gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominierungstechniken resultieren. In der Quantifizierung des Kreditrisikos finden ebenfalls das Counterparty Credit Risk (CCR) Berücksichtigung.

Kreditrisikosteuerung

Die Steuerung des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement, in welcher sowohl die Prüfung des Lebenslaufes als auch die Sanierung und Betreuung des Non-Performing-Loans-Portfolio erfolgt.

Aufteilung des Portfolios nach Bonitäten

Die Beurteilung der Bonität unserer Kreditnehmer ist wesentlich für die Steuerung des Kreditrisikos. Aus diesem Grund wird die Bonität unserer Kunden laufend überprüft und werden quartalsweise Auswertungen über die Zusammensetzung des Portfolios durchgeführt. Mehr als zwei Drittel unseres Forderungsvolumens sind dem oberen Bonitätssegment mit ausgezeichneter bis guter Bonität zuzurechnen. Der Anteil in diesen Ratinggruppen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Hierzu verweist der Konzern auf Note (59) – Risikoversorge zu Forderungen an Kreditinstitute und Kunden –, in der die Kreditqualität anhand der internen Ratingklassen dargestellt wird.

Insbesondere konnte die Ausfallklasse (Non-Performing-Loans) durch die konsequente, nachhaltige, aktive Bearbeitung des Portfolios weiter reduziert werden, wodurch sich die Non-Performing-Loans-Quote im Vergleich zum Vorjahr wiederum sehr positiv entwickelt hat.

Aufteilung des Portfolios nach Branchen

Die Hypo Tirol Bank AG ist weiterhin stark in den Branchensegmenten „Gewerbliche Bauträger“ und „Tourismus“ vertreten. In diesen Bereichen verfügt die Hypo Tirol Bank AG über eine langjährige Expertise. Aufgrund des hohen Konzentrationsgehalts stehen diese Branchen unter besonderer Beobachtung und werden auch mit entsprechenden Risikolimiten überwacht. Vgl. hierzu auch die Darstellung „Forderungen an Kunden nach Kundenart“ unter Note (58) sowie die Entwicklung der Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Kundenart unter Note (59).

Aufteilung des Portfolios nach Marktgebieten

Die Fokussierung der Hypo Tirol Bank AG auf die Kernmärkte Tirol, Wien und Südtirol wurde auch im Geschäftsjahr 2016 weiterverfolgt. So gelang es, das bereits erzielte gute Niveau des Jahres 2015 im Kernmarkt Tirol weiter auszubauen und weitere Risikopositionen außerhalb des definierten Kernmarktes zu reduzieren. Dies wird insbesondere unter Note (59) – Risikoversorge zu Forderungen an Kunden nach Regionen – dargestellt.

Fremdwährungsanteil Forderungen an Kunden

Im Jahr 2016 konnte das Fremdwährungsvolumen weiter stark reduziert werden. Aufgrund der Vorgaben unserer

Fremdwährungsstrategie ist kein Neugeschäft in fremder Währung für Privatkunden und in sehr eingeschränktem Ausmaß mit ausgewählten Firmenkunden vorgesehen. Im Vordergrund steht ein weiterer, konsequenter Abbau des Fremdwährungsvolumens. Eine Darstellung im Jahresvergleich der Fremdwährungsvolumina gegliedert nach Bilanzposition wird unter Note (90) dargestellt.

Entwicklung der Tilgungsträgerkredite

Die Hypo Tirol Bank AG setzt den kontinuierlichen Abbau des Tilgungsträgerkreditportfolios fort. Dies bedeutet keine Neuvergabe von kapitalaufbauenden Tilgungsträgerkrediten bzw. Umstieg auf tilgende Kredite im Bestandsgeschäft, wo dies möglich ist. Die betroffenen Kunden und deren Betreuer werden kontinuierlich über die aktuelle Situation ihrer Tilgungsträgerkredite informiert und falls notwendig entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Entwicklung des Wertpapier-Nostro-Portfolios

Im Jahr 2016 wurde das aktivseitige Nostro um ca. EUR 100 Mio. reduziert. Neue Investments werden im Hinblick auf Basel III hauptsächlich in hoch liquide Aktiva getätigt. Die Entwicklung der Nostro-Positionen (gegliedert nach Bewertungskategorien) ist unter den Notes (62), (63), (64) und (65) dargestellt.

Sicherheiten

Immobilienicherheiten stellen die wichtigsten Sicherheitenart in der Hypo Tirol Bank AG dar. Diese werden nach dem definierten Konzernstandard bewertet und gemäß dem vorliegenden Sicherheitenkatalog zur Besicherung von Kreditengagements herangezogen. Zur Sicherstellung der Werthaltigkeit wurde ein entsprechender Monitoringprozess etabliert, welcher von einer unabhängigen Stelle überwacht wird. Die sehr gute Qualität des hypothekarischen Deckungsstocks spiegelt sich auch im externen Rating desselben nieder (Aa2 von Moody's).

Risikoversorgepolitik

Zur Risikoversorge zählt die Bildung der bilanziellen Risikoversorge, und es gelten die Ausführungen gemäß Note (19). Es werden dabei die einzelnen Kreditforderungen auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Wenn dabei Wertminderungen festgestellt werden, so werden Einzelwertberichtigungen in entsprechender Höhe gebildet.

Zur frühzeitigen Identifizierung von Risikopotenzialen im Kreditgeschäft ist ein Verfahren zur Früherkennung von Risiken notwendig. Dadurch können in einem frühen Stadium Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zu diesem Zweck hat die Bank auf der Basis quantitativer und qualitativer Risikomerkmale Indikatoren für eine frühzeitige Risikoidentifizierung entwickelt, welche als Frühwarnsystem bezeichnet werden.

Das Management von überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden, zählt ebenfalls zur Risikoversorgepolitik (vgl. hierzu auch Note 59 – Analyse der Forderungen in der Kategorie „Überfällige, aber nicht wertberichtigte Forderungen“).

Auch zählen in der Hypo Tirol Bank AG Kredite mit Vertragsanpassungen, die als Forcebearbeitungs-Maßnahme (Zugeständnisse bei den Kreditkonditionen zur Abwendung einer Wertminderung) anzusehen sind, zur aktiven Risikoversorgepolitik. Eine Darstellung der Zugeständnisse an Kunden in finanziellen Schwierigkeiten erfolgt unter Note (59).

Non Performing Loans (NPL)

In der Hypo Tirol Bank AG zählen sowohl die in der aufsichtsrechtlichen Forderungskategorie befindlichen Kredite im Verzug als auch die Sanierungs- und Betreuungsfälle zu den Non Performing Loans. Aufgrund der Ereignisse in Italien in den letzten Jahren weist die Hypo Tirol Bank AG eine im Branchenvergleich hohe NPL-Quote im Konzern auf. Im Jahr 2016 ist es durch die konsequente Bearbeitung des Portfolios wiederum gelungen diese stark zu reduzieren. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 lag diese im Konzern bei 9,8 % (Konzern ohne IT 3,7 % und IT 44,7 %) zum Stichtag 31. Dezember 2016 lag diese im Konzern bei 7,6 % (Konzern ohne IT 2,4 % und IT 42,7 %). Die weitere konsequente Reduktion stellt eines der Hauptziele der Hypo Tirol Bank AG dar.

Marktrisiko und Zinsänderungsrisiko

Definition

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren. Das klassische Marktrisiko gliedert sich in: Zinsänderungs-, Wertpapierkurs- und Fremdwährungsrisiko. Weitere Risikokategorien, welche in der Hypo Tirol Bank AG zum Marktrisiko zählen, sind Risiko aus Alternative Investments, Risiko aus der Veränderung der Credit-Spreads am Markt sowie der Credit Value Adjustment (CVA).

Das Zinsänderungsrisiko deckt das Zinsneufestsetzungsrisiko, Basisrisiko, Optionsrisiko und Zinskurvenrisiko ab.

Marktrisikoerkennung

Die Steuerung des Marktrisikos erfolgt in der Abteilung Treasury. Hierbei liegt der Fokus auf einem ausgewogenen Aktiv-/Passiv-Management unter Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Effekte auf die Rechnungslegung sowohl nach UGB als auch nach IFRS.

Speziell im Zinsrisiko wird über die Barwertperspektive hinaus eine Risikosicht auf den Netto-Zinsertrag der Bank (= Net Interest Income, NII) berechnet.

Plus-200-Basispunkte-Zinsschock

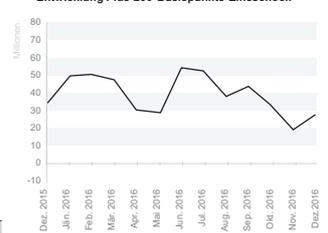
Für den Barwert der Bank wird die Veränderung unter der Annahme einer Plus-200-Basispunkte-Aufwärtsverschiebung der Zinskurve berechnet. Bei der Berechnung des Plus-200-Basispunkte-Zinsschocks werden die nicht zinsensitiven Bestandteile des Eigenkapitals nicht berücksichtigt.

Der Risikowert unter dem Aufwärtsschock schwankt im Geschäftsjahr 2016 um einen Mittelwert von 40,4 Millionen Euro mit einem Maximum von 54,5 Millionen Euro und einem Minimum 20,7 Millionen Euro. Die Risikowerte sind damit im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, was vor allem auf das niedrige und teils negative Zinsumfeld zurückzuführen ist. Implizite Floors in Form von Zinsuntergrenzen bei Darlehen und Krediten werden in der Risikoeermittlung berücksichtigt und bergen hohe barwertige Verlustrisiken unter einem Plus-200-Basispunkte Zinsszenario.

Das Ergebnis dieses Stresstests lag im gesamten Geschäftsjahr dennoch deutlich unter der von der Bankenaufsicht definierten Schwelle in Höhe von 20 % der Eigenmittel.

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Plus-200-BP-Zinsschock	28.932	35.188
Jahres Mittelwert	40.388	23.901
Jahres Maximum	54.466	43.516
Jahres Minimum	20.732	-7.465

Entwicklung Plus-200-Basispunkte-Zinsschock



Neben dem Plus-200-Basispunkte-Zinsschock werden noch weitere Zinsszenarien wie zum Beispiel Drehungen und Wölbungen der Zinskurve betrachtet.

Szenarioanalyse für Marktrisiken

In der Hypo Tirol werden die Marktrisiken simuliert und unter bestimmten Szenarien betrachtet. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgendes Ergebnis (Konfidenzniveau 90 %, Haltedauer 1 Tag):

in Tausend €	GuV-Auswirkung	
	31.12.2016	31.12.2015
Zinsänderungsrisiko	1.284	1.712
Aktienkursrisiko	68	146
Credit-Spread Risiko	1.116	5.758
Fremdwährungsrisiko	2	23

Liquiditätsrisiko

Definition

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigen Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

Liquiditätsrisikosteuerung

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR quantifiziert und überwacht. Die LCR-Prognose ist als Frühwarninstrument in das Liquiditätsrisikomanagement integriert. Zusätzlich erfolgt eine tägliche Überwachung der LCR, des Liquiditätspuffers sowie liquiditätssensitiver Produkte anhand des Daily Liquidity Risk Dashboard. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko sowie die aufsichtsrechtliche Kennzahl NSFR quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring überwacht. Die Liquiditätssteuerung ist in der Hypo Tirol Bank AG der Abteilung Treasury zugeordnet.

Fälligkeitsanalyse der undiskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Bezeichnung	Vertragliche Zahlungsströme			
	<3 Monate	3-12 Monate	1-5 Jahre	>5 Jahre
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102	25	63	14
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.849	2.128	180	541
Verbrieftes Verbindlichkeiten	3.288	351	941	1.586
Schuldscheindarlehen	649	177	345	0
Derivative Verbindlichkeiten	55	0	0	55
Sonstige Passiva	66	5	0	60
Summe	7.008	2.686	1.529	2.196

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten stellen die Netto-Verbindlichkeiten an Derivaten dar.
*Die Beträge in der Tabelle stimmen nicht mit den Beträgen in der Konzernbilanz überein, da es sich um undiskontierte Cashflows handelt.

Operationelles Risiko

Definition

Unter operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, mit eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Steuerung des operationellen Risikos

Zur Steuerung des operationellen Risikos stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Aufbauorganisation
- Schadensfalldatenbank
- Risikoinventuren (Self Assessment)
- OP-Risk-Lernprogramm

Durch den Einsatz dieser Instrumente wird gewährleistet, dass operationelle Risiken in der Hypo Tirol Bank AG umfassend gesteuert werden. Zusätzlich werden zur Minderung des operationellen Risikos folgende Techniken eingesetzt:

- Interne Kontrollsysteme
- Klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“)
- Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen
- Funktionsstrennung („Vier-Augen-Prinzip“) für wesentliche risikorelevante Prozesse
- Laufende Qualifikationsicherung und -erhöhung unserer MitarbeiterInnen durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“)
- Einsatz moderner Technologien
- Versicherung von Risiken

Immobilien- und Beteiligungsrisiko

Definition

Unter Immobilienrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG einerseits das Preisänderungsrisiko von Immobilien und andererseits, dass sich das GuV-Ergebnis aus unserem Immobiliengeschäft negativ verändert (Leerstellungsrisiko, Mietausfallrisiko, Verschlechterung der Ertrags-/Aufwandsrelation). Das Risiko für Immobilienbeteiligungen wird dem Immobilienrisiko („at equity“) hinzugeordnet. Unter Beteiligungsrisiko versteht die Hypo Tirol Bank AG das Risiko von Verlusten, das sich aus der Finanzierung unserer Finanzbeteiligung (Private Equity) über Eigen- und/oder Fremdkapital ergibt (Zusammenhang mit Kreditrisiko). Zudem subsumiert die Hypo Tirol Bank AG unter dem Beteiligungsrisiko das Risiko von Verlusten, das sich aus marktbeurteilten Beteiligungen (vor allem börsennotierte Aktien) durch Kursveränderungen ergibt (Zusammenhang zu Marktrisiko).

Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Definition

Gemäß CRR Artikel 429 definiert sich die Verschuldungsquote als der Quotient aus der Kapitalmessgröße eines Instituts und seiner Gesamtrisikopositionsmessgröße, wobei die Kapitalmessgröße das Kernkapital darstellt.

Steuerung der Verschuldungsquote

Die Berechnung der Verschuldungsquote erfolgt in Anlehnung an CRR Artikel 429 automatisiert über das Allgemeine Rechenzentrum. Die Steuerung erfolgt im tourischen Berichtswesen über Szenarioanalysen.

Makroökonomisches Risiko

Definition

Makroökonomische Risiken werden als jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind. Beispiele für solche Risikofaktoren sind Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung und ihre jeweilige Auswirkung auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Bank. Die Hypo Tirol Bank AG geht davon aus, dass Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld sich wesentlich in folgenden Faktoren widerspiegeln:

- Währungsrisiko
- Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten
- Marktvolatilitäten

Um einen Risikowert für das makroökonomische Risiko zu bekommen werden daher diese Parameter gestresst und der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet.

Risiko aus sonstigen Aktiva

Definition

Hierbei handelt es sich um Werte, die nicht von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Höhe der Bilanzaktiva sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können und deren Veränderung bzw. Ausfall ein Risiko für die Hypo Tirol Bank AG darstellt. Hierzu zählen beispielsweise: Abgrenzungsposten von Derivaten, vorausbezahlte Haftungsprovisionen, Kautionen für Leasingobjekte.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, den definierten Risikoappetit/ die Risikolimit sowie das Risikohandbuch der Hypo Tirol Bank AG, welches den Risikomanagementprozess dokumentiert, und lässt diese vom Aufsichtsrat beschließen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat sowie den Risikoausschuss in angemessener Weise über die Risikosituation des Gesamtkonzerns. Innerhalb des Gesamtvorstands trägt der benannte Vorstand für das Ressort Geschäftsbildung die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie die Führungsfunktion im Strategischen Risikomanagement (SRM). Das SRM ist dem Gesamtvorstand berichtspflichtig.

Die Stabsstelle Strategisches Risikomanagement ist für die Entwicklung und laufende Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme zuständig. Sie identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die wesentlichen Risiken bzw. Risikodeckungsmassen. Zudem werden Vorschläge zur Risiko-/Portfolio-Steuerung eingebracht und die Überwachung anhand des definierten internen Berichtswesens (Risikopositionen, Limite, Ergebnisse) wahrgenommen. Bei Limitüberschreitungen ist die Stabsstelle dazu verpflichtet, diesbezüglich zeitgerecht Informationen weiterzugeben (Ad-hoc-Berichterstattung) und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung vorzuschlagen. Während Risikomanagement in den Produktionsstellen vorwiegend auf Einzelpositionsebene betrieben wird, beschäftigt sich das Strategische Risikomanagement vorwiegend mit dem Risikomanagement auf Portfolioebene.

Das zentrale interne Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung bildet das monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsmeeting. Zu den Teilnehmern dieses Gremiums zählen der Gesamtvorstand, der Leiter der Abteilung Treasury, der Leiter der Abteilung Rechnungswesen & Controlling, der Abteilungsleiter-Stellvertreter der Abteilung Rechnungswesen & Controlling, der Leiter der Stabsstelle Revision sowie die Leiterin der Stabsstelle Strategisches Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat bzw. dessen Unterausschuss (Risikoausschuss) ist für die kontinuierliche Überwachung der Unternehmensleitung und regelmäßige Evaluierung des Risikomanagementsystems der Hypo Tirol Bank AG verantwortlich.

- Die Wahrung dieser Überwachungsfunktion wird über das nachstehende Berichtswesen sichergestellt:
- Risikobericht Konzern
- Risikobericht Italien
- Sonderthemen im Prüfungsausschuss
- Berichterstattung im Risikoausschuss durch einen Vertreter des Strategischen Risikomanagements

Verfahren zur Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen

Risikoart/Parameter	Going-Concern-Sicht	Liquidationssicht
Konfidenzniveau	95 %	99,9 %
Betrachtungszeitraum	1 Jahr	1 Jahr
Kreditrisiko: Klassisches Kreditrisiko	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR	Modell orientiert sich stark am IRB-Ansatz der CRR
Kreditrisiko: Gegenpartiausfallrisiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert	Risikowerte aus Säule I für CCR und CVA
Marktrisiko: Zinsänderungsrisiko	Historischer Value at Risk	Historischer Value at Risk
Wertpapierkursrisiko	Historischer Value at Risk	Historischer Value at Risk
Fremdwährungsrisiko	Historischer Value at Risk	Historischer Value at Risk
Marktrisiko: Credit-Spread-Risiko	Historischer Value at Risk unter Verwendung von Indizes	Historischer Value at Risk unter Verwendung von Indizes
Marktrisiko: Alternative Risk	Simulation	Simulation
Liquiditätsrisiko	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock	Erhöhter Refinanzierungsaufwand unter Spread-Schock
Makroökonomisches Risiko	Stresstest auf Komponenten von Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko	Stresstest auf Komponenten von Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko
Operationelles Risiko	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert	Risikowerte aus Säule I (Basisindikatoransatz)
Risiko aus sonstigen Aktiva	Werte der Liquidationssicht werden auf das Konfidenzniveau skaliert	Risikowerte aus Säule I (Gewichtungsansatz)
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze	Gemischte Ansätze: IRB-Ansatz, Gewichtungsansätze
Risikopuffer Modellrisiko & Datenqualität	Historische Erfahrungswerte, Simulationen, Mindestwert	Historische Erfahrungswerte, Simulationen, Mindestwert
Konzentrationsrisiko	Historische Erfahrungswerte, Simulationen, Mindestwert	Historische Erfahrungswerte, Simulationen, Mindestwert

Risikoberichterstattung

Risikotragfähigkeit

Die Quantifizierung der Risiken und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht monatlich. Die interne Berichterstattung erfolgt monatlich im Gremium Gesamtbanksteuerungsmeeting.

Going Concern Sicht

Ökonomisches Kapital in %	31.12.2016	31.12.2015
Kreditrisiko	17,3 %	20,2 %
Marktrisiko	15,7 %	13,9 %
Liquiditätsrisiko	5,1 %	7,8 %
Makroökonomisches Risiko	3,7 %	2,1 %
Operationelles Risiko	4,5 %	4,5 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	3,8 %	5,0 %
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	1,3 %	1,7 %
Risikopuffer für nicht gemessene Risiken und Modellschwächen	2,7 %	2,8 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	54,1 %	58,1 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	45,9 %	41,9 %

Liquidationssicht

Ökonomisches Kapital in %	31.12.2016	31.12.2015
Kreditrisiko	31,5 %	36,0 %
Marktrisiko	13,7 %	16,0 %
Liquiditätsrisiko	3,8 %	6,0 %
Makroökonomisches Risiko	8,0 %	4,8 %
Operationelles Risiko	3,3 %	3,4 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	2,9 %	3,8 %
Risikokapital aus konzernstrategischen Beteiligungen	2,5 %	3,6 %
Risikopuffer für nicht gemessene Risiken und Modellschwächen	2,7 %	3,7 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	68,4 %	77,2 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	31,6 %	22,8 %

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird sowohl innerhalb eines Tages (Intraday Liquidity) als auch täglich über das Daily Liquidity Dashboard quantifiziert und überwacht.

Stresstestergebnisse

Die Analysen im normalen Geschäftsbetrieb werden ergänzt durch die Berechnung von Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Reversestresstests. Die Ergebnisse des Gesamtbankstresstests werden sowohl dem Aufsichtsrat als auch den Teilnehmern des Risikoausschusses berichtet.

Ad-hoc-Berichterstattung

Für Sonderthemen bzw. wenn Entwicklungen ein gesondertes Berichtswesen erfordern, wird dieses vom Strategischen Risikomanagement erstellt und den Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt.

Besondere Entwicklungen 2016 und Ausblick 2017

Ein wichtiger Punkt im Jahr 2016 – nicht nur für die Hypo Tirol Bank AG – war die Einigung des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds mit den Gläubigern der HETA Asset Resolution AG Anfang Oktober. Die Hypo Tirol Bank AG hat das Angebot in Verbindung mit der Nullkuponanleihe angenommen. Dadurch konnten sämtliche Forderungen gegenüber der HETA Asset Resolution AG ausgebuht und ein Großteil der gebildeten Risikoversorge aufgelöst werden.

Die erfolgreiche Platzierung einer Bench-Mark-Emission, ein Ratingupgrade der externen Ratingagentur, die positive Beendigung des EU-Treuhandverfahrens und die positive Entwicklung der NPL-Quote zeigen nur anhand einiger Punkte die sehr erfolgreiche Entwicklung der Hypo Tirol Bank AG im Jahr 2016.

Im Jahr 2017 steht im Hinblick auf die Fälligkeiten von auslaufenden Emissionen die Liquiditätssteuerung sowie die Vorbereitungen auf die steigenden Kapital- und Liquiditätsanforderungen im Fokus. Ein weiteres hochprioritäres Thema bildet die kontinuierliche Weiterentwicklung der Datenqualität.

INFORMATIONEN AUFGRUND ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(99) Österreichische Rechtsgrundlage

Gemäß § 59a BWG i. V. m. § 245a Abs. 1 UGB muss ein Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt werden. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1–15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Eine vollständige Auflistung der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang unter Punkt VII (Anteilbesitz).

(100) Dividenden und nachträgliche Änderungen

Die Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im Einzeljahresabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 10.087 (2015: TEUR 8) ausschütten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2016 betrug TEUR 10.079 (2015: Jahresfehlbetrag TEUR 21). Nach Zurechnung des Gewinnvortrags von TEUR 8 (2015: TEUR 29) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 10.087 (2015: TEUR 8).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Landes-Hypothekbank Tirol Anteilsverwaltung am 14. April 2017 erteilt.

(101) Wertpapiergliederung gemäß BWG

Nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31. Dezember 2016 auf:

In Tsd €	nicht börsennotiert		börsennotiert		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.155	65.485	320.850	432.435	377.005	497.920
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.565	3.027	8.678	9.405	27.243	12.432
Beteiligungen	13.186	16.641	0	0	13.186	16.641
Anteile an verbundenen Unternehmen	39.613	64.882	0	0	39.613	64.882
Finanzanlagen	15.454	32.680	1.088.294	859.432	1.103.748	892.112
Gesamtsumme Wertpapiere nach BWG	142.973	182.715	1.417.822	1.301.272	1.560.795	1.483.987

Der Unterschiedsbetrag von Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzinstrumenten haben, beträgt gemäß § 56 Abs. 2 BWG TEUR 719 (2015: TEUR 781) und gemäß § 56 Abs. 3 BWG TEUR 120 (2015: TEUR 280). Die voraussichtliche Tilgung im Jahr 2017 beträgt TEUR 321.761 (2016: TEUR 471.103). Das Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand beträgt TEUR 8.257 (2015: TEUR 7.626).

Für das kommende Jahr werden Nominale von TEUR 1.262.769 (2016: TEUR 844.706) an verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

(102) Country by Country Report

Gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 BWG wird nachfolgend der Country by Country Report der Zweigniederlassung Italien angeführt. Die Zweigniederlassung wird als EU-Filiale ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt und ist an den Standorten Bozen, Brno und Meran vertreten. Die Hypo Tirol Bank AG agiert in Italien in den Bereichen Verwaltung und Finanzierung für Privatkunden sowie Immobilienfinanzierung und -leasing für Unternehmen.

In Tsd €	2016	2015
Nettozinsertrag	5.714	9.632
Betriebsbeiträge	5.560	4.760
Jahresergebnis vor Steuern	-16.470	-11.957
Steuern vom Einkommen	-1.784	0
erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-
	2016	2015
Anzahl der Mitarbeiter	44	45

Der Nettozinsertrag entspricht dem Zinsüberschuss vor Risikoversorge. Unter den Betriebsbeiträgen werden der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vollzeitbasis angegeben.

(103) Umsetzung der Offenlegung

Unfassende Informationen zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement, zur Risikokapitalstruktur zum Corporate Governance und zur Vergütungspolitik gemäß CRR Teil 8 Artikel 431 bis 455 in Verbindung mit § 65 a BWG werden auf der Homepage der Hypo Tirol Bank AG offen gelegt.

Unter www.hypotiro.com/Unternehmen/Recht&Sicherheit findet sich unter „Offenlegung CRR Teil 8 Artikel 431–455“ ein entsprechender Download

ORGANE

Mitglieder des Aufsichtsrates		
Vorsitzender	Dipl.-Vw. Dr. Hans RUBATSCHER	Innsbruck
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Johannes SCHWEIGER	Innsbruck
weiteres Mitglied	Franz STREITENBERGER	Innsbruck
Mitglieder des Vorstandes		
	Mag. Dipl.-Vw. Max HOLZHAMMER	Innsbruck
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Innsbruck

VII. ANTEILSBESITZ

Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden:

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2016	Anteil am Kapital in % 2015	Datum des Ab-schlusses	Veränderung zu 2015
HYPO TIROL LEASING GMBH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent Gebäudeleasing 1987 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent Immobilienverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Tirol Mobilienleasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent Liegenschaftsanlage-Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent II Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Tirol Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo Tirol Versicherungsmakler GmbH, Innsbruck	Versicherungsbemittlung	100,00	100,00	31.12.16	
HYPO TIROL INVEST GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo Tirol Leasing Wiener Betriebsanstellungen GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Liegenschaftsfreud GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
L2 Errichtungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Autopark Grundverwertung GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00	100,00	31.12.16	
Alpen Immobilieninvest GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00	100,00	31.12.16	
HTL Deutschland GmbH, Kumbach	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
ERFOLG Liegenschaftsvermietungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
VBC 3 Errichtungs GmbH, Wien	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Dienstleistungszentrum Kramsach Betriebsgesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Tirol Immobilien und Beteiligungs GmbH (IBG), Bozen	Beteiligungsgesellschaft	100,00	100,00	31.12.16	
Hebbel Projektentwicklung Gesellschaft mbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo-Rent Betriebsanstellungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo Tirol Beteiligungs GmbH, Innsbruck	Beteiligungsgesellschaft	100,00	100,00	31.12.16	
Barger Truck Service Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	100,00	100,00	31.12.16	
HTI Immobilienverwaltungs-GmbH, Innsbruck	Vermietung Immobilien	100,00	100,00	31.12.16	
Hypo Immobilien Betriebs GmbH, Innsbruck	Verwaltung v. Realitäten	100,00	100,00	31.12.16	

Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Für keines der nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen ist ein notierter Marktpreis vorhanden.

Die HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH, Firmensitz Dornbirn, sowie Immorent Hypo Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. stellen Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11.16 dar (in Anlehnung an das Anwendungsbeispiel von IFRS 11.17).

Bei den restlichen Gesellschaften verfügt die Hypo Tirol Bank AG über 33,33 % der Stimmrechte, und die Gegenparteien können die Hypo Tirol Bank jederzeit überstimmen. Die Hypo Tirol Bank verfügt über maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geldpolitischen Entscheidungen. Auch die genannten Indikatoren gemäß IAS 28.6 (Punkt a und b) bestätigen die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

Gesellschaftername, Ort	Hauptgeschäft	Anteil am Kapital in % 2016	Eigenkapital in Tsd €	Datum des Ab-schlusses
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	854	31.12.16
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	-20	31.12.16
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	1.777	31.12.16
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	124	31.12.16
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	-97	31.12.16
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	157	31.12.16
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	302	31.12.16
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Leasingunternehmen	50,00	540	31.12.16
Selbhallesing GmbH, Innsbruck	Leasingunternehmen	33,33	538	31.12.16
HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	Leasingunternehmen	50,00	Veräußert in 2016	

Angaben gemäß IFRS 12.B12

Sämtliche Angaben sind in TEUR

2016 Gesellschaftername, Ort	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Anschaffungsber. des abzugeber. Geschäftsbereichs	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	3	4.178	40	3.287	272	-34	0	-46	0	-46
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.557	909	668	43	-8	0	-9	0	-9
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	3.436	8.775	8.548	1.886	550	-59	0	-60	0	-60
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.932	18.375	11.144	8.499	680	11	0	10	0	10
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	732	7.256	3.715	4.370	640	109	0	107	0	107
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	3.670	64.089	46.904	20.698	3.050	683	0	693	0	693
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	367	1.253	90	1.228	1.464	1212	0	1.210	0	1.210
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.354	19.122	593	19.343	2.239	513	0	485	0	485
Selbhallesing GmbH, Innsbruck	710	8.242	839	7.575	2.626	90	0	86	0	86

2015 Gesellschaftername, Ort	kurzfristige Vermögenswerte	langfristige Vermögenswerte	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss aus fortgeführten Anschaffungsber. des abzugeber. Geschäftsbereichs	Jahresüberschuss	sonstiges Ergebnis	Gesamtergebnis	erhaltene Dividenden
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.122	4.830	65	4.652	272	-34	0	-46	0	-46
TKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0	1.596	902	689	53	11	0	11	0	11
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	3.139	9.251	8.540	2.012	551	-47	0	-49	0	-49
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.239	19.681	11.927	8.879	678	-145	0	-147	0	-147
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	3.642	10.238	6.283	7.802	896	62	0	60	0	60
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	4.031	68.202	48.322	24.447	3.129	109	0	125	0	125
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH, Innsbruck	2.192	10.724	11.845	1.979	592	47	0	45	0	45
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	2.458	23.406	1.017	25.081	2.503	386	0	340	0	340
Selbhallesing GmbH, Innsbruck	468	12.241	995	11.262	2.695	15	0	14	0	14
HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	1.719	29.393	4.512	26.438	1.357	101	0	75	0	75
HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH, Dornbirn *)	1.236	30.278	17.555	13.803	1.876	103	0	77	0	77

Angaben gemäß IFRS 12.B13

Sämtliche Angaben sind in TEUR

2016 Gesellschaftername, Ort	Zahlungsmittel	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	planmäßige Abschreibung	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Ertragsteuern
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	1.299	0	19.340	1.338	11	105	-29

2015 Gesellschaftername, Ort	Zahlungsmittel	kurzfristige Schulden	langfristige Schulden	planmäßige Abschreibung	Zinserträge	Zinsaufwendungen	Ertragsteuern
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	2.439	0	25.949	1.427	7	139	-46
HTV KAPPA Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	918	3	26.434	885	5	192	-25

Die kurzfristigen bzw. langfristigen Schulden beziehen sich in der Darstellung gemäß IFRS 12.B13 auf kurzfristige bzw. langfristige finanzielle Schulden mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen.

Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Die nachfolgend angeführten Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengekommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. Keines der nachfolgenden, nicht konsolidierten Unternehmen ist ein strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 12.B21-B24.

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2016)

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2016	Erläuterung
HTW Holding GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
C ZWEI Investment GmbH in Liqu., Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
EKZ Abwicklung GmbH in Liqu., Völs	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,24	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
MC ZWEI Investment GmbH in Liqu., Wien	50,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Seniores Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	32,70	kein maßgeblicher Einfluss
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,33	kein maßgeblicher Einfluss
HYPO EQUITY-Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	21,78	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil größer 20 % (Geschäftsjahr 2015)

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2015	Erläuterung
HTW Holding GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Landhaus-Parkgaragen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
C ZWEI Investment GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HYPO Gastro GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HT Immobilien Investment GmbH, Innsbruck	100,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Kramsach Betriebsanstellungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	0,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HPS Standortservice GmbH, Innsbruck	0,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Hypo-Holding GmbH, Innsbruck	99,24	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
MC ZWEI Investment GmbH, Wien	50,00	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
Seniores Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	33,30	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH, Innsbruck	32,70	kein maßgeblicher Einfluss
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	32,73	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
REB II Beteiligungs AG, Wien	25,64	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H., Innsbruck	24,33	kein maßgeblicher Einfluss
GHS Immobilien AG, Wien	22,69	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung
HYPO EQUITY-Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	21,78	Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung

Angaben zu Unternehmen Kapitalanteil kleiner 20 % für Geschäftsjahre 2016/2015

Gesellschaftername, Ort	Anteil am Kapital in % 2016	Anteil am Kapital in % 2015
GHS Immobilien AG, Wien	19,57	22,69
Global Private Equity IV Holding AG, Wien	18,74	18,74
Tiroler gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. (TIGEWOSI), Innsbruck	17,45	17,45
Lantech Innovationszentrum GesmbH, Landeck	16,36	32,73
Masterinvest Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50	12,50
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50	12,50
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50	12,50
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50	12,47
Rathaus Passage GmbH, Innsbruck	11,23	11,23
HP IT Solutions Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	9,09	10,00
Logistikzentrum Hallbergmoos GmbH, München	6,00	6,00
Logistikzentrum Forchheim GmbH, München	6,00	6,00
Pflegeheim Wolfratshausen Grundstücks GmbH, München	6,00	6,00
PensPlan Invest SGR Spa/AG, Bozen	4,44	4,44
Bergbahnen Rosshütte Seefeld Tirol Reith AG, Seefeld	1,62	1,62
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft, Lienz	1,32	1,32
VBV-Betriebliche Altersvorsorge Aktiengesellschaft, Wien	1,28	1,28
AAA Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H., Innsbruck	0,28	0,28
Verwaltungsgenossenschaft der start Gruppe e.Gen., Wien	0,04	0,04
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination GmbH, Wien	0,01	0,01
S.W.I.F.T. SCRL, Belgien	0,01	0,01

Erscheinungsort Innsbruck Verlagspostamt 6020 Innsbruck	Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
--	--

DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck

Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.

Bezugsgebühr € 60,- jährlich.

Einschaltungen nach Tarif.

Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,

Innsbruck, Neues Landhaus,

Tel. 0512/508-1972 – Fax 0512/508-741990 – E-Mail: bote@tirol.gv.at

Redaktion: Innsbruck, Landhaus,

Tel. 0512/508-1976 – Fax 0512/508-741990 – E-Mail: bote@tirol.gv.at

Internet: www.tirol.gv.at/bote

Druck: Eigendruck